MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

516 (7.11.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-138448

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 516. Montag, 7. November 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Abbruch der Kali-Verhandlungen zwischen Deutschland und Amerika.

□ Berlin, 7. Nov. (Von unserem Berliner Bureau). Am Samstag abend sind in den späten Abendstunden die Kaliverhandlungen von amerikanischer Seite als abgebrochen beendet worden. Dieser Beschluß wurde gefaßt, nachdem einige Stunden früher Handelsminister Sydow im Namen des Reichskanzlers der amerikanischen Botschaft eine Note übergab, in der die Weigerung des deutschen Kalisyndikats, die letzten Vorschläge der Amerikaner zu akzeptieren, mitgeteilt wurden. Am vorigen Mittwoch haben die Amerikaner durch ihre hiesige diplomatische Vertretung eine Kompromißofferte an das deutsche Kalisyndikat zu Händen des Reichskanzlers eingereicht. Die Amerikaner erklärten ihre Bereitwilligkeit, im Interesse des kommerziellen Friedens zwischen Deutschland und Amerika ungefähr die Hälfte des bestrittenen Exportzolles in irgend einer Form zu liquidieren, falls der mit den außerhalb des Syndikates stehenden Kaliwerken abgeschlossene Vertrag für unantastbar anerkannt würde. Die Amerikaner ersuchten um eine Antwort auf diese Offerte bis spätestens Freitag abend 6 Uhr. Eine Antwort war bis Samstag nachmittag freilich nicht eingetroffen. Die Amerikaner trafen bereits die Vorbereitungen, am Samstag Nacht abzureisen, als gegen Abend Handelsminister Sydow den amerikanischen Botschafter Hill in der Botschaft persönlich besuchte und die erwähnte Note überreichte. Der Kernpunkt des Inhalts dieser Note war eine Ablehnung der Kompromiß-Offerte der Amerikaner. Die Note drückt die Bereitwilligkeit des Kalisyndikats aus, neue Vorschläge seitens der Amerikaner entgegenzunehmen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Amerikaner nicht verlangen würden, daß in irgend einer Weise eine Herabsetzung des Exportzolles stattfinde. Die Amerikaner haben sich in einer mehrstündigen Konferenz im Hotel „Kaiserhof" daraufhin entschlossen, die von deutscher Seite angedeuteten neuen Vorschläge nicht zu machen und die Verhandlungen definitiv beendet zu betrachten. Dieser Standpunkt ist in Uebereinstimmung mit der amerikanischen Botschaft eingenommen worden. Einige der amerikanischen Herren sind im Laufe des gestrigen Sonntags schon abgereist. Der Spezialvertreter des amerikanischen Auswärtigen Amtes Davis, der die Verhandlungen mit den offiziellen Stellen in Berlin führte, beabsichtigt sich heute früh in einer anderen Mission nach Wien zu begeben. Die nächsten Schritte sind jetzt in Washington zu erwarten. In hiesigen Kreisen erwartet man jetzt den unausbleiblichen Ausbruch des schon lange befürchteten Zollkrieges zwischen Deutschland und Amerika.

Die Fernfahrten des „P. 6".

* Kiel, 6. Nov. Das Luftschiff „P. 6" ist heute vormittag 11 Uhr 50 Minuten mit acht Passagieren zur Fahrt nach Hamburg-Altona aufgestiegen.

* Hamburg, 6. Nov. Das Luftschiff „P. 6" ist nach guter Fahrt um 3 Uhr 15 Minuten auf der Bahrenfelder Rennbahn unter dem Jubel der Bevölkerung glatt gelandet. Der Führer wurde durch den Oberbürgermeister von Altona namens der Stadt begrüßt. Morgen unternimmt das Luftschiff Aufstiege.

Neue Schwierigkeiten für das Kabinett Briand.

* Paris, 6. Nov. Man glaubt in Parlamentskreisen, daß die Regierungserklärung, mit welcher das neue Ministerium am Dienstag vor die Kammer treten wird, sofort zu einer lebhaften Erörterung Anlaß geben dürfte. Der unabhängige Sozialist, Professor Painleve, kündigt an, daß er eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung einbringen werde. Ferner wird der gemäßigte Republikaner Leroy Beaulieu über die Bedeutung des Eintrittes Laferres in das neue Kabinett interpellieren. Man hält es auch für möglich, daß sich über die Frage des Streikrechts der Angestellten der öffentlichen Betriebe sofort eine heftige Debatte entspinnen werde.

Ein verheerender Zyklon.

* Lissabon, 6. Nov. Der Zyklon richtete in der Provinz Algarve großen Schaden an. Die Zahl der Opfer ist nicht bekannt. Mehrere Fischerboote scheiterten. Ein größeres Schiff ist gesunken. Zehn Mann der Besatzung sind ertrunken.

Blutige Kämpfe zwischen Streikenden und der bewaffneten Macht in Spanien.

⊙ London, 7. Nov. (Von unserem Londoner Bureau). Aus Barcelona wird gemeldet, daß gestern in den Straßen von Sabadell ein heftiger Kampf zwischen Streikenden und der bewaffneten Macht tobte. Die Ausständigen hatten sich zu einem Zuge formiert und wollten nach Barcelona ziehen, um sich dort mit den streikenden Metallarbeitern zu vereinigen. Bevor sie diesen Plan ausführen konnten, wurden sie jedoch von Zivilgarden und Truppen angegriffen und mit blanker Waffe auseinander getrieben. Viele Personen wurden verwundet und zahlreiche verhaftet. In Barcelona selbst ist alles ruhig.

*** Madrid, 6. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung herrscht sowohl in Barcelona wie in Sabadell heute Ruhe.**

Die Strandung des größten Segelschiffes der Welt.

⊙ London, 7. Nov. (Von unserem Londoner Bureau). Ueber die Strandung der „Preußen", des größten Segelschiffes der Welt, werden nachfolgende Einzelheiten gemeldet: Das Schiff stieß in der Nacht vom Sonntag mit dem Dampfer „Brighton" zusammen. Dieser Dampfer kam selbst stark beschädigt gestern früh in Newhaven an, er wußte aber nicht, was aus dem deutschen Schiff geworden war. Sonntag Nacht signalisierte nun die „Preußen" vom Beachy Head aus, daß sie stark beschädigt sei, jedoch versuche, den Hafen von Dover anzulaufen. Der Kapitän wollte auch bei Dungeneß vor Anker gehen, aber in dem gerade um diese Zeit einsetzenden Sturm riß das Segelschiff sich von dem Anker sofort wieder los und wurde nun hilflos in den Kanal hinausgetrieben, bis es bei Dover in der sogenannten Corbebay auf einen Felsen geschleudert wurde. Das mächtige Schiff liegt nun dort in einer sehr gefährlichen Lage, ungefähr 200 Schritte vom Strande entfernt, der hier von hohen Felsen gebildet wird, die bis zu 200 Meter aus dem Wasser emporsteigen. Bisher ist es nicht gelungen, die Besatzung zu retten, trotzdem die ganze Nacht hindurch die Rettungsarbeiten fortgesetzt werden. Vier Dampfer liegen in der Nähe der „Preußen", konnten aber bisher keine Hilfe bringen. Ebensowenig ist es den Rettungsbooten gelungen, an das gestrandete Schiff heranzukommen. Selbst die größten und modernsten von diesen Rettungsbooten wurden von den haushohen Wellen immer wieder zurückgeschleudert. Die Rettungsboote, die Nachts wiederholt versucht hatten, an die „Preußen" heranzukommen, berichten, daß auf ihre Zurufe die Besatzung des gestrandeten Schiffes keine Antwort gab, aber die Lichter des Schiffes brannten die ganze Nacht hindurch. Zunächst versuchte man, von der Spitze des Felsens aus einem Rettungsboot eine Rettungsleine nach dem Schiff hinüber zu werfen, aber es wurde bald klar, daß es unmöglich sein würde, bei solch furchtbarem Wetter die Mannschaft daran herüber zu ziehen, so daß man diesen Plan aufgeben mußte. Trotz der außerordentlichen Gefahr infolge der wilden Brandung wollten Rettungsmannschaften versuchen, an das Schiff heranzukommen, ein Beginnen, das sich bei niederem Wasserstand hätten ausführen lassen und es gelang ihnen daher nur, eine Rettungsleine über das Schiff zu werfen, aber die Leute auf der „Preußen" konnten leider keinen Gebrauch davon machen. Den letzten Meldungen aus Dover zufolge, die in den Morgenstunden eingetroffen sind, nimmt das Wüten des Sturmes noch immer zu und man befürchtet, daß die brave Rettungsmannschaft, die mit außerordentlicher Todesverachtung immer von neuem versucht, der „Preußen" Hilfe zu bringen, zwingen wird, den unteren Strand zu verlassen, ohne daß es ihnen gelingen, die Schiffbrüchigen an Land zu bringen. Wenn der Sturm einige Augenblicke schweigt, dann kann man vom unteren Strand aus deutlich hören, wie der gewaltige Schiffskörper auf dem Felsen, auf dem er festliegt, hin und herreibt. Die Wellen gehen so hoch, daß ihre Schaumkronen bis über die Mitte der riesigen Maste empor spritzen.

* * *

* Berlin, 6. Nov. Gestern nacht erschoß der Arbeiter Schulz, der in der Köslinerstraße in Konkubinat mit einer gewissen Meißner lebte, diese und dann sich selbst. Das Motiv bildete Eifersucht.

* Oberursel, 6. Nov. Auf der von der Frankfurter Lokalbahn-Aktiengesellschaft betriebenen elektrischen Bahnlinie Oberursel-Hohemark stießen heute vormittag gegen 9 Uhr bei der Weiche Steinmühle-Motorenfabrik zwei von entgegengesetzter Richtung kommende Wagen zusammen. Zwei Schaffner und drei Passagiere erlitten leichte Verletzungen teils durch Beinquetschungen, teils durch Glassplitter.

Wie die Sozialdemokratie auswärtige Politik treibt.

Die sozialdemokratische Presse verkündet bei allen passenden und noch mehr bei allen unpassenden Gelegenheiten, daß ihre Partei allein den Weltfrieden aufrecht zu erhalten imstande und gewillt sei. Die Regierung und die bürgerlichen Parteien werden unzählige Male angeklagt, aus „Hurrapatriotismus" oder aus Eigennutz abenteuerlustige Gesinnungen zu hegen, die nur aus Furcht vor der Sozialdemokratie im Zaume gehalten würden.

Nun sollte auch der politisch naivste Mensch wenigstens so viel von auswärtiger Politik verstehen, um zu wissen, daß es keine bessere Gewähr für den europäischen Frieden geben kann, als ein freundliches Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland. Denn wenn Rußland sich nicht in ein kriegerisches Abenteuer gegen Deutschland hineinziehen läßt, so wird Frankreich nun und nimmer wagen, seinen Revancheneigungen praktischen Ausdruck zu verleihen. Es weiß ja, daß es militärisch Deutschland nicht gewachsen ist, daß es also in einem Kriege gegen das Deutsche Reich nur dann einige Aussicht hätte, wenn Deutschland genötigt wäre, eine Million Soldaten oder noch mehr zur Deckung seiner Ostgrenze aufzustellen.

Jeder Friedensfreund muß also alles begrüßen, was der Erhaltung eines freundlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Rußland dienen kann, und in diesem Sinne muß man die eben stattgehabte Begegnung zwischen dem Kaiser und dem Zaren in Potsdam als einen erfreulichen Vorgang betrachten, auch wenn man im übrigen kein Freund der russischen Zustände ist.

Das sozialdemokratische Zentralorgan verfährt indessen nach dem entgegengesetzten Rezept. Es betrachtet die Anwesenheit des russischen Kaisers in der Nähe der deutschen Reichshauptstadt als die passendste Gelegenheit, den Zaren mit einer Flut gemeiner Beschimpfungen zu überhäufen. Unter der Ueberschrift „Ein Schnorrer und Verschwörer" (womit der Zar gemeint ist) veröffentlicht der „Vorwärts" einen Leitartikel, der vielversprechend folgendermaßen beginnt: „Nun hat sich der Würger des russischen Volkes, der allzu lange schon auf deutschem Boden jene Sicherheit genießt, die dem Verhaßten das eigene vergewaltigte Land versagt, als Gast Wilhelms II. nach Potsdam gewagt." Im weiteren Verlauf des Artikels wird der Zar der ewig Zitternde genannt, dessen Besuch ein Volk schändet und der sich nirgends vor Verachtung schützen könne, weil der Abscheu vor dem Träger des verfaultesten Regierungssystems der Welt überall tief sei.

Das sind so einige Blütenlesen aus dem „Vorwärts"-Artikel. Wir wollen mit dem Blatte gar nicht darüber rechten, daß es die schon den Urvölkern bekannt gewesenen ungeschriebenen Gesetze der Gastfreundschaft auf das schmählichste verletzt. Wir meinen nur, daß das einfachste Gebot politischer Klugheit den „Vorwärts" hätte veranlassen müssen, seinem Haß gegen den Zaren und Rußland in diesem Augenblicke Zügel anzulegen, wie es ja auch ein notorisch so deutschfeindliches Blatt wie die „Nowoje Wremja" im Augenblicke der Zusammenkunft der beiden Monarchen vermocht hat, seine antideutschen Gesinnungen zum Schweigen zu bringen. Für dieses Blatt und andere Organe gleicher Gesinnung ist nun der „Vorwärts"-Artikel ein gefundenes Fressen, denn sie können jetzt nach der Monarchenzusammenkunft erklären, daß sie die Hand zum Frieden geboten hätten, daß aber diese Hand von Deutschland aus mit rauher Gebärde zurückgewiesen worden sei. Daß der „Vorwärts", insbesondere was die auswärtige Politik Deutschlands anbelangt, sich im Widerspruche zu der unendlichen Mehrheit des deutschen Volkes befindet, brauchen diese russischen Blätter ihren Lesern ja nicht zu verraten.

Der „Vorwärts" glaubt des weiteren feststellen zu können, daß Rußland mit der Tripleentente schlechte Geschäfte gemacht habe und sich deshalb an Deutschland annähere. Wenn er zum Beweise dafür den Zarenbesuch in Potsdam heranzieht, so ist dieser Beweis nicht schlüssig, denn wenn der russische Kaiser sich länger als drei Monate auf deutschem Boden befindet, so ist es ganz selbstverständlich, daß er innerhalb dieser Zeit auch einmal den Deutschen Kaiser besucht, mögen die politischen Konstellationen sein, welche sie wollen. Im übrigen aber mag es so sein, daß Rußland von seinem Bündnisse mit Frankreich und seinem Einvernehmen mit England noch wenig Nutzen gehabt hat, aber gerade dann ist es im Interesse Deutschlands und zugleich des Weltfriedens doppelt geboten, Rußland heranzuziehen und es nicht abzustoßen.

Der „Vorwärts" hat für seinen fanatischen Artikel nicht einmal die Entschuldigung des Gegensatzes seiner Auffassungen zu der inneren Politik Rußlands. Denn der Gegensatz dieser Anschauungen schließt eine Verständigung in der äußeren Politik durchaus nicht aus. Das republikanische Frankreich und das liberal-demokratische England stehen in

MARCHIVUM

einem freundschaftlichen Verhältnisse zu Rußland, und schon in früheren Jahrhunderten hat das katholische und autokratische Frankreich unter der Herrschaft der Bourbonen Bündnisse mit der mohammedanischen Türkei und dem republikanischen Nordamerika abgeschlossen. In dem Sinne der Unfähigkeit, aus praktischen Gründen über politische Gegensätze hinwegzusehen, ist also der „Vorwärts" mehr Reaktionär, als Ludwig XIV.

*

* Darmstadt, 6. Nov. Der Zar ist im Sonderzuge um 10 Uhr 20 Min. auf der Station Egelsbach eingetroffen und begab sich nach Schloß Wolfsgarten.

* Darmstadt, 6. Nov. Der Kaiser von Rußland wohnte heute Abend mit den beiden ältesten Großfürstinnen-Töchtern, dem Großherzog und der Großherzogin und dem Prinzen Heinrich von Preußen der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saens im Hoftheater bei.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. November 1910.

Die Straßenrevolten und die Sozialdemokratie.

Schwere Anschuldigungen richtet Herrn von Bethmanns Leiborgan, die „Nordd. Allgemeine Zeitung" gegen die Sozialdemokratie. Erst die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen werden ergeben, ob in dem behaupteten Umfange eine Schuld der Sozialdemokratie an den sich mehrenden Straßenrevolten besteht. Wir begnügen uns heute damit die Anschauungen wiederzugeben, die die Regierung von diesen Dingen hat. Sie kennen zu lernen ist aus allgemeinpolitischen Gründen natürlich äußerst wichtig. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt:

„Die Unruhen am Wedding sind typisch für den Verlauf so mancher derartiger Ausschreitungen aus der neueren Zeit und ihre Behandlung in der roten Presse: sozialdemokratisch organisierte Arbeitnehmer versuchen, ihren Brotherrn unter ihre Fuchtel zu beugen, bis ihm die Sache zu bunt wird und er es ablehnt, in Entlassungs- und Anstellungsfragen stets der gehorsame Diener seiner Leute zu sein. Dann treten die Organisierten in den Ausstand, boykottieren das Geschäft des unbotmäßigen Unternehmers und suchen Kunden, die dort ihre Einkäufe machen wollen, durch Drohungen, ja Mißhandlungen davon abzuhalten. Die Polizei nimmt die Bedrohten pflichtgemäß in Schutz, sie wird dabei in ärgster Weise beschimpft, endlich auch tätlich angegriffen, und sie sorgt dann, wenn mit aller Ruhe und Geduld nichts auszurichten ist, mit der Waffe in der Hand für Wiederherstellung der Ordnung. Für die Art, in der sie ihre wahrlich nicht leichte Aufgabe erfüllt, für ihre Ruhe, ihren Mut und ihre Festigkeit gebührt ihr der Dank aller Staatsbürger; die sozialdemokratische Presse aber tobt gegen das „Scharfmachergeschmeiß in seinem infernalischen Sozialistenhaß", — weil in der bürgerlichen Presse die Forderung ausgesprochen ist, daß derartige wüste Exzesse von Pöbelbanden mit rücksichtsloser Energie unterdrückt werden müßten, — und hetzt trotz der anfänglich vom „Vorwärts" selbst anerkannten Ruhe der Schutzleute in gewohnter Weise gegen den „Revolver-Polizismus", dessen „aufreizendes" Auftreten als Ursache der Tumulte und dessen notgedrungener, erst beim Versagen aller anderen Mittel angewandter Waffengebrauch als Brutalität hingestellt wird. Gerade diese gewohnheitsmäßigen, oft in noch viel schärferer Form als jetzt ausgesprochenen Beschimpfungen der Polizei sind als eine Hauptursache der Wutausbrüche des großstädtischen Pöbels in Berlin und anderswo anzusehen. Wenn nach der Unterdrückung der Unruhen in Moabit planmäßige Entrüstungsversammlungen gegen das Vorgehen der Polizei veranstaltet wurden, die bewaffnete Streikbrecher auf die unbewaffnete Menge losgelassen und die Krawalle provoziert habe, um sie dann in brutalster Weise niederzuschlagen; wenn die sozialdemokratische Presse sich in einer wüsten Hetze gegen die „in wildester Blutgier tobenden Schutzleute", wie die „Leipziger Volksztg." sich ausdrückte, zu überbieten sucht, — wie kann man sich da wundern, daß die Volksmassen, die so etwas unausgesetzt zu hören und zu lesen bekommen, die Polizei in einem blutroten Zerrbild sehen lernen und besonders der zügellose Mob sich in einen fanatischen Haß gegen die Hüter der Ordnung verrennt? Auch dadurch, daß nahezu bei jedem Ausstand, mag die Sache liegen wie sie will, den Arbeitgebern rohe Machtpolitik vorgeworfen und den Streikern recht gegeben wird, bereitet die Sozialdemokratie den Boden für Exzesse, wie sie jetzt wieder am Wedding erlebt wurden. Es mag ihr unbequem sein, daß die Saat der Verhetzung und des Hasses, die sie planmäßig ausstreut, jetzt in solchen Ausschreitungen aufgegangen ist, und sie hat sich neuerdings ja auch genötigt gesehen, ihre Mitglieder vor der Beteiligung an den Straßenansammlungen zu verwarnen. Aber damit ist es nicht getan, — solange die Sozialdemokratie fortfährt, gegen alles, was zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit geschehen muß, zu hetzen und zu schimpfen, so lange kann sie die Verantwortung für Exzesse und ihre blutigen Folgen nicht von sich abschütteln."

Deutsches Reich.

Deutsches Reich und Volk. Ein nationales Handbuch. Im Auftrage des Kyffhäuser-Verbandes der Vereine Deutscher Studenten und mit Unterstützung anderer nationaler Verbände herausgegeben von Alfred Geiser. 2. vermehrte Auflage. Preis ℳ 4.— geb. München 1910. J. F. Lehmanns Verlag. Wir führen die Titel an, um die Vielseitigkeit des Buches darzutun: Der nationale Gedanke von Professor Ernst Hasse; Unsere auswärtige Politik von Dr. Jechlin, Danzig; Deutsche Kolonialpolitik von Gen.-Lutn. v. Liebert, Berlin; die Machtmittel des Reiches von General Keim, Berlin; Die Polenfrage von Dr. Wendland, Berlin; Die Dänenfrage von Landgerichtsrat Dr. Hahn, Flensburg; Die politischen Parteien im Deutschen Reich von Dr. Swart, Posen; Das deutschnationale und das deutschfeindliche Vereins- und Zeitungswesen im Deutschen Reich von Dr. Winterstein, Kassel; Der Ultramontanismus von Archivdirektor Dr. Hauviller, Metz; Die Volkszahl der Deutschen von Prof. Langhans, Gotha; Das Deutschtum in Oesterreich von Paul Baecker, Berlin; Das Deutschtum in Ungarn von Lutz Korodi, Schöneberg; Deutsche und Niederländer von Prof. Dr. Samassa, Berlin; Schweiz von Prof. Dr. Längin, Karlsruhe; Das Deutschtum in Rußland von Alfred Geiser, Berlin; Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten von Prof. Dr. Hötzsch, Posen; Das Deutschtum in Mittel- und Südamerika von Dr. Winzer, Frankfurt a. O.; Das Deutschtum in Australien und anderen überseeischen Gebieten von Dr. Winzer, Frankfurt a. O.; Deutsches und deutschfeindliches Vereinswesen im Ausland von Alfred Geiser; Die deutsche Auslandspresse von Dr. Winterstein.

Badische Politik.

)(Bruchsal, 6. Nov. Hier wurde dieser Tage nach einer konservativen Versammlung ein konservativer Verein gegründet.

Karlsruhe, 6. Nov. Der sozialdemokratische Parteiführer und Abg. Stadtrat Kolb befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung und ist schon so weit wieder hergestellt, daß er seine journalistische Tätigkeit aufnehmen könnte. Herr Kolb, der übrigens sich in keinem Sanatorium befand, wird aber für einige Zeit noch im Urlaub verbleiben.

Eine Regierungserklärung.

Die „Karlsruher Zeitung" bringt folgende von der Regierung ausgehende Erklärung: „Außerbadische Blätter haben in den letzten Tagen in sensationellem Tone Maßnahmen der Regierung in Sachen der Reichs- und Landespolitik auf außerhalb der Regierung stehende Einflüsse zurückgeführt. Diese Artikel entsprechen nicht den Tatsachen; derartige Einflüsse haben nicht stattgefunden. Uebrigens sind auch die tatsächlichen Voraussetzungen der Artikel nicht zutreffend. Der Minister des Innern sich nicht „gewendet", sondern verfolgt lediglich die Politik weiter, welche er von seinem Dienstantritt an vertreten hat. In Sachen der Reichsfinanzreform hat die Regierung trotz schwerer Bedenken zugestimmt, weil sie keinen anderen Ausweg aus der mißlichen Finanzlage des Reiches vor sich sah. Welche Gründe für die Haltung der badischen Regierung in Sachen der Schiffahrtsabgaben maßgebend waren, hat der Minister des Innern seiner Zeit in der 2. Kammer dargelegt (41. Sitzung vom 21. Februar 1910). Nachdem eine Probeabstimmung im Bundesrat gezeigt hat, daß sich keine 14 Stimmen gegen den Gesetzentwurf ergeben würden, hat die Regierung geglaubt, im Landesinteresse zu handeln, wenn sie das nicht abzuwendende Gesetz tunlichst diesem Interesse gemäß zu gestalten suchte. Völlig unverständlich und verwerflich ist es aber, wenn ein badisches Blatt den Auslassungen auswärtiger, mit badischen Verhältnissen gänzlich unvertrauter Zeitungen eine solche Bedeutung beimißt, daß es daraus in Verkennung aller sachlichen und persönlichen Verhältnisse Schlüsse gegen die Großherzogin Luise zieht, welcher das badische Volk gerade deshalb zu tiefer Dankbarkeit verpflichtet ist, weil sie seit ihrem Einzug in das badische Land ihr ganzes Denken und Wirken in den Dienst der neuen Heimat gestellt hat."

Katholizismus mit dem Wahlzettel.

Das „Markg. Tagbl." berichtet über eine „Toleranzpredigt", die wieder einmal zeigt, was es mit den Versicherungen, das Zentrum sei keine konfessionelle Partei, auf sich hat: „In Schönau i. W. forderte während der Sonntagspredigt in der Stadtpfarrkirche Vikar Fettig, nachdem von den „sogenannten Reformatoren" die Rede gewesen war, die Bürger auf, mit dem Wahlzettel in der Hand zu zeigen, daß sie gute katholische Bürger seien. Zu Hause und in der Wirtschaft dürften nur gutkatholische Zeitschriften und Zeitungen geduldet werden. Nicht genug, so der Zentrumspartei und Presse in der Kirche Dienste zu leisten, stellte er es noch als Pflicht jedes Einzelnen hin, nur bei katholischen Kaufleuten ihre Einkäufe zu machen." Die Redaktion des Blattes bemerkt dazu, sie habe diese Meldung zunächst zurückgestellt, da sie ein Mißverständnis für möglich hielt. Die Richtigkeit sei ihr indessen auf nachträgliche Erkundigung auch brieflich und mündlich bestätigt worden.

Die Aenderung der beiden Kirchensteuergesetze.

Karlsruhe, 6. Nov.

Mit dem 1. Januar 1911 tritt der Gesetzentwurf vom 8. August 1910, betr. die Aenderung der beiden Kirchensteuergesetze in Kraft. Das neue Gesetz ist veranlaßt durch die mit Gesetz vom 27. Mai d. J., die Abänderung des Einkommensteuer- und Vermögenssteuergesetzes betr., bewirkten Aenderungen an den Gesetzen über die direkten Staatssteuern und die im Anschluß daran durch die beiden Gesetze vom 28. September 1910 über die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung und über die Aenderung der Gemeinde-Einkommenbesteuerung erfolgte Umgestaltung und Gemeinde-Besteuerung. Demzufolge bildet der neue Einkommensteuertarif künftig auch die Grundlage für den Bezug des Einkommens zu den Kirchensteuern und wird die progressive Besteuerung dieses auch für die kirchliche Besteuerung in vollem Umfang wirksam. Das Gesetz vom 8. August d. J. beschränkt sich hiernach im wesentlichen darauf, die beiden Kirchensteuergesetze vom 20. November 1906 mit den geänderten Vorschriften über die direkten Staats- und Gemeindesteuern in Einklang zu bringen. Darüber hinausgehend enthält es nur zwei Neuerungen, durch welche bei der Durchführung der kirchlichen Besteuerung hervorgetretenen praktischen Bedürfnissen Rechnung getragen werden soll. Sie betreffen

1. die Abänderung von Artikel 20 Abs. 2 des Landeskirchensteuergesetzes behufs Vereinfachung des Verfahrens bei der Kundmachung der Landeskirchensteuervoranschläge durch zeitliche und örtliche Beschränkung der Offenlegung und

2. die Beifügung eines vierten Absatzes zu Artikel 14 des Ortskirchensteuergesetzes, durch welchen den Kirchengemeinderäten als den das örtliche Kirchenvermögen verwaltenden Behörden die Möglichkeit gegeben wird, von der Feststellung und Erhebung geringfügiger Ortssteuerbeträge unter 20 Pfg., welche die damit verbundenen Mühen und Kosten nicht lohnen, allgemein Umgang zu nehmen.

Im Anschluß an die Bekanntgabe des Abänderungsgesetzes gibt der Evang. Oberkirchenrat Zusammenstellungen des künftig geltenden Wortlautes derjenigen Artikel der beiden Kirchensteuergesetze vom 20. November 1906 bekannt, die durch die Staatsgesetze vom 15. August 1908, das Höchstmaß der allgemeinen Kirchensteuer betr., und vom 8. August 1910, die Aenderung der beiden Kirchensteuergesetze betr., Aenderungen erfahren haben. Die durch das jetzige Gesetz notwendig gewordenen Abänderungen der Vollzugsvorschriften zu den beiden Kirchensteuergesetzen werden später bekannt gegeben werden. Was die Durchführung der örtlich-kirchlichen Besteuerung anlangt, so macht der Oberkirchenrat jetzt schon auf die Uebergangsbestimmung in Artikel III Abs. 2 des neuen Gesetzes aufmerksam, welche die Weitererhebung der Ortskirchensteuern in denjenigen Kirchengemeinden regelt, deren Voranschläge über den 1. Januar 1911 hinaus wirksam bleiben. Hiernach werden die festgestellten Ortskirchensteuern aus den Vermögenssteuerwerten wie bisher weiter erhoben; dagegen wird für die Erhebung der Ortskirchensteuern aus Einkommen eine entsprechende Umrechnung erforderlich, da an Stelle der Steuerfüße für die wegfallenden Einkommensteueranschläge Prozentsätze aus den neuen Einkommensteuersätzen treten. Die zu dem Zweck von den Kirchengemeinderäten ohne Mitwirkung der Kirchengemeindeversammlungen vorzunehmenden neuen Steuerfestsetzungen für die Ortskirchensteuern aus Einkommen bedürfen der staatlichen Genehmigung durch die zuständigen großh. Bezirksämter.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. November 1910.

Aus dem Wirtsgewerbe.

Man schreibt uns: Herr Stadtpfarrer Höhler hat sich in Nr. 492 und 496 mit der Alkoholfrage befaßt bezw. das hiesige Wirtsgewerbe beleuchtet und kommt zum Schlusse, daß nur die Bedürfnisfrage das Wirtsgewerbe heben und den Alkohol einschränken würde. Es ist dankbar anzuerkennen, daß Personen, die außerhalb des Wirtsgewerbes stehen, uns in solch fachmännischer Weise ihre Aufmerksamkeit schenken. Durch die Ueberhandnahme des Flaschenbierhandels, der Privatkostgebereien,

Feuilleton.

Das Ende des „Ewig-Weiblichen."

Das Ende des „Ewig-Weiblichen" proklamiert Jean Finot in einem längeren Aufsatz der „Revue". Jenes „Ewig-Weibliche", das uns nach den Schilderungen so vieler Dichter nicht hinanzieht, sondern das den Mann durch die listige Verführung der Lüge und alle die Raffinements der Koketterie umstrickt, es geht nach der Ansicht des französischen Rassepsychologen dem Untergang entgegen. Die Frau, die wir bisher in ihrer Schwäche, ihrer Gebrechlichkeit und Zartheit bewunderten, fordert resolut ihren Platz neben dem Mann, und es sind daher auch männliche Elemente, die ihren Charakter und ihr Aeußeres umformen. Die bisherige soziale Stellung des Weibes begünstigte die Ausbildung von körperlichen und seelischen Merkmalen, die dem Wesen des Mannes entgegengesetzt waren. Die neue Stellung der Frau, ihre Emanzipierung von den bisherigen Fesseln, ihre Befreiung von all den Konventionen, die auf ihr lasten, bewirkt, wie Finot beweisen will, eine Annäherung der beiden Geschlechter in psychischer und geistiger Hinsicht. An Beispielen aus dem Tierreich sucht er zu erklären, wie sich die beiden Geschlechter immer ähnlicher werden, je gleichartiger ihre Lebensformen und Gewohnheiten sind. Das biologische Material für diese Behauptungen liefern ihm die umfassenden Arbeiten des englischen Soziologen J. F. Cunningham, der an verschiedenen Spezies der Vögel, besonders an Tauben und Hühnern, die immer größere Annäherung des Weibchens an das Männchen erläutert, so daß z. B. die sogenannte Kampfhenne Kamm und Gefieder wie die Hähne erhalten. Dabei behalten diese mit allen männlichen Tugenden und Zierden ausgestatteten Hennen durchaus ihre primären weiblichen Eigenschaften bei. Nach Finot wird also auch die Frau, je mehr sie die Konkurrenz mit dem Manne aufnimmt und sich ihre Position neben ihm erobert, jene sekundären Geschlechtsmomente, die eben gerade das verführerische „Ewig-Weibliche" ausmachen, ablegen und Charakterbildung wie Körperform dem männlichen Ideal immer ähnlicher werden. Schon jetzt läßt sich der gewaltige Einfluß nachweisen, den die Frauenarbeit auf den weiblichen Körper ausgeübt hat. Nach den Forschungen Bertillons, Niceforos u. a. unterscheiden sich die arbeitenden Klassen von den besitzenden durch geringere Größe, durch geringeres Körpergewicht, durch ihre Schädelbildung. Diese durch die Arbeit hervorgerufenen Umformungen treten auch bei der arbeitenden Frau auf. Aber die Frau, die im Berufe steht, entwickelt auch ganz andere seelische Möglichkeiten, als das in sein Heim gebannte „Weibchen", das die früheren Jahrhunderten kannten. Ein weiteres Phänomen dieser Revolution in Erscheinung und Wesen der Frau ist die Tatsache, daß die Frau schon heute nicht mehr hauptsächlich aus dem Grunde Liebe erweckt wie früher. Die Männer begehren heute nicht mehr die zärtliche und sanfte Taube, das junge, unerfahrene Mädchen, das früher den höchsten Zauber ausübte, sondern sie wollen eine reife, in Leben und Kampf erstarkte Frau. So ist die Zeit, in der die Frau liebt und geliebt wird, außerordentlich ausgedehnt worden. Die Frau von dreißig Jahren, deren Liebe Balzac noch als etwas Ungewöhnliches vorführte, ist heute begehrter als das Mädchen von achtzehn. Aus solchen Ueberlegungen heraus sieht Finot ein neues Frauengeschlecht erstehen, das von den Männern im Aeußern und Innern nicht mehr sehr verschieden sein wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Akademische Gesellschaft für Dramatik.
Carl Sternheim.

In der Heidelberger Akademischen Gesellschaft für Dramatik las der Münchener Dichter Carl Sternheim, der frühere Mitherausgeber der Zweimonatsschrift „Hyperion", die beiden Teile seiner Tragödie Don Juan. Das Werk ist die zweite Bühnendichtung Sternheims, der vor zwei Jahren schon mit einem kleinen, dreiaktigen dramatischen Gedicht „Ulrich und Brigitte" zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit trat. Sie erschien im folgenden Jahre im Leipziger Insel-Verlag, nachdem sie zuerst in der Zeitschrift Hyperion veröffentlicht worden war. Sofort nach Erscheinen erregte sie das größte Interesse und wurde im Frühjahr dieses Jahres von Max Reinhardt zur Uraufführung angenommen. Carl Hagemann in Hamburg und Karlheinz Martin in Frankfurt werden ihr weiter den Weg zur Bühne öffnen.

Die Heidelberger Akademische Gesellschaft für Dramatik hat nun die neue Dichtung durch den Autor selbst einem öffentlichen Zuhörerkreis zum ersten Male zugänglich gemacht. Die starke dithyrambische Kraft, die dem breiten, bunten Spiel der Dichtung innewohnt und die durch Sternheims lebendigen Vortrag zu unmittelbarer Wirkung gebracht wurde, sicherte dem Werke und seinem Autor dabei einen großen und starken Erfolg, noch dem man dem Schicksal, das ihm auf der Bühne widerfahren wird, mit größter Spannung entgegensehen muß.

Der Gesellschaft selbst aber, die innerhalb zweier Wochen mit Eulenberg und Sternheim persönlich und in charakteristischen Schöpfungen bekannt machte und so mit außerordentlicher Regsamkeit die Beziehungen der jungen begabten Dichter mit dem Publikum ihrer Zeit zu pflegen sich angelegen sein läßt, geziemt für diese neue Anregung der Dank und verdient auch aus den Kreisen Mannheims, das in literarischen Dingen immer noch im Hintertreffen marschiert, das Interesse, das sie sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens in Heidelberg bereits gesichert hat.

* * *

Die Wohltätigkeitsvorstellung im Evangel. Gemeindehause, die gestern nachmittag abgehalten wurde, erfreute sich eines über Erwarten starken Andranges. Die Besucher rekrutierten sich aus den ersten Gesellschaftskreisen hiesiger Stadt und zwar hauptsächlich aus der Damenwelt. Die lebhafte Anteilnahme an dieser Wohltätigkeitsvorstellung dokumentierte die herzlichen Sympathien,

MARCHIVUM

Privatpensionen und Privathotels ist dem konzessionierten Gastwirtsgewerbe eine scharfe, aber auch unlautere Konkurrenz geworden. Den konzessionierten Wirten werden durch Gesetze und Verordnungen Auflagen gemacht, welche sie zu bedeutenden Auslagen veranlassen. Es sind in Betracht zu ziehen die Bestimmungen über Höhe, Luft und Lichteinfall der Lokale, die Einrichtung der Küche, die Stellung des Personals unter die Ruhepauseordnung, das Fremdenmeldewesen, die Herstellung von Aborten, getrennt für beide Geschlechter, Beleuchtung, die Einhaltung der Polizeistunde u. a. m. Ferner: das berechtigte Verbot der Verwendung minderwertigen Materials in der Küche, wie beispielsweise Fleisch von den Freibänken, Margarine usw. Weiter kommt noch in Betracht die hohe Besteuerung des Wirtegewerbes und zum Schlusse die Anfeindungen durch die verschiedensten Organisationen.

Dagegen haben Privatkostgebereien, Privatpensionen usw. wenig oder gar keine Betriebserschwerungen. Aber nicht allein, daß Speisen verabreicht und Fremde beherbergt werden, so werden heute nahezu in allen derartigen Geschäften mit den Speisen auch Getränke verabreicht. Zu den Speisen dürfen aber gesetzlich in derartigen Geschäften keinerlei Getränke in irgend einer Art, selbst nicht einmal Kaffe, Selterswasser usw. verabfolgt werden. Geschieht dies aber dennoch, so übt der Inhaber unbefugt die Schankwirtschaft aus und macht sich strafbar. Auch kann er sich nicht damit ausreden, daß er keine Bezahlung genommen habe, oder daß der Preis für die Getränke nicht extra berechnet werde, sondern daß er einen Gesamtpreis erhalte. Ebenso ist auch der Verkauf von Flaschenbier zum Genuß auf der Stelle verboten. Es hat sich auch schon mehrfach gezeigt, daß Leute, denen bezüglich ihrer sittlichen Führung eine Wirtschaftkonzession wohl schwerlich erteilt wäre, den Ausweg suchten, sich eine Privatkostgebereien oder Privathotel anzulegen. Ebenso hat man schon die Erfahrung gemacht, daß Pärchen oder von der Polizei gesuchte Leute, die konzessionierten Hotels und Gasthäuser, und zwar wegen der Kontrolle der Polizeibehörden, meiden und sich in Privatpensionen oder Privathotels einnisten.

Diese Zustände sind den Behörden, wie die Strafen wegen Gewerbekontraventionen allein schon ausweisen, nicht unbekannt. Es ist auch in einer Reihe von Bestimmungen schon versucht worden, dem Mißbrauch entgegen zu arbeiten. Von einem Erfolg ist jedoch bis heute nichts zu verspüren. In einer Reihe von Verurteilungen wurde gegen den unbefugten Ausschank geistiger Getränke in Privatkostgebereien usw. eingeschritten. Auch der höchste preußische Gerichtshof hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß in Speisewirtschaften usw. keinerlei Getränke gleichzeitig mit den Speisen verabfolgt werden dürfen. Das Landgericht Kiel hat einem Urteil des Schöffengerichtes zugestimmt, daß die Verabreichung von Morgenkaffee an Herren, welche möblierte Zimmer gemietet hatten, als Gasthausbetrieb zu betrachten und daß hierzu die Wirtschaftskonzession erforderlich sei.

Wenig bekannt ist, daß die Landesgesetzgebung berechtigt ist, die Privatkostgebereien usw. dem Verzeichnis derjenigen Gewerbe einzufügen, die unter besondere polizeiliche Kontrolle gestellt werden können. Wir sind der Meinung, daß von dieser Berechtigung zu wenig Gebrauch gemacht wird; durch diese Berechtigung sind nämlich die Polizeibehörden befugt, auf dem Wege der Verordnungen auch für derartige Betriebe eine Polizeistunde festzusetzen. Vielfach kommt es vor, daß in den sog. Privatkostgebereien die Bedienung durch Töchter oder sonst verwandte Damen ausgeübt wird, daß Getränke aller Art verabfolgt werden, Klavier usw. zur Verfügung steht und daß die Gäste weit über die den konzessionierten Wirten aufgelegte Polizeistunde hinaus sitzen bleiben. Vielfach logieren sich auch von der Polizei gesuchte Personen oder auch Pärchen, weil sie eben dort sicher sind, in Privathotels bezw. Pensionen ein. So war es erst vor einiger Zeit in der „Frankfurter Zeitung" zu lesen, daß ein von der Frankfurter Kriminalpolizei wegen Einbruchsdiebstahl Verfolgter in einem Berliner Pensionat, in welchem er sich als Student einlogiert hatte, verhaftet wurde.

In der Neuzeit hat die kgl. bayer. Staatsregierung auf eine Eingabe des bayer. Gastwirteverbandes nach der einen Richtung hin und zwar bezüglich der Fremdenpensionen, Hotel garnis, stärkere Seiten aufgezogen. Die bayer. Regierung hat Ermittelungen angestellt und folgendes verfügt: „Im Hinblick auf die Ausführungen in der Eingabe des Gastwirteverbandes hat das kgl. Staatsministerium des Aeußeren die Distriktpolizeibehörden angewiesen, in jedem einzelnen Fall sorgfältig zu prüfen, ob nicht eine Fremdenpension oder ein Hotel garni der Konzessionspflicht nach Paragraph 33 der Gewerbeordnung unterliegt, und jeweils auch zu untersuchen, ob nicht im Laufe der Zeit ein für nichtkonzessionspflichtig erachtet gewesener Betrieb eine Erweiterung erfahren hat, welche die Anwendung des Paragraphen 33 der Gewerbeordnung rechtfertigt. Der Frage, ob die Inhaber solcher Betriebe einwandfreie Persönlichkeiten, namentlich in sittlicher Beziehung, sind, soll besonders Augenmerk zugewendet werden. Bezüglich der Gewerbebesteuerung werden die Königl. Rentämter der bezeichneten Art aufmerksam gemacht."

Seitens des kgl. Staatsministeriums des Innern wurden die Polizeibehörden und die Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel angewiesen, in den Betrieben der bezeichneten Art, insbesondere aber in besuchten Sommerfrischen und Kurorten auf Grund des Paragraphen 2 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 eine regelmäßige Nahrungsmittelkontrolle vorzunehmen. Bedauerlicherweise hat die Regierung die Privatkostgebereien ganz außer Acht gelassen; diese sind es aber, welche in der Hauptsache durch unlautere Konkurrenz dem Wirtegewerbe in Stadt und Land schweren Schaden zufügen. Dagegen hat das Elsaß-Lothringische Ministerium eine Verordnung herausgegeben, welche den Kernpunkt besser trifft, indem sie besagt: „Daß in Elsaß-Lothringen diejenigen Speisewirtschaften, in welchen zu den Mahlzeiten geistige Getränke, wenn auch nur in dem landesüblichen Maß verabreicht werden, der Konzessionspflicht als Schankwirtschaft unterliegen, Bürgermeister und Gendamerie sind angewiesen worden, die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen und Zuwiderhandlungen sofort zu melden."

Damit ist jeder Landesgesetzgebung der Weg gezeigt, auf welche Art und Weise den Wirtschaftsbetrieben der bezeichneten Art beizukommen ist, bezw. wie Auflagen gleich denen der konzessionierten Wirte im Interesse einer Gleichstellung der Betriebe zu machen sind. Es ist zu hoffen, daß der Stadtrat auf die erneute Eingabe der Wirtevereine betreffs Einführung der Bedürfnisfrage zustimmt. W. D.

---

* **April-Einjährige.** Nur für Studierende der Universitäten: Bonn (160), Gießen (116), Darmstadt (115 für die technische Hochschule). Für sämtliche Berufe: Freiburg i. B. (113), Göttingen (82), Heidelberg (119), Homburg v. d. Höhe (80), Jena (94), Köln (65), Magdeburg (26), Metz (145), Mülhausen i. Els. (142), Straßburg (105, 132), Trier (161), Wiesbaden (80). Bayern: Nur für Studierende der Universitäten: Erlangen (19. Regt.), Würzburg (9. Regt.), München (1. Regt., für Studierende der Medizin, welche nur ½ Jahr dienen wollen). Für alle Berufe: Ingolstadt (13. Regt.), Neu-Ulm (12. Regt.), Zweibrücken (22. Regt.). Württemberg: Tübingen (180), Weingarten (124).

* **Ein schneereicher Winter** wird auch in diesem Jahre wieder von Professor Dr. Maurer, dem Direktor der eidgenössischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich angekündigt. Man wird sich erinnern, daß Dr. Maurer bereits vier der vorausgegangenen Winter in ihrer Eignung für den Wintersport treffend voraus charakterisiert hat. Auch seine Prognosen für 1909/10, die einen frühzeitigen, schneereichen Vorwinter im alpinen Gebiet hinwies, ist bestätigt worden; bereits Anfang November konnten fast alle Skitouren gemacht werden. Für diese Saison verspricht die Prognose Dr. Maurers wiederum einen niederschlagsreichen, nicht zu kalten Winter in höheren Lagen, also vornehmlich im alpinen Gebiet, mit frühzeitigem Anfang. Für letzteren sprechen schon die gegenwärtigen Neuschneefälle.

* **Evang. Bund.** Die Ortsgruppe der „Antiultramontanen Vereinigung" in Ludwigshafen veranstaltet am kommenden Dienstag, 8. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im großen Saal des Pfälzer Hofes (Bismarckstraße) eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Pfarrer Geo Fliedner-Madrid über „Spanien unter dem Joche des Klerikalismus" sprechen wird. Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch dieses Vortrages angelegentlichst, zumal der Redner mit den gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Verhältnissen jenseits der Pyrenäen aufs genaueste vertraut ist.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Auf die am Mittwoch, den 9. November, im großen Saale des Hotel Prinz Berthold (christliches Hospiz), U 3, 23, stattfindende Monatsversammlung mit Vortrag, sei an dieser Stelle hingewiesen. (Näheres im heutigen Inserat.)

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Wir verweisen hierdurch nochmals auf die heute abend ½9 Uhr im Hotel National stattfindende Mitgliederversammlung, in welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Eugen Weingart über den dem Reichstag vorliegenden „Entwurf des Arbeitskammergesetzes" sprechen wird.

* **Der Fischzucht-Verein Mannheim** hat am Sonntag wie alljährlich, in den Mühlauhafen ca. 1200 junge Karpfen eingesetzt. Die einsömmerigen Jungfische waren in der Entwicklung schon sehr vorgeschritten. Einzelne Exemplare wogen bis zu 500 Gramm. Obwohl dem Fischzucht-Verein Mannheim durch das Hochwasser im Sommer ds. Js. der gesamte Fischbestand seiner Brühler Zuchtanlage in den Rhein abgeführt wurde, hat er es trotzdem an der Uebung des Fischeinsetzens nicht fehlen lassen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Domänenverwaltung Mannheim, von welcher die Besatzfische für den Mühlauhafen bezogen wurden, sich bei dieser Gelegenheit in dankenswerter Weise dem Verein gegenüber sehr entgegenkommend zeigte.

* **Rezitation von Brieux Drama „Die Schiffbrüchigen".** Das große Interesse, das in den letzten Jahren weite Kreise der Bevölkerung durch die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten an der Syphilisforschung und -Bekämpfung genommen haben, hat die Gesellschaft veranlaßt, neben den bisherigen Vorträgen über dies Thema nun auch den Dichter zu Wort kommen zu lassen und in den verschiedenen deutschen Städten eine Vorlesung des von dem bekannten französischen Dichter und Akademiker Brieux verfaßten Dramas „Die Schiffbrüchigen" (Les avariés), das im Ausland auch schon den Weg auf die Bühne gefunden hat, zu veranstalten. Der Verfasser schildert in dem Drama die tragischen Folgen die die Verschleppung der Syphilis in die Familie mit sich bringt, in ergreifender Weise und in künstlerischer Vollendung. Die D. G. B. G. hat eine erste Kraft, den Schauspieler Herrn Montua aus Berlin gewonnen, der das Stück am kommenden Freitag, 11. Novbr., abends präzis ½9 Uhr, im großen Saale des Bernhardushof (K 1, 5) zum Vortrag bringen wird. Wir können den Besuch der Vorlesung allen Kreisen angelegentlichst empfehlen. Näheres über Preise der Plätze und Vorverkauf durch die Inserate.

* **Die neue Automobilgarage der Rheinischen Automobilgesellschaft.** Wir haben bereits in der Samstag Abend-Nummer in Kürze mitgeteilt, daß am Samstag nachmittag die neue Automobilgarage der Rheinischen Automobilgesellschaft im ehemaligen Tattersall offiziell eröffnet worden ist. Wandel der Zeiten! Wo sich früher elegante Reiter und Reiterinnen tummelten, da stehen die „Schnauferl" blitzblank in Reih und Glied. Die edle Reitkunst hat dem Sport der Neuzeit, dem Automobilismus, weichen müssen. Man staunt über die durchgreifenden Veränderungen, die der nunmehr seit 1885 bestehende Tattersall erfahren hat. Betritt man den zementierten Hof, so sieht man zur Rechten zunächst die Direktorwohnung. Für Herrn Direktor Neumaier, den erfolgreichen Automobilisten und Leiter der durch die Rheinische Automobilgesellschaft geschaffenen Unternehmungen, ist hier ein gemütlich-vornehmes Heim geschaffen. An die Direktorwohnung stößt der geräumige Waschplatz, ein überdachter, zementierter Raum, in dem die von der Ausfahrt heimkehrenden Automobile mit kräftigem Wasserstrahl gesäubert werden. Ueber dem Waschraum befindet sich die Wohnung des Garagenmeisters. Vom Staub und Schmutz der Straße gesäubert, wendet sich das Auto seiner Behausung, dem sogen. Reitsaal, zu, auf dessen Zweckbestimmung noch die Reitszenen darstellenden Wandgemälde hinweisen, die s. Z. der opferwillige Förderer des Tattersalls, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß, gestiftet hat. Es war nicht mehr als recht und billig, daß man diese Gemälde nicht nur nicht beseitigt, sondern restauriert hat. Dadurch ist vermieden worden, daß der Raum allzu nüchtern und geschäftsmäßig wirkt. Auch die hellgetönte Holzgalerie an der nördlichen Schmalseite ist belassen worden. In der weiten Halle, 40 Meter lang und 20 Meter breit, kann allein schon eine sehr große Anzahl Automobile untergebracht werden. Durch weiße Striche auf dem zementierten Boden ist für jedes Auto der ihm zugewiesene Raum genau abgeteilt. Der Raum, dem durch große Oberlichter große Helle gegeben wurde, hat aus betriebstechnischen Gründen noch zwei breite Tore erhalten. Unter der Galerie befinden sich ein Aufenthaltsraum für den Nachtportier, eine Vakuumanlage und Garageschränke. An der anderen Schmalseite schließt sich an den Hauptraum eine kleinere, 20 Meter breite und tiefe Halle, die ebenfalls zementiert und entwässert ist. Ein Aufzug dient zur Beförderung der Karosserien in den darüberliegenden früheren Heuspeicher. Wendet man sich aus der kleineren Halle zur Rechten, so gelangt man zur Reparaturwerkstätte, die mit Drahtglas überdacht ist, zur Ladestation für Accumulatoren und zu den Toiletten. In der Reparaturwerkstätte können alle kleineren Reparaturen vorgenommen werden. Ueber dem Waschraum, an den sich noch eine dritte kleinere Halle für Automobile anschließt, befindet sich die Niederdruckdampfheizung für sämtliche Räumlichkeiten und die Warmwasserheizung für die Direktorwohnung, daneben ein Lager für Benzin, das 5000 Liter der Schnauferlnahrung faßt und durch eine sinnreiche Vorrichtung der Firma Martini u. Hünecke-Berlin völlig feuersicher gemacht wurde. 200 Quadratmeter umfaßt die ganze Anlage, die von der Firma Albert Speer unter Leitung des Bauführers Reiß umgebaut wurde. Zur Eröffnung der Garage, die in ihrem großstädtischen Charakter einem wirklichen Bedürfnis entspricht, hatten sich vom Aufsichtsrat der Rheinischen Automobilgesellschaft eingefunden die Herren Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß, Bankdirektor Marx und R.-A. Dr. Seelig. Ferner nahmen an der Besichtigung teil Frau Geh. Kommerzienrat Lanz und die Bankdirektoren Kommerzienrat Dr. Brosien, Jahr und Kuhn. Wer die Räumlichkeiten gesehen hat, wird den Eindruck mit fortgenommen haben, daß für die Unterkunft der Autos in ausgezeichneter Weise gesorgt ist, sodaß jedem Automobilisten, der keine eigene moderne Garage besitzt, nur geraten werden kann, sein Fahrzeug der Autogarage der Rheinischen Automobilgesellschaft anzuvertrauen.

* **In der letzten Versammlung des „Gewerkvereins"** gab Herr Fröbel ein Bild von Brüssel und die dortige Weltausstellung. Wenn auch nicht so reichhaltig und so umfangreich wie die Pariser Ausstellung von 1900, sei doch auch in Brüssel der dort gezeigte friedliche Wettbewerb der Nationen, ein sehr lehrreicher und interessanter gewesen. Im Kunstgewerbe findet andauernd ein scharfer Wettbewerb zwischen den hervor-

---

die zwischen den beiden, die Veranstaltung arrangierenden Vereinen und der hiesigen Bevölkerung besteht. Der erste Teil des Programms enthielt Deklamationen und Gesänge. Frau Direktor Grunert deklamierte das „Seidenhaar" von Börris von Münchhausen, das „Gespräch in Versailles" von Heinemann-Grantorff sowie „Aus dem Kinderlande" von Metz in Sprache und Ausdruck gleich bezaubernd und das aufmerksame Auditorium zu fast nicht endenwollendem Beifall hinreißend. Ungemein reizend waren die von der Dame vorgetragenen Kindergedichte, bei denen man noch stundenlang hätte zuhören können. In Frau Dr. Rothmund lernten wir eine begabte Sängerin kennen, deren Sopranstimme sich durch eine angenehme Klangfülle sowie durch eine deutliche Aussprache auszeichnet und die Zuhörer entzückte. Sie sang „Ich liebe Dich", von L. v. Beethoven, „Sie trug einen Falken" von Felix Mendelssohn, „Der Gärtner" von R. Kahn und „Der Lenz" von E. Lassen. Der Beifall war so stark, daß die Dame eine Dreingabe geben mußte, die ebenfalls herzlich aufgenommen wurde. Nicht unerwähnt sei die vorzügliche Klavierbegleitung durch Frl. A. Schumacher. Kompositionen von Frl. Marie Kaufmann finden stets ein dankbares Publikum, zumal wenn die Dame selbst am Flügel sitzt, wie es gestern der Fall war. Es waren „Backfischlieder", die von Frl. Marianne Kahn überaus wirkungsvoll zum Vortrag gebracht wurden und die der Komponistin wie der Vortragenden lebhafte Hervorrufe einbrachten. Die von Frau Dr. Rothmund und Frl. Bisi Pfeifer aus Karlsruhe gesungenen Duette waren überaus wirkungsvoll und bildeten für die Zuhörer einen schönen Genuß. Die Damen sangen Lieder von Flampona, C. Hilbach sowie die „Barcarole" aus „Hoffmanns Erzählungen" mit durchschlagendem Erfolg. Die Begleitung am Flügel hatte wiederum Frln. A. Schumacher übernommen, die ihren Part mit gewohnter Virtuosität ausführte. Hierauf war Theepause. Den zweiten Teil des Programms bildete die Vorführung der E. Jaques-Dalcroze-Schule. Die Schule besteht aus vier Klassen, die nacheinander auftreten. Es waren hübsche Aufführungen, die man zu sehen bekam. Die Methode E. Jaques-Dalcroze bezweckt vor allem eine völlige Ausbildung in der rhythmischen Gymnastik in Anlehnung an griechische Vorbilder und ein Verstehenlernen der Musik. Die Darbietungen der Damen, ganz im Rhythmus der Musik gehalten, waren geradezu bewundernswert inbezug auf ideale Körperhaltung wie auf schnelles Erfassen der Musik. Die Schule, die ohnedies schon über eine sehr stattliche Anzahl Schülerinnen verfügt, dürfte mit ihrem gestrigen erfolgreichen Auftreten wohl viele Vorurteile beseitigt und aus manchem Skeptiker einen Paulus gemacht haben. Die plastischen Darstellungen wie „Segnung", „Imploration", „Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit", waren von einer seltenen Schönheit und ernteten starken Beifall. Allerliebst war die Kinderklasse, an deren hübschen reizenden Darbietungen man sich fast nicht satt sehen konnte. Insbesondere war es das von Jaques-Dalcroze komponierte Kinderlied „Puppenmütterchen", das von den Kleinen so liebreizend aufgeführt wurde, daß es wiederholt werden mußte und bei dem ein kaum 4jähriges schwarzgelocktes Mädchen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. So dürfte wohl jedermann mit dem Verlauf der Wohltätigkeitsvorstellung, die zum Besten der Fürsorgezöglinge des Frauenvereins und zur Erhaltung der Kasserhäuschen der Frauengruppe des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltet wurde, im höchsten Maße zufrieden gewesen sein. K.

Gesangverein „Concordia" Mannheim. Das Konzert am gestrigen Nachmittage im Ballhause hatte trotz des schönen Wetters ein zahlreiches Publikum herbeigeführt. Der weite Saal zeigte eine fast beängstigende Fülle. Das Programm enthielt u. a. einige sehr hübsche und wirkungsvolle Chöre wie „Hochamt im Walde", „Muttersegen", „Ablösung" und „Siegesfang der Deutschen nach der Hermannsschlacht", die ganz vorzüglich zu Gehör gebracht wurden und mit so großem Erfolge, daß Wiederholungen mehreremale verlangt wurden. Die Sänger und der Dirigent, Herr Hofmusiker Max Schellenberger verdienten mit Rechte alle Anerkennung. Großen Beifall weckten auch die Chöre mit Soli (Tenorsolo Herr G. Vogel und Baritonsolo Herr Eiermann). Beide Herren verfügen über respektables, gut verwendetes Stimmenmaterial. Mit Herrn Hofopernsänger Kromer (Bariton), der vier Spielmannslieder „Frühlingssegen", „Unter dem Flieder", „Klage" und „Nach Welschland" und die wunderhübsche Ballade „Heinrich der Vogler" und das „Lied des Pfeifers von Haardt" sang, und Herrn Hofmusiker Alfred Bachmann, der einige Violinsoli brachte, den 1. Satz des Mendelssohn'schen Konzert in E-dur und die Polonaise in A-dur, hatte der Verein ein paar erste heimische Kräfte gewonnen. Ueber Herrn Kromers Gesangskunst braucht man kein Wort mehr zu verlieren. Herrn Bachmanns Spiel war edel, die Technik sicher, der Vortrag temperamentvoll. Beide Herren erzielten außerordentlichen Beifall. —e.

Gesangverein „Harmonie-Lindenhof". Das am Samstag Abend im Saal des Friedrichsparkes veranstaltete Konzert zur Feier des VI. Stiftungsfestes darf als ein wohlgelungenes bezeichnet werden. Es wurden vorgetragen eine Motette von Isemann, „Der 24. Psalm", die Chöre „Ein Wörtlein" von G. Keuerleber, „Der Wanderbursch" von Carl Weidt, „Kosakenritt" von Jul. Wengert, „Tändelei" von F. Käser, „Der Jäger aus Kurpfalz" von A. von Othegraven und „Friedrich Rotbart" von Theod. Podbertsky. Sämtliche Gesänge wurden unter der Führung des Hofmusikers Herrn Max Schellenberger sehr gut u. wirkungsvoll vorgetragen, so daß die Sängerschar u. ihr Dirigent reichen Beifall ernteten u. wiederholen mußten. Herr Joh. Siegmann, Hofmusiker, gab folgende Soli zur Harfe „La Dans des Fées" von E. Parish-Bevard, „Impromptu" von Ch. Oberthür und „La Patrouille" von A. Hasselmann. Seine schöne Kunst entzückte auch hier wiederum und fand stürmischen Beifall. Frau Mia Kamp v. Touffaint, eine hier wohnende Dame, sang einige Lieder von Mendelssohn, Mozart und Tosti. Ihr Sopran enthält in den mittleren Lagen viel Süße und Wohllaut, ihr Vortrag weckte großen Beifall. Durch mehr Schulung der Stimmbildung und Atemtechnik würde allerdings dieser noch wesentlich gewinnen. Die Tenorsoli des Abends bestritt Herr Willy Hoffmann. Er sang einige Lieder sehr ausdrucksvoll und mit guter Stimme. Die beiden reizenden Duette „Das Kornfeld" und „Der Fliederstrauch", gesungen von Frau Mia Kamp v. Touffaint und Herrn Willy Hoffmann gefielen außerordentlich gut. Die Solisten mußten wiederholt Zugaben singen. —e.

Sir Ernest Shackleton, der berühmte Südpolforscher, der im Januar bereits eine Anzahl von Vorträgen in deutscher Sprache in Deutschland und Oesterreich auf Veranlassung der Direktion Ines Sachs in Berlin absolvierte, wird, wie wir soeben erfahren, auf seiner diesjährigen zweiten Vortragsreise auch uns seine Erlebnisse

MARCHIVUM

ragenden Nationen statt. Während Frankreich, Belgien, England, schöne Möbel mit „reicher Schnitzkunst" ausstellen, ist die deutsche Abteilung damit nur in „ärmlicher" Weise versehen, nicht zum Vorteil der ausgestellten Möbel, welche wohl kaum das Entzücken der beteiligten Kreise des Kunstgewerbes hervorrufen werden! In der Eisenindustrie und im Eisenbahnwesen dürfte Deutschland noch immer an der Spitze marschieren, wenngleich England, besonders aber Amerika, ein scharfer Konkurrent ist. Redner besprach noch die Arbeiterwohnungsfrage sowie die belgische Heimarbeiterausstellung und verbreitete sich alsdann noch über die in den Kirchen, Museen und öffentlichen Gebäuden aufgestapelten Kunstschätze, welche allein schon einen Besuch Brüssels wertvoll machen. Der Vortragende erntete lebhaften Beifall für seine anschaulichen Schilderungen.

* **Vom Friseurgewerbe.** Man schreibt uns: Unter den vielen Petitionen, die dem Reichstag bei seiner Wiedereröffnung vorliegen, befindet sich auch eine aus unserem Gewerbe. Sie bezweckt, durch Abänderung der Gewerbeordnung eine Regelung unserer Arbeitszeit an Werktagen herbeizuführen. Hier wäre es das Zweckmäßigste, wenn der § 139f der Gewerbeordnung, der die Arbeitszeitverkürzung im Handelsgewerbe betrifft, einfach auf unser Gewerbe ausgedehnt würde. Meister und Gehilfen, ob Anhänger einer Arbeitszeitverkürzung oder nicht, sind sich darüber einig, daß wir eine gesetzliche Handhabe haben müssen, auf Grund derer eine Regelung der Arbeitszeit an Werktagen überhaupt möglich ist. Von Seiten der Gehilfenschaft wurden bereits aus ca. 50 Städten Deutschlands Petitionen an den Reichstag gerichtet, worin für die Arbeiter im Friseurgewerbe der Achtuhrladenschluß an Werktagen, und der 12 Uhr-Schluß an Sonntagen verlangt wird. Diese Petitionen sind diesen Sommer vom Reichstag dem Reichskanzler als Material überwiesen worden. Um die Geschäftsinhaber nicht in die Zwangslage zu bringen, wie seinerzeit bei den Sonntagsruhebestimmungen, daß die Gehilfen, um 8 Uhr entlassen werden müssen, die Meister aber länger arbeiten dürfen, muß allerorts die Ausdehnung des § 139f auf unser Gewerbe verlangt werden. Das Publikum müßte sich eben mit der Tatsache abfinden, daß auch der Friseur ein Mensch ist. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, dem Publikum von der frühesten Morgenstunde bis spät in die Nacht hinein zu jeder Minute zur Verfügung zu stehen ohne empfindlichen Schaden an Körper und Geist. Ein bißchen guter Wille beiderseits kann viel Gutes bewirken. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

* **Das 40jährige Arbeitsjubiläum** feiert heute Herr Albert Reil, Geschäftsführer der Firma K. A. Bender Söhne, Korkstopfen-Fabrik, hier.

* **Der „Feuerio"** versendet an seine Mitglieder und Gönner das Winterprogramm, das am Neujahrstage mit der üblichen Neujahrs-Gratulations-Korsofahrt des Elferrats und einem karnevalistischen Abendkonzert im Hebereck einsetzt. Am Samstag den 7. Januar, abends 8.11 Uhr, ist karnevalistische Sitzung im Hebereck. Hieran schließt sich am Sonntag den 15. Januar das Boettge-Familien-Konzert im dekorierten Nibelungensaal. Die Herren-Fremdensitzung findet am Sonntag den 29. Januar im Bernhardushof, die Damen-Fremdensitzung am Mittwoch den 8. Februar im à la Feuriomode ausgestatteten Nibelungensaal statt. Am Samstag den 18. Februar ist großer bürgerlicher Maskenball in den vereinigten Sälen des Apollotheaters. Der Fastnachtsonntag (26. Februar) bringt den üblichen Karnevalsumzug. Kleinere karnevalistische Sitzungen werden am Samstag den [illegible] Januar, Donnerstag den 2. Februar, Mittwoch den 15. Februar und Mittwoch den 22. Februar abgehalten.

* **Schiffsunfall.** Am Samstag gegen Abend kam der Radschleppdampfer „Louis Gutjahr Nr. 7" mit drei leeren Anhangschiffen und einem beladenen Gutjahrkahn talwärts. Unterhalb der Kransause bei Rüdesheim sollte der Gutjahrdampfer aufdrehen, um auf der Binger Reede über Nacht zu bleiben. Zu gleicher Zeit nahm der Schraubendampfer H. A. Disch die Talfahrt von Bingen aus auf. Dieser Dampfer geriet dem Gutjahrdampfer in die Seite, wobei der Bugspriet abgerissen wurde. Der Radschleppdampfer kam mit seinen Anhangschiffen dadurch ins Treiben und wollte Anker werfen, wobei dieser aber abriß und verloren ging. Ein Verbindungsseil ging dabei zerrissen. Der Disch-Dampfer trug ein Loch in der Seite bei dem Zusammenstoß davon. Der Gutjahrsschleppzug setzte gestern seine Reise fort. Der Gutjahrdampfer 7 soll übrigens einen Umbau erfahren und zwei Maschinen und zwei Kamine erhalten.

* **Unfall.** Auf dem Rangierbahnhofe verunglückte gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr der 20 Jahre alte Radschuhleger J. Lehr von Hockenheim. Beim Rangieren wurde er von einem Wagen verjagt und schwer verletzt. U. a. erlitt er einen Bruch des linken Vorderarmes, einen Rippenbruch und eine schwere Brustquetschung. Er wurde in das Mannheimer Krankenhaus gebracht.

* **Unfall.** Gestern abend 9½ Uhr ist auf dem hiesigen Rangierbahnhof beim Zusammenschieben von Wagen in der Gruppe A der verheiratete Radschuhleger Jakob Lehr aus Hockenheim zwischen die Puffer zweier Wagen geraten. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde sofort in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

* **Festgenommen** wurde in Karlsruhe ein 17 Jahre alter Malerlehrling aus Mannheim, den die hiesige Staatsanwalt wegen erschwerten Diebstahls verfolgt.

* **Den Tod in den Wellen** fand Samstag nachmittag gegen 4 Uhr der etwa 11 Jahre alte Sohn des Schneiders Sattler, wohnhaft K 3, 8. Der Verunglückte und noch drei Schulkameraden trieben sich auf den Fischerbooten bei der Friedrichsbrücke mit allerlei Spielen herum. Bei einem Sprung von einem der Nachen zum anderen verfehlte der Vorwitzige das Ziel und stürzte kopfüber in den Neckar. Der Unglückliche tauchte noch einmal auf, um aber sofort wieder zu verschwinden. Alle Versuche einiger sofort hilfsbereit einspringender, in der Nähe beschäftigter Arbeiter, den Knaben zu retten, waren vergebens. Jedenfalls ist der bedauernswerte Junge unter ein in der Nähe der Unfallstelle ankerndes Schiff geraten. Denn trotz allem Absuchen konnte die Leiche bis abends noch nicht gefunden werden.

Aus dem Großherzogtum.

△ Großsachsen, 5. Nov. Bei der heute stattgehabten Erneuerungswahl des Gemeinderats wurden die seitherigen Gemeinderäte Peter Schröder, Jakob Mayer III und Johann Göntner wiedergewählt. Bei 139 abgegebenen Stimmen erhielt Schröder 136, Göntner 135 und Mayer 129 Stimmen. Dieses Resultat ist umsomehr erfreulich, als auch im Spätjahr v. Js. der Bürgermeister fast einstimmig wiedergewählt worden ist.

N. Heidelberg, 6. Nov. Die Lutherfeste der hiesigen evangelischen Gemeinde haben sich im Laufe der letzten Jahre zu immer größeren Feiern herausgewachsen. Der große Saal der Stadthalle war auch heute wieder überfüllt von einem mehr als 3000köpfigen Publikum und viele Hunderte mußten umkehren, ohne Einlaß zu erhalten. Die erhebende, von echt evangelischem Geiste getragene, großzügig und würdig verlaufene Feier wurde eingeleitet durch den von den vereinigten Kirchenchören (Dirigent Generalmusikdirektor Autenrieth) vortrefflich vorgetragenen Choral „O großer Gott". In einer packenden, markigen Ansprache begrüßte sodann Herr Professor D. Niebergall die Versammlung im Namen des Evangelischen Bundes. Er wies auf die Bedeutung der Feier hin. „Ein Lutherbild, daß die Liebe gezeichnet hat, soll das Lutherbild, das im letzten Sommer der Haß gezeichnet hat, zudecken. Wie es das traurige Vorrecht des Hasses ist, alles Dunkle zusammenzutragen, so soll die Liebe die Lichtgestalt Luthers immer tiefer erfassen. Der Redner skizzierte kurz den Heldengang Luthers und schloß mit dem Wunsche, die evangelische Gemeinde möge stets aufs neue den Hauch von Luthers Heldengeist und seiner Liebe verspüren. Im Mittelpunkte der heutigen Feier stand die Aufführung des Volksschauspiels von August Trümpelmann „Luther und seine Zeit" in fünf Bildern: „Vor den Toren Erfurts", „Torgau und Wittenberg", „Worms", „Wartburg, Wittenberg" und „Torgau, Wittenberg". Die Darsteller, Mitglieder der evangelischen Gemeinde, entledigten sich ihrer Aufgabe durchweg mit großer Hingabe und tiefem Verständnis; Anerkennung verdient besonders das frische, lebendige Zusammenspiel. Der Lutherdarsteller, Herr stud. phil. Knüpfer, spielte mit großer Wärme und verstand es, die Hörer zu packen. Den Schluß der Aufführung bildete das von dem gesamten Publikum gesungene Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott". Das Publikum spendete bei jedem Aktschluß lebhaften Beifall, besonders stürmisch war der Applaus nach dem zu kraftvoller Wirkung gelangten „Reichstag zu Worms". Erst ¾12 Uhr erreichte die 3¾stündige Feier ihr Ende.

d. Karlsruhe, 7. Nov. (Telegr.) Ein hiesiger Schlosser aus Steinsfurt kam beim Ueberschreiten der Gleise der elektrischen Straßenbahn unter deren Schutzvorrichtung zu liegen. Er erlitt eine sehr schwere Verletzung am Kopfe.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Blankstadt wurde Oberlehrer Maximilian Beck zum Schulleiter der Volksschule mit der Amtsbezeichnung „Rektor" ernannt. — Der eine der beiden Sittlichkeitsattentäter, die kürzlich eine Frau von Ketsch überfielen, Joh. Baduf von Altlußheim, hat nach stattgehabter Gegenüberstellung die Tat, die die beiden bisher entschieden leugneten, eingestanden. — Zu Ehren der Ende September nächsten Jahres in Karlsruhe tagenden „Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte" soll eine Festschrift über die hygienische Einrichtungen der Stadt Karlsruhe herausgegeben werden. Die Mittel hierfür werden im Entwurf des nächstjährigen Voranschlags vorgesehen. — Das in Karlsruhe zu Ehren der Kriegsteilnehmer von 1864, 1866 und 1870-71 geplante Festbankett soll in Verbindung mit der Feier des Geburtstages des Kaisers, Dienstag, den 17. Januar im großen Festhallesaal abgehalten werden. — Der Stadtrat beschloß den Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Deutschen Ostmarkenverein als Mitglied. — Bankier Adolf Kahn in Pforzheim stiftete aus Anlaß eines Familienfestes 10 000 Mark zu wohltätigen Zwecken. — In Freiburg stürzte sich ein Wirt aus dem Fenster des 2. Stockes auf die Straße. Der Lebensmüde starb nach kurzer Zeit. — Die Lehrer der Städte Lahr, Offenburg und Bruchsal haben beschlossen gemeinschaftlich eine Eingabe an ihre Stadtverwaltungen mit der Bitte um Neuregelung ihrer Gehaltsbezüge zu richten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Mörsch, 3. Nov. Ein heute vormittag im Anwesen der Gutsbesitzerswitwe Schneider zum Ausbruch gekommenes Schadenfeuer, durch welches eine Scheune und ein Schuppen in Asche gelegt, eine Dreschmaschine nahezu zerstört, und viele Futtervorräte vernichtet wurden, wird auf Fahrlässigkeit oder Unachtsamkeit eines 10jährigen Knaben zurückgeführt, der sich an der im Anwesen im Betriebe befindlich gewesenen Dreschmaschine zu schaffen gemacht hat.

* Worms, 4. Nov. Heute nachmittag wurde die Leiche des seit 14 Tagen verschwundenen Kaufmanns Molz aus dem Rhein bei Rheindürkheim geländet.

c. Bingen, 6. Nov. Der Wasserstand der Nahe ist noch weiter gestiegen. Der Fluß bringt infolgedessen gewaltige Wassermengen mit und hat schon stellenweise im unteren Lauf die Ufer überschwemmt. Aller Voraussicht nach ist weiteres Steigen in Aussicht.

— Kleine Mitteilungen aus den Nachbarländern. Ein tragischer Todesfall ereignete sich am Allerheiligentag auf dem Friedhof zu Mainz. Der sehr geachtete Architekt Peilke, der österreichischer Genieoffizier ist, hatte der Leiche eines Bekannten das letzte Geleit gegeben und brach in der Friedhofhalle, als eben der Priester amtierte, von einem Schlaganfall getroffen, tot zusammen. — In einer Versammlung von Interessenten der Bahn Bensheim—Lindenfels wurde mit dem Vertreter der den Bau ausführenden Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft „Kontinental" in Berlin über die Garantieleistungen verhandelt. Die Garantiebeträge sollen als Frachtzuschläge nach einem noch zu vereinbarenden Staffeltarif erhoben werden. Daneben wurde noch ein Fonds von 3000 M. gezeichnet, der einer schnellen Förderung des Unternehmens dienen soll. Mit dem Bau der Bahn soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. — In der Weisenheimer Bilderaffäre ist der Staatsanwalt zur Einstellung des Verfahrens gegen die von Lauer wegen Hausfriedensbruchs Beanzeigten gekommen. — Die beim Feldartillerieregiment Nr. 65 in Ludwigsburg vorgekommenen Vergiftungserscheinungen sind nicht so besorgniserregend, als wie es anfänglich den Anschein hatte. Die 45 erkrankten Leute sind sämtlich außer Gefahr, zum Teil bereits wieder vollständig gesund. Auch sind Neuerkrankungen nicht mehr vorgekommen. Ein gewisser Verdacht soll sich gegen die Beschaffenheit von Dörrobst als Ursache der Erkrankungen richten. — Auf der Straße von Tannheim nach Zellers ist ein dem Schnaps ergebener Erdarbeiter erfroren aufgefunden worden. — In Wortingen geriet eine Bauerstochter in die Transmission der Dreschmaschine. Die Verletzungen waren leichterer Natur, doch trat infolge Starrkrampf der Tod ein. — Vor dem Schwurgericht Tübingen hatte sich der Taglöhner Wilh. Fischer von Zizishausen wegen Brandstiftung zu verantworten. Er gab zu im Aerger über seine Frau und Schwiegermutter der letzteren das Haus in Nürtingen angezündet zu haben, so daß Wohn- und Oekonomiegebäude im Werte von etwa 7000 M. und Mobilar im Betrage von 2000 M. zugrunde gingen. Vom Brandplatze weg eilte Fischer nach Zizishausen und zündete dort sein eigenes Wohnhaus an, das aber nur teilweise abbrannte. Fischer wurde mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft. — In Amtzell (A. Wangen) kam es zwischen dem Gutsbesitzer König und seinem Schwager zu Streitigkeiten, in deren Verlauf König angeschossen und lebensgefährlich verletzt wurde. — Innerhalb kurzer Zeit haben sich in Weißenhorn zwei noch schulpflichtige Burschen erhängt. Am Sonntag fand man den 15jährigen Söldnerssohn Wilh. Schüler am Waldrande erhängt auf. Er war Hauptbeteiligter an einer Rauferei und deshalb aus dem Dampfsägewerk entlassen worden.

Jahresversammlung der Süddeutschen Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands.

Die Süddeutsche Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hielt gestern vormittag im Klublokal des Börsenrestaurants ihre Jahresversammlung ab, der am Samstag abend 9 Uhr im Effektensaal der Börse eine Versammlung voranging. Der Vorsitzende der hiesigen Sektion, Herr P. J. Goertz, eröffnete die Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten, wobei er die Herren Oberregierungsrat Landenberger als Vertreter der Großh. badischen Eisenbahnverwaltung, Regierungsrat Bamberger von den Pfälzischen Eisenbahnen, Postdirektor Weiland, Direktor Sauerbeck, Mitglied des Eisenbahnrates und der Handelskammer, Direktor Uhlig und Alexander Heberer, Vertreter der Handelskammer, Stadtrat Darmstädter, Vertreter des Mannheimer Verkehrsvereins, Grimminger, Obmann der Süddeutschen Verkehrskommission und Bauer-Darmstadt, Aufsichtsratsmitglied des Verbandes, für ihr Erscheinen dankte.

am Südpol, erläutert durch Lichtbilder und kinematographische Vorführungen schildern. Der Vortrag in deutscher Sprache findet am 30. November im Musensaal im Rosengarten statt.

Nobelpreis für Physik. Die Akademie der Wissenschaften beschloß, den diesjährigen Nobelpreis für Physik dem Professor J. D. van der Waals-Amsterdam wegen seiner Arbeiten über den Zustand der Gase und Flüssigkeiten zu erteilen.

Drahtlose Telegraphie auf der Zugspitze. Deutschlands höchster Berg, die Zugspitze, erhält nun auch eine Einrichtung für drahtlose Telegraphie. Die Mittel dazu hat das bayerische Kultusministerium bereitgestellt. Versuche hatten das erfreuliche Ergebnis, daß nicht nur die mit 1400 Meter Wellenlänge gegebenen Signale der in Gräfelfing gelegenen Gegenstation verstanden wurden, sondern daß außer den Zeichen anderer Stationen auch die Telegramme der Station Norddeich an der Nordsee und das für die Schiffahrt von dort ausgegebene Zeitsignal für 12 Uhr Greenwicher Zeit deutlich und klar empfangen wurde. Die endgültige Aufstellung der Apparate soll, da die Witterung jetzt zu ungünstig ist, erst im Juni n. J. erfolgen. Die Station soll einesteils zur Sicherung des Meteorologen auf dem Zugspitzobservatorium dienen, dann aber auch zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke.

* * *

„Flora"-Konzert.

Im vollbesetzten Musensaal fand gestern nachmittag das Konzert des Männergesangvereins „Flora" statt. Es ist bekannt, daß Herr Musikdirektor F. Gellert in seinen Vereinen auf gute Disziplin hält und mit Eifer und Geschick arbeitet. Der ca. 130 Mann starke Chor der „Flora" ist in allen Stimmen gut besetzt, das Stimmmaterial ist gut ausgeglichen, in klanglicher wie in dynamischer Hinsicht. Die Sänger reagieren auf jeden, auch den leisesten Wink ihres Dirigenten, und deshalb kann der Erfolg nicht ausbleiben. Mit Recht hält Herr Gellert auf eine verständige Textdeklamation. Die Konsonanten werden scharf und vernehmbar ausgesprochen. In der Vokalisation störte mich bisweilen die [illegible] zu helle Färbung des „a" wie in („Der Herr ist nah").

Gleich das zur Eröffnung gesungene „Ständchen" von Abt ließ die treffliche Schulung erkennen. Die melodische Linie, die bald im 1. Tenor, bald im 1. Baß liegt, trat prägnant hervor, und das Piano des Schlußrefrains war zart und duftig. In Gg. Stahl's „Schatzerl klein" sang der Chor in der 3. Strophe ein schönes Falsett. Frisch und mit Verve wurde Hugo Jüngst's in gewisser Hinsicht auch origineller Chor „Fahrende Leut" gesungen. Eine schwierige Aufgabe hatte man sich mit „Sturmerwachen" von Mathieu Neumann gestellt. Die zahlreichen modulatorischen und rhythmischen Schwierigkeiten wurden aber in sehr anerkennenswerter Weise überwunden. Capo gegebenes „Mohnblümchen", in der gute Deklamation und Capo gegebenes „Mohnblümchen, in die gute Deklamation und die geschmackvolle Behandlung der Brummstimmen besonders angenehm auffiel. Den Beschluß des Konzerts bildete die Uraufführung der von Fr. Gellert vertonten Dr. Schnellbach'schen Dichtung „Schloßbeleuchtung in Heidelberg". Warum man diese „Ballade" genannt, war nicht recht ersichtlich. Das Gedicht schildert in anschaulicher Sprache den Zauber einer Schloßbeleuchtung, wie wir ihn alle schon erlebt und empfunden. Die Gellert'sche Vertonung sucht der Dichtung, namentlich in tonmalerischer Hinsicht gerecht zu werden. Die Sänger hoben das neueste Opus ihres Dirigenten mit sichtlicher Freude über die Taufe.

Zur Mitwirkung hatte man die Violistin, Mina Rode aus Frankfurt und anstelle des erkrankten Tenoristen Sigil Tamaro aus Wien Herrn Jacques Decker vom hiesigen Hoftheater gewonnen. Frln. Rode legitimierte sich in „Ballade und Polonaise" von H. Vieuxtemps als eine Geigerin von guter Technik, insbesondere des Bogens. Zwar erstrahlten nicht alle Doppelgriffe der Polonaise in tadelloser Reinheit, auch erwies sich der Ton der Spielerin als etwas klein. Immerhin zeigte der musikalische Vortrag Geschmack und Empfinden, und war der Gesamteindruck ein recht günstiger. Noch besser gelangen Schumann's „Abendlied" und „Mazurka" und „Springquell" von Friedrich Gellert, von denen auch „Mazurka" gestern seine Uraufführung erlebte.

Herr Decker spendete die Gralserzählung aus „Lohengrin", sowie einige Lieder Rob. Schumann's („Du bist wie eine Blume", „Mondnacht", „Ich grolle nicht"). Die warmblütige, geschmackvolle Wiedergabe verschaffte dem Sänger einen lebhaften Erfolg, und er quittierte den enthusiastischen Beifall durch eine Zugabe („Spielmannslied" aus Langer's „Pfeifer von der Hardt"). Herr Gellert begleitete sämtliche Solopiecen gewandt und anschmiegend am Konzertflügel der Firma Scharf und Hauk. ck.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Fritz Reuter

(2. Dichter- und Tondichter-Matinee.)

Es ging dem Berichterstatter gestern nicht viel anders als Fritz Triddelfritz, da er zum ersten Mal den Landwirt spielt auf der Dorfstraße im fisselnden Regen und mit den „Hawjungens" das Wasser aus den Pfützen läßt. „Pfui Deuwel," sagte Fritz Triddelfritz, „dat har'k mi anners dacht." Fritz Triddelfritz die Landwirtschaft und ihre Vergnügungen und Genüsse, ich — und sicher viele mit mir — eine Reuter-Gedächtnisfeier und ihre künstlerischen und menschlichen Anregungen, Eindrücke. Um nicht mißverstanden zu werden. Ich möchte keine überschwängliche Festpredigt gehört haben mit viel Pathos und Rhetorik, die wäre ja nicht von Reuters

MARCHIVUM

Der Schriftführer der Ortsgruppe, Herr Wilh. Gehrung, ergriff sodann das Wort zu seinem Vortrage:

Die Tarifpolitik und der süddeutsche Personenverkehr unter besonderer Berücksichtigung des Mannheimer Verkehrs.

Redner erinnerte an die vor 3 Jahren zur Zeit der Ausstellung hier abgehaltene Generalversammlung des Verbandes, wo den Vertretern ein imponierendes Bild von der großen Handels- und Industriestadt Mannheim gegeben wurde und berührte dann kurz die Geschichte des Verbandes, der im vorigen Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte. Zur Prüfung und Verarbeitung aus der Mitte der Mitglieder kommenden Verkehrswünsche und Verbesserungen tauchte der Gedanke der Gründung einer Verkehrskommission auf und 1890 ward in Württemberg eine solche gebildet, die einige Jahre später durch Hinzutritt von Baden und Bayern in eine süddeutsche umgewandelt wurde. Heute bestehen im deutschen Reiche sieben mit großem Erfolge arbeitende Verkehrskommissionen. Von 896 geforderten Verbesserungen des Reiseverkehrs wurden 518 erfüllt, in Süddeutschland von 167 nur 82, was darauf zurückzuführen ist, daß die süddeutschen Verwaltungen infolge der niedrigen Rente der Eisenbahnen für Verbesserungsvorschläge fast unzugänglich sind. Eine Anerkennung von höchster Stelle ist die Ermächtigung, ab 1911 ein Mitglied des Verbandes in den württembergischen Eisenbahnrat zu senden. Sehr erfreulich wäre es, wenn die anderen Bundesstaaten diesem Beispiel folgen würden. In der Mannheimer Handelskammer ist die Kommission durch ein Mitglied vertreten.

Zur Tarifreform von 1907 übergehend, bemerkt der Redner, diese habe seinerzeit niemand recht gefallen. Die ersehnte Reichseisenbahngemeinschaft ist zurzeit nach den Verhältnissen und der Stimmung der darüber beschließenden Kreise undurchführbar. Die Schaffung der Betriebsmittelgemeinschaft hat in der Güterwagengemeinschaft ihren Anfang genommen, die der württemberg. Eisenbahnverwaltung eine Ersparnis von 400 000 M. gebracht hat. Dies sollte ein Ansporn zur Fortführung der Gemeinschaftlichkeit sein, um den Personenverkehr verbilligen zu können. Auf dem Gebiet des Fahrplans ist es besonders Mannheim, das das größte Bündel von Fahrplanwünschen hat. Mannheim ist durch die zwei vorgelegten Blockstationen Heidelberg und Friedrichsfeld sehr im Nachteil. Es ist besonders geschädigt durch seine abseitige Lage von der Hauptstrecke Frankfurt—Darmstadt—Heidelberg. Die fortgesetzten Eingaben der Handelskammer und des Verkehrsvereins um bessere Anschlüsse an die nach Süden und Norden gehenden Züge sind bei Aufstellung des badischen Fahrplans von der badischen Verwaltung unbeachtet geblieben. Zu bedauern sei der Ausfall eines von Mannheim bis Basel durchgehenden Frühzuges, wodurch die pfälzische Bahnseite mehr benützt würde. Sehr schlecht ist die Reisegelegenheit nach Heilbronn. Ueber Meckesheim verkehre kein Schnellzug, über Eberbach sei kein durchgehender Wagen.

Eine vorteilhafte Nachmittagsverbindung nach Metz über Röschwoog ist durch spätes Eintreffen des Mannheimer Zuges in Karlsruhe verloren gegangen. Eine alte Forderung ist eine gute Nachtverbindung zwischen 2—6 Uhr von Mannheim nach Karlsruhe. Recht ungünstig seien die Verkehrsverhältnisse zwischen Konstanz und Basel, sowie Mannheim und Pforzheim über Durlach. Die Bestimmung der badischen Verwaltung, die Wartesäle kleiner Stationen erst eine halbe Stunde vor Abgang des Zugs zu öffnen, werde sehr schwer empfunden. Für die pfälzischen Bahnen hätte er auch eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen, die aber, weil Durchgangsverkehr, nicht so leicht zu erledigen seien. Die Reisegelegenheit nach Maxau und Maximiliansau seien verbesserungsbedürftig. Schließlich möchte die Kommission noch um Unterführungen, Ueberdeckungen und Sitzgelegenheit auf den größeren Bahnhöfen der Pfalz bitten. Auch der Sonntagsverkehr läßt auf dieser Bahn viel zu wünschen übrig. Der Bau einer neuen Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen ist unaufschiebbar, ebenso die Erweiterung der Gleisanlage zwischen diesen beiden Städten. Weitere Wünsche sind: Weiterführen der Züge von Mannheim bis Ludwigshafen, Beschränkung der Fahrkartenkontrolle auf die Perronsperre und Stichproben, Lackieren der Holzteile nach preußischem Muster statt des gelben, leicht schmutzenden Anstrichs, mehr Reinlichkeit in den Wagen, auf den Bahnhöfen und Aborten und für die 3. und 4. Klasse im Winter Fußmatten. Mit dem Wunsche, daß die hier angegebenen Anregungen von den Verwaltungen Berücksichtigung finden zum Nutzen der Verwaltung, der Staatsfinanzen und des reisenden Publikums, schloß der Vortragende seine vortrefflichen Ausführungen.

(Schluß folgt.)

Polizeibericht

vom 7. November.

Tötlicher Unglücksfall. Am 5. d. Mts., nachmittags 4 Uhr fiel der 10½ Jahre alte Volksschüler Wilhelm Sattler, Sohn des in R 3, 8 wohnenden Schneidermeisters Friedrich Sattler beim Spielen mit einem unter der Friedrichsbrücke angelegten Floße in den Neckar und ertrank. Die Leiche des Knaben konnte noch nicht geländet werden.

Selbstmordversuch. Am 6. d. M., abends versetzte sich ein 21 Jahre alter lediger Fabrikarbeiter von Käfertal auf dem Felde zwischen der Porzellanfabrik und Käfertal in selbstmörderischer Absicht mit einem Taschenmesser einen Stich in die linke Brustseite, wobei seine Lunge verletzt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte mit dm Sanitätswagen in das allgem. Krankenhaus verbracht. Beweggrund der Tat ist verschmähte Liebe.

Unfälle. Während ein Händler von hier am 5. d. M. mittags mit seinem Einspännerfuhrwerk durch den Feudenheimerweg hier fuhr, löste sich plötzlich die Lanne von dem Wagen und ging das Pferd mit derselben durch. Es sprang durch die Käfertaler- und obere Eichneistraße, wo es mit der Lanne an einem Kinderwagen hängen blieb, in welchem das 8 Monate alte Kind eines in der Lenaustraße wohnenden Bierbrauers lag. Der Kinderwagen wurde umgeworfen und das Kind am Kopfe verletzt.

Ein 9 Jahre alter Knabe fiel am 5. d. M. auf dem freien Platze bei der Riedfeldstraße Nr. 44 von einer selbst hergerichteten Schaukel herunter und zog sich hierdurch einen Oberschenkelbruch zu. Der Knabe fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

Auf der Eichelsheimerstraße stürzte am gleichen Tage ein verheirateter Bohrer von hier infolge eines Schwindelanfalles auf den Boden und blieb bewußtlos liegen. Er zog sich durch den Sturz eine Verletzung am Hinterkopfe zu. In die Toreinfahrt des Hauses Eichelsheimerstraße Nr. 37 verbracht, wurde ihm daselbst von einem Angehörigen der Sanitätskolonne die Wunde verbunden, worauf er in seine Wohnung verbracht werden konnte.

Sportliche Rundschau.

„Luftflotte" Nr. 11 des 2. Jahrgangs, Vereinsorgan des Deutschen Luftflotten-Vereins.

Die Förderung der Aviatik durch die Regierungen wird in dem einleitenden Artikel erörtert und nicht mit Unrecht wird getadelt, daß man sich bei uns, d. h. bei den Behörden, stets nur allzu lange mit den sogenannten „gründlichen Studien" aufhält. Das beste Studium ist und bleibt stets die praktische Erprobung, und da können wir ja insofern jetzt mit Freuden konstatieren, daß wenigstens eine Behörde, das preußische und neuerdings auch das bayerische Kriegsministerium, sich energisch des Kunstfluges angenommen hat. Gerade jetzt, wo die „Luftflotte" erscheint, tagt in Berlin eine Sitzung von Sachverständigen im Reichstagsgebäude, an der auch der Direktor des Luftflotten-Vereins teilnimmt und die vom Reichsamt des Innern einberufen ist, um Vorfragen über Errichtung einer Reichs-Versuchsanstalt für Luftschiffahrt zu klären. Möge dieser Ouvertüre bald der erste Akt der Handlung folgen.

In der „Flugtechnischen Rundschau" wird eingangs der Grund des Chavez'schen Absturzes erläutert, wobei wir über die den Fachleuten schon bekannte Tatsache orientiert werden, daß alle Abstürze gewöhnlich auf fehlerhaften Landungen beruhen, indem im allgemeinen die rapide Geschwindigkeit, sowie die jäh erfolgenden Gleitflüge nicht früh genug pariert werden. Das in diesem Aufsatz erörterte Orientierungssystem scheint gegenüber dem als minderwertig bezeichneten Frankenberg'schen dem Schreiber dieses auch kein Fortschritt zu sein. Denn wenn ich aus dichter Wolkenmasse in tiefere Schichten herabgehe und garnicht weiß, wo ich mich befinde, so ist es gleich, ob ich dort die Signatur „49 A" oder „338—358" finde, denn ich weiß bei beiden nicht sofort, daß sie „Mannheim" bedeuten. Im ersteren Fall brauche ich das Frankenberg'sche Verzeichnis, im andern einen Atlas, wo ich die beiden Koordinaten von Berlin aus eintragen bezw. ablesen kann. Die Orientierung von oben ist allerdings von großer Bedeutung für die Luftschiffer, sie bezieht sich aber hauptsächlich auf das richtige Erkennen der Gelände-Einzelheiten, in zweiter Linie erst auf die Namen der Ortschaften. Die Irrfahrten gelegentlich der Ueberlandflüge Frankfurt—Mannheim und Trier—Metz waren darauf zurückzuführen, daß die Flieger in der Orientierung keine Uebung besaßen. Aus diesem Grunde hat ja auch z. B. das französische Kriegsministerium angeordnet, daß die Militärflieger zuerst eine ausreichende Ausbildung im Freiballon erhalten.

Nicht ohne Interesse ist der kleine Appell an das schaukustige Publikum, überschrieben „Die schwierige Volksmenge". Das wird allen Veranstaltern von Schauflügen usw. so recht aus der Seele gesprochen sein.

Der Streit um die sprachliche Berichtigung der luftschifferischen Ausdrücke will scheinbar kein Ende nehmen, und je mehr darüber debattiert wird, desto verworrener ist der Erfolg, wenn man überhaupt von einem solchen sprechen will. Ein Satz aus dem Artikel „Flieger- und Flugzeugschmerzen" wird jedem, der kein Pedant ist, aus der Seele gesprochen sein: „Die Sprache wird von denen gemacht, die sie gebrauchen." Das heißt doch, wenn wir Luftschiffer und mit uns alle Gebildeten nur die bisher gebrauchten Ausdrücke verstehen, wozu dann ändern! Damit hilft man dem Deutschtume und der deutschen Sprache ganz gewiß nicht auf die Beine.

Kommunalpolitisches.

* Darmstadt, 5. Nov. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam ein interessantes und großzügiges Projekt des Oberbürgermeisters zur Vorlage, das den Zweck verfolgt, den städtischen Verwaltungsapparat wesentlich zu verbilligen. Die Vorlage bringt eine neue Regelung der gesamten städtischen Anstellungsverhältnisse und betont als leitenden Gedanken die Schaffung eines festen Systems und die Erzielung von Ersparnissen in allen Teilen der Verwaltung. Eine Anstellung auf Lebenszeit soll in Zukunft nur noch möglich sein, wenn eine planmäßige Beamtenstelle offen ist. Die Stadtverwaltung könnte eine Reihe von Beamtenstellen aufgeben oder in Hilfsstellen umwandeln und eine Anzahl seither mit höheren Gehältern ausgestattete Dienststellen zur Besetzung mit geringer besoldetem Personal in Aussicht nehmen. Diese Neuregelung kann natürlich nicht sofort gänzlich durchgeführt werden, und daher wurde ein Uebergang festgelegt, der aber schon in nächster Zeit den städtischen Kassen eine wesentliche Erleichterung bringt. So soll sich die Zahl der Obersekretär- und der Stadtsekretärstellen um 15 Stellen vermindern; ebenso wird sich die Zahl der Bureauassistentenstellen im Uebergangsstadium um 43 und bei völliger Durchführung der neuen Ordnung um 51 vermindern, welche Zahl sich alsdann durch den Zugang aus den gekürzten Stellen der Stadtsekretäre um 15 auf 36 vermindert. Die Kürzung der höheren Stellen hat eine Vermehrung der mit geringerem Einkommen ausgestatteten Stellen zur Folge. So werden die Kanzlistenstellen von 8 auf 20, die Schreibgehilfenstellen ohne feste Anstellung von 32 auf 70 erhöht. Die Vorlage wurde mit Dank an den Verfasser dem zuständigen Ausschuß zur Vorberatung überwiesen. — Aus der Bauabrechnung für das städtische Hallenschwimmbad ergibt sich, daß der Kostenvoranschlag von 900,000 Mark um 68,380 Mark überschritten worden ist, der Riesenbau also nahezu eine Million Mark kostet.

T Lörrach, 3. Nov. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses interpellierte das sozialdemokratische Bürgerausschußmitglied Adolf Rösch den Bürgermeister über den Stand der Straßenbahn Basel—Lörrach. Bürgermeister Dr. Gugelmeier erklärte, daß die Sache seit vier Jahren nie geruht habe. Das Haupthindernis sei immer die Unterführung der Straße unter der strategischen Bahn Lörrach—Leopoldshöhe gewesen. Die vorliegenden Projekte seien fünf- bis sechsmal umgearbeitet worden, ohne daß man bis jetzt zu einem abschließenden Ergebnis gekommen wäre. Die Regierung verlangte von der Stadt Lörrach für die Unterführung der Straße einen Beitrag von 100 000 M. und leistet ihrerseits einen solchen von 168 000 Mark. Die Zollverwaltung verlangte außerdem den Ersatz der Mehrausgaben für Erstellung eines besonderen Zollgebäudes und Unterhalt von zwei weiteren Zollbeamten im Betrage von rund 100 000 M. Wegen des Zuschusses an die Straßenunterführung hat man sich auf 70 000 M. geeinigt. Das Projekt wird nun ausgearbeitet und in einer besonderen Vorlage voraussichtlich nächsten Frühjahres dem Bürgerausschuß unterbreitet werden.

* Worms, 5. Nov. Die Großherzogl. Bürgermeisterei hat bei dem Großherzogl. Ministerium der Finanzen die Erlaubnis zu Vermessungen und Vorarbeiten für die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn von Worms nach Herrnsheim und nach Horchheim erwirkt. Die Arbeiten werden von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft ausgeführt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Odessa, 6. Nov. Der frühere Schah von Persien ist heute ins Ausland abgereist. Er beabsichtigt ungefähr zwei Monate an der Küste des Mittelmeeres zu verweilen und kehrt dann nach Odessa zurück.

Ruhe in Spanien.

* Cerbere, 6. Nov. Aus Sabadell wird gemeldet, daß dort auch im weiteren Verlauf des Tages Ruhe herrschte. Im Geschäftslokal des Arbeiterbundes wurden Haussuchungen vorgenommen, bei denen wichtige Schriftstücke beschlagnahmt worden sein sollen. Bei den gestrigen Angriffen der Gendamerie auf Ausständige, die nach Barcelona marschieren wollten, wurde ein Arbeiter leicht verletzt.

Wesen und Blut: Der Intendant erzählte die hübsche und bedeutsame Anekdote, wie eine Dame Reuter über Goethe und Schiller stellt und Reuter ihr strack nur die inhaltsschweren Worte erwidert: „Adjüs, Madam". Aber Wärme, viel Wärme und Innigkeit hätte die Worte durchströmen müssen, die zu dieses großen, reinen und warmen Herzens Gedächtnis gesprochen wurden und weiter hätten sie sich fügen und runden müssen — die Aufgabe gerade der kurzen literarischen Essays — zu einem vollen, plastischen, ganz lebensgesättigten Bilde des Geistes, der Seele dieses Mannes. Aber es waren nur lose aneinandergereihte Erinnerungen, und mit ihnen verbunden eine Lebensskizze, die wenig tief unter die Oberfläche drang. Ich glaube nicht, daß Reuter, der nicht nur ein großer Humorist vor seinem Volke war, sondern ein ganz großes, tiefes und reines Herz, dem irgend wie tiefer aus den Worten des Intendanten aufgegangen ist, der noch wenig wußte von diesem „grundguten Mann und reichen deutschen Dichter", von Fritz Reuter, der in seinen letzten Stunden aus seiner tiefsten Seele noch die Worte geflüstert hatte: „Alle Menschen glücklich machen — alle Menschen glücklich wissen." Aus den Worten, die wir gestern hörten, klang nicht viel mehr als das etwas nüchterne Bekenntnis: „Der Mensch ist mich sympatisch" (wie Onkel Bräsig sagen würde). Und das scheint mir nicht ganz genug des Gefühls für Fritz Reuter, wie mir zugeben wird, auch wer nicht zu seinen engeren Landsleuten zählt.

Und dann das Bühnenbild? Ein Landhaus mit erleuchteten Fenstern, drei Männer draußen im Garten bei der Lampe Schein, der Garten die Kreuz und die Quer von Lampions überzogen und hinten über der Gartenpforte ein — Transparent mit einer dicken glänzenden „100" darin. Ich mußte mich ernstlich wehren gegen den Gedanken, zu irgend einer zopfigen kleinbürgerlichen Vereinsfestlichkeit eingeladen zu sein — und es war doch die Gedächtnisfeier des Mannheimer Hoftheaters und es war ganz sicher nicht schwer, einen stimmungsvolleren, sinnigeren, Reuterschen Gedanken für das umrahmende Bild zu finden.

Aber dann kam zum Glück Reuter selbst und gab uns aus seiner Fülle, seinem Herzen, seinem Humor so viel, daß wir vergaßen und übersahen, was sonst mißfiel. Und da war es dann wieder der Intendant, der als Rezitator uns aufs tiefste zu ergreifen wußte mit der ganz überaus warmen und innigen Vorlesung des vierten Stückes aus Hanne Nüte. Da sprach er so schön und tief und warm, so ganz aus dem Herzen, im reichsten Gemütston, daß die innere Ergriffenheit des Vortragenden sich warm und weich in die Herzen aller Hörer legte, und der alte Pastor mit dem jungen Herzen in seiner ganzen gütigen und milden Leibhaftigkeit vor uns stand. Und ein überaus warmherziger und tiefverständnisvoller Interpret Reuterscher Poesie war vom Intendanten in Ottomar Enking gewonnen, dem die Klangfarbe und je Seele des Reuterschen Platt ebenso eignete wie sein Vortrag durchdrungen war von dem gemütvollen, geräuschlosen Humor Reuters, der „Aebendrächdigkeid" und Besinnlichkeit mecklenburgischen Wesens. Die Auswahl der Stücke war gut. Ein Kapitel aus „Kein Hüsung" zeigte uns den ernsten, von tiefstem sittlichen Mitleiden mit der Not seines Volks erfüllten Volksmann, das Rendezvous in' Watergraben ließ uns alle lieben vertrauten Gestalten der „Stromtid", Onkel Bräsig, Korl Hawerman usw. lebendig werden. Die köstliche Begegnung zwischen Dörchläuchting und Becker Schultsch erweckte eine der unsterblichsten Figuren niederdeutschen Humors zum fröhlichen Leben. Das Stück aus der „Franzosentid" war dichterisch schön und menschlich packend, aber vielleicht hätte zur Rundung des Reuterschen Bildes eher ein Abschnitt aus der „Festungstid" gehört: in dieser Dichtung, die wohl eigentlich eine furchtbare, hassende Anklage gegen Reuters Peiniger hätte werden können, aber eine Schilderung der überstandenen Leiden voll Güte, versöhnter Menschenliebe, Milde und verstehendem Humor wurde, offenbart sich am reinsten Reuters gutes, großes und reines Herz. Kromer sang einige Lieder nach Reuterschen Texten. Das Publikum nahm die ausgezeichneten Rezitationen Gregoris und Enkings mit fröhlichem Lachen und vielem Beifall auf. Daß die „Stromtid" am weitesten über Mecklenburgs Grenzen, am tiefsten in die Herzen auch des nicht niederdeutschen Volkes eingedrungen ist, zeigte das besonders fröhliche Behagen, mit dem das Publikum die Rezitation des „Rendezvous in' Watergraben" aufnahm; Otto Ernst hat uns denn ja auch in der Reuternummer der Jugend versichert, daß mit der „Stromtid" Reuter sein Tiefstes und Schönstes und Unsterblichstes gegeben. E.

* * *

Mignon.

Die A-Abonnenten haben Pech. Wirkliches Pech. Erst fällt ihnen der Musikant ins Wasser, damit daraus, unkeilgefällig, dieser Holländer entsteige. Und nun überraschte sie statt der walzerfrohen, neugierig erwarteten Zigeunerliebe die schon nicht mehr ganz junge Liebe der Thomas'schen Mignon. Die Enttäuschung lud sich zunächst auf die armen Billetteure ab, die doch ganz gewiß nichts dazu konnten, und lag dann mit den übrig gebliebenen Resten auf der Stimmung des Abends. Das machte dafür die Aufführung noch um einige Grade schlechter, und solches konnte sie doch wahrlich nicht brauchen. Denn sie war an sich schon schlecht genug. Der gute Thomas sah und hörte sich wohl selten so galant spielen und so laut singen. Und da selbst Frl. Freund's eigentlich nicht untüchtige Mignon sich dazu fortreißen ließ und Lederer dem Unheil nicht steuern konnte, wäre dem guten alten Herrn wohl nicht einmal die neue „Nuance" der Hundebegleitung Philinens und das Accompagnement der Mignonlieder durch fideles Pferdegeschnaube hinreichender Ersatz für das gewesen, was er eigentlich wünschte.

Nach solcher Unhöflichkeit darf er darum schon Genugtuung verlangen und die A-Abonnenten einen ordentlichen Ersatz. Sonst kann man nicht wissen, was das nächste Mal mit den Billetteuren geschieht.

* * *

Theater-Notiz. Heute Abend 7 Uhr wird im Hoftheater die Posse „Kyritz-Pyritz" gegeben.

MARCHIVUM

Geschäftliches.

Schlafzimmer und Dunkelheit. Es ist Kranken, Nervösen oder an Schlaflosigkeit Leidenden durchaus nicht ratsam, das Schlafgemach während der Nacht gänzlich im Dunkeln zu lassen. Ein sanftes mild strahlendes Licht gibt dem bedrückten Gemüt und dem rastlos arbeitenden Hirn sofort Beruhigung, ja gar nicht selten den so sehr gewünschten Schlummer. Sehr begehrt in dieser Hinsicht sind die allbekannten Glafey-Nachtlichte, deren Dochte in bedruckten Pappescheibchen stecken. Solch' Nachtlichtchen wird auf den beigegebenen Blechschwimmer gelegt und so beides auf das Oel gesetzt. So brennt das Nachtlicht schwimmend auf dem Oele. — In neuerer Zeit haben sich aber die Sympathien des Publikums mehr und mehr dem sogenannten „Glafey-Sonnenblock" zugewandt. Dieser hat den allerdings nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß er das Oel völlig entbehrlich macht. Sobald nämlich letzteres verfälscht oder ungenügend gereinigt ist — und das kommt seitens gewissenloser Fabrikanten und Händler nicht allzu selten vor — brennt das Nachtlicht schlecht und unzuverlässig. Darüber vermag sich aber der Schlaflose oft mehr zu erregen, als über die totale Finsternis. Abgesehen hievon ist es auch nicht Jedermanns Sache sich ölige Finger zu holen und Alles, was mit ihnen in Berührung kommt, mit Fettflecken zu verunzieren. Wer darum die recht geringe Mehrausgabe nicht scheut, benutzt statt der gewöhnlichen Glafey-Nachtlichte lieber den Glafey-Sonnenblock, denn das Bessere ist der Feind des Guten. Der Glafey-Sonnenblock, das Nachtlicht ohne Oel, repräsentiert vor dem Gebrauch eine feste, zartweiße Masse. Es verbreitet einen ganz eigenartigen Schimmer, dessen sanfter Frieden lindem Sonnenschein nicht unähnlich ist. — Eine äußerst sinnreich konstruierte, gar nicht genug zu empfehlende Beigabe ist der zerlegbare „Glafey-Nachtlicht-Getränkewärmer". Seine Benutzung — in Kombination mit der Heizkraft einfacher Glafey-Nachtlichte oder des Glafey-Sonnenblocks — ermöglicht es für 5—6 Pfg. ca. zwölf Stunden lang zwei Liter Flüssigkeit warm zu halten. Eine Annehmlichkeit, die man auch in vielen Kaffee- oder Tee-Plauderstunden gar wohl zu schätzen weiß. — Sowohl der Glafey-Nachtlichte-Getränkewärmer als auch der Glafey-Sonnenblock sind überall erhältlich. Wo nicht, kann man aber auch direkt vom Fabrikanten G. A. Glafey in Nürnberg 171 beziehen und zwar: Glafey-Nachtlichte-Getränke-wärmer gegen Nachnahme von 85 Pfg. oder gegen Vorausendung von 75 Pfg. Gegen Einsendung von 25 Pfg. erfolgt die Zusendung eines Nachtlichtes ohne Oel — Glafey-Sonnenblock — dem ein grünes Schmuckglas apartier Form beigefügt ist. — Die Firma G. A. Glafey besteht seit 1866.

Volkswirtschaft.

Kolonialwerte.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen.)

Die Geschäftsstille in Kolonialwerten hielt auch in der vergangenen Woche an und traten auf fast allen Gebieten kleine Kursveränderungen in die Erscheinung. Größtenteils bröckelten die Kurse weiter ab. In Diamantpapieren wurde manches gekauft, doch bleibt das Heimatland immer weiter noch Abgeber und wiesen die meisten Werte wieder kleine Kurseinbußen auf. Gut gehalten haben sich nur Kolmanskop Shares und Territories. Die Otavi Werte, welche anfangs der Woche von guter Seite gekauft wurden, mußten infolge der allgemeinen flauen Börsenlage einen Teil ihrer Avance wieder hergeben.

Westafrikaner lagen sehr ruhig und traten größere Kursveränderungen kaum hervor.

Von Ostafrikanern machte sich die rückläufige Bewegung für Kautschukwerte weiter bemerkbar, denen es an Käufern fehlte, doch sind die Kursveränderungen trotzdem nur sehr gering. Deutschostafrikanische Gesellschaftsanteile wurden von bester Seite weiter aus dem Markt genommen.

Etwas mehr Interesse brachte man den Südseewerten entgegen. Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südseeinseln zogen auf die Auslieferung der Genußscheine beträchtlich im Kurse an und wurden auch die oben erwähnten Genußscheine gehandelt, für welche ein Preis von ca. M. 1550 genannt wurde. Südsee-Phosphat- und Deutsche Samoa-Gesellschaft werden weiter realisiert und büßten mehrere Prozent im Kurse ein. Dagegen bestand zu letztwöchentlichem Kurse gute Nachfrage für Neuguinea Stamm- und Vorzugsanteile.

* * *

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.

In gewohnter Weise machten auch diesmal die Generaldirektoren der großen Stahlwerke „Phönix" und des Bochumer Gußstahlvereins in den kürzlich stattgefundenen Hauptversammlungen interessante Mitteilungen über die derzeitige Geschäftslage und die Aussichten für die nächste Zukunft. Die Mitteilungen bestätigen in allen Teilen das, was wir an dieser Stelle in unseren jüngsten Wochenberichten dargelegt haben. Das Stahlwerk „Phönix" hat in seinen weitverzweigten Betrieben in den beiden ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres, also im Juli und August d. J., rund 1 Mill. M. mehr verdient, als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres, dank den erzielten besseren Verkaufspreisen. Der Auftragbestand am 1. Oktober d. J. blieb gegen den des Vorjahres zwar etwas zurück, ist aber umfangreich genug, den Einzelbetrieben des Werkes für die Wintermonate gute und lohnende Beschäftigung zu sichern. Ueber die bald auf der Tagesordnung stehende Verlängerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats und des Deutschen Stahlwerksverbandes konnte sich der Generaldirektor des „Phönix" mit Rücksicht auf die zu überwindenden Schwierigkeiten nicht besonders zuversichtlich aussprechen. Es wird ein schweres Stück Arbeit kosten, wenn überhaupt eine neue Grundlage zu finden für die Verlängerung dieser wichtigsten Verbände unserer Großindustrie, bei den verschiedenartigen Interessen der Verbandswerke, wie der Outsiders. Die Bestrebungen der großen gemischten Werke gehen deshalb zwischenzeitlich unausgesetzt dahin, sich durch weitere Angliederung von Kohlenzechen, Erzgruben und auch weiter verarbeitenden Werken, die Besonderheiten herstellen und bisher als Abnehmer von Halbzeug Kunden der großen gemischten Werke bezw. des Stahlwerksverbandes waren, immer unabhängiger zu machen, von dem Fortbestehen der großen Verbände. Diesen Weg haben in jüngster Zeit die großen gemischten Werke „Phönix" und Deutsch-Luxemburger Eisenhütten mit bestem Erfolge beschritten. Andere gemischte Werke dürften das gleiche Bestreben haben. Der Generaldirektor des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation beklagte die noch immer andauernde Zurückhaltung der Preußischen Staatsbahnverwaltung mit Bestellungen in Schienen und Schwellen. Der Ausfall macht sich dem großen Bochumer Werk, das auf die Herstellung von Massenerzeugnissen nicht eingerichtet ist, besonders fühlbar. Der Stahlwerksverband war und ist ja eifrig bemüht, durch Hereinnahme von Ausfuhraufträgen für den Ausfall Ersatz zu beschaffen, indessen konnte ihm das doch nicht in vollem Umfang gelingen. Die Aussichten für die nächste Zukunft werden trotzdem der amerikanische Eisenmarkt noch keineswegs seine frühere Festigkeit wieder erlangt hat, durchweg als günstig bezeichnet. — Das Geschäft hat sich auf dem Ruhrkohlenmarkt inzwischen weiter gehoben. In einzelnen besonders begehrten Kohlensorten bleiben die Zechen mit ihren Lieferungen hinter den Anforderungen sogar zurück. Auch die Koksnachfrage ist wieder gestiegen. Günstiger Rheinwasserstand ermöglicht flotten Kohlenversand nach den oberrheinischen Häfen und nach Belgien und Holland. Privatwechselzinsfuß 4⅝ Prozent.

Marktbericht
der Deutschen Stärke-Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. über Kartoffel-Fabrikate.

Mannheim, Berlin, Magdeburg.

Die zunehmende Teilnahmslosigkeit der Interessenten und die vollkommen apatische Haltung sämtlicher Märkte für Kartoffelfabrikate veranlaßte, abgesehen von dem an und für sich nominellen Charakter der Notierungen, ein weiteres Abbröckeln der Preise. Das noch ungeklärte Endergebnis der Kartoffelernte gibt indes immer noch Veranlassung zu sehr verschiedenartigen Ansichten über die zukünftige Gestaltung der Fabrikatpreise, nur darin herrscht Uebereinstimmung, daß es den meisten Fabriken unmöglich ist, bei den bezahlten und jetzt noch vielfach herrschenden Preisen von Kartoffeln, welche durch den großen Bedarf an Eßware gestützt werden, bei dem jetzigen Kursniveau mit Nutzen zu produzieren, oder jetzt zu verkaufen. Das Ausland verhält sich weiter abwartend. Holland, welches bereits viele Ware abgestoßen hat, bleibt zu ziemlich unveränderten Notierungen am Markte.

* * *

Landesprodukten-Börse Stuttgart.

Durchschnittspreisnotierungen pro Oktober 1910.

Weizen, württ. neu M. 20.95, bayerischer neu M. 22.20, Rumänier neu M. 22.60, Ulka M. 23.30, Saxonska 23.30, Azima M. 23.30, Laplata M. 22.60, Kernen, neu M. 20.95, Dinkel, neu M. 14.—, Roggen, württ. neu nom. M. 15.40, Gerste, württ. M. 17.—, Pfälzer M. 18.33, bayerische M. 19.10, Tauber M. 18.50, ungarische nom. M. 22.50, Futtergerste, russ. M. 13.45, Hafer, württ. alt M. 17.—, württ. neu M. 15.25, Mais, Laplata M. 15.15, Donau M. 15.15.

Mehl pro 100 Kg. inkl. Sack je nach Qualität: Tafelgries: M. 33 bis M. 34, Mehl Nr. 0: M. 33 bis M. 34, Nr. 1: M. 32 bis M. 33, Nr. 2: M. 31 bis 32, Nr. 3: M. 29.50 bis 30.50, Nr. 4: M. 26 bis M. 27. Kleie: M. 8.50 bis M. 9 (ohne Sack netto Kasse).

Personalien. Herr Edmond Tissot, der bisherige Vertreter der Firma Automobiles Berliet, Lyon, teilt uns mit, daß er die Vertretung der Firma Oesterreichische Daimler-Motoren-Gesellschaft A.-G. in Wiener-Neustadt übernommen hat und in Zukunft folgendermaßen firmieren wird: Edmond Tissot, Niederlage der Oesterreichischen Daimler-Motoren-Gesellschaft A.-G. Wiener Neustadt, Mannheim Kirchenstraße 7, Berlin Kurfürstendamm 157/8.

Zahlungsschwierigkeiten einer Karlsruher Konfektions- und Modewaarenfirma. Die bekannte Konfektions- und Modewarenfirma S. Model (Inhaber Simon Kecke) in Karlsruhe befindet sich nach dem „Konfektionär" in Zahlungsschwierigkeiten. Die Schulden betragen 350 000 Mark, die Aktiven 200 000 Mark. Es soll ein Vergleichsvorschlag gemacht werden.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 4. November 1910.

Jak. Hey „Mannh. 40" von Rotterdam, 12 500 Dz. Stckg. u. Getr.
Joh. Eingärtner „Emma" von Frankfurt, 1100 Dz. Getr.
H. Gell „Anna Justina" von Rotterdam, 8000 Dz. Stückg. u. Gtr.
W. Dahing „Wilhelmine" von Rotterdam, 10 350 Dz. Getreide.
H. Knobel „Mannh. 38" von Duisburg, 7020 Dz. Kohlen.
Jak. Beyfegel „Egon 24" von Rotterdam, 2000 Dz. Stückgut.
Jak. Seubert „Fendel 28" von Rotterdam, 8200 Dz. Gtr. u. Eisen.
K. Meffert „Waldwyk" von Amsterdam, 2000 Dz. Stückgut.
P. Riedecke „Fendel 20" von St. Goar, 3500 Dz. Getreide.
Joh. Winkelheuzen „Marie" von Düsseldorf, 1100 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 4. November 1910.

Gg. Müßig „Vereinig. 5" von Straßburg, 1000 Dz. Sig. u. Gerste.
Gust. Schmitt „Vereinig. 2" von Kehert, 7060 Dz. Getreide.
Gg. Gräf „Einigkeit" von Ruhrort, 4000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 4. November 1910.

Scholten „Marksburg" von Ruhrort, 6530 Dz. Kohlen.
v. Stockmann „Stuttgart" von Ruhrort, 7650 Dz. Kohlen.
Haferkamp „P. W. v. Preußen" von Ruhrort, 7000 Dz. Kohlen.
Urmeyer „Veteran" von Rotterdam, 9000 Dz. Holz u. Getr.
Schwarz „Johanna" von Rotterdam, 5780 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 4. November 1910.

G. Hamelink „Löwenburg" von Rotterdam, 7500 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 5. November 1910.

Lang „Unser Fritz" von Duisburg, 8020 Dz. Kohlen.
Jusdam „K. Schrörs 33" von Duisburg, 8850 Dz. Kohlen.
Gröhl „Raab K. 9" von Walsum, 8005 Dz. Kohlen.
Kalbach „Margaretha" von Rotterdam, 5000 Dz. Holz.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 4. November 1910.

Ferd. Krauth „Elisabeth" von Heilbronn, 1092 Ztr. Steinsalz.
Lud. Reuer „Mina" von Hochhausen, 1200 Ztr. Gips.
Mart. Schmitt „Germania" von Ruhrort, 4640 Ztr. Kohlen.
Hch. Eirmann „Graf Neipperg" von Ruhrort, 3380 Ztr. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 4. November 1910.

Ernst Dietz „Johanna Katharina" von Boppard, 3320 Dz. Getr. und Kohlen.
Jak. Page „Rob. Sinner" von Ruhrort, 9480 Dz. Kohlen.
Gg. Feiskohl „Emil Elise" von Rotterdam, 10 500 Dz. Kohlen.
1 Holzfloß angekommen.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 4. und 5. November 1910.

A. Donner „Reederei 32" von Duisburg, 7000 Dz. Kohlen.
L. Wolf „Reederei 5" von Rotterdam, 7000 Dz. Kohlen u. Holz.
P. Doumont „Mannheim 52" von Rotterdam, 9500 Dz. Kohlen.
J. Wartenberg „Niederrhein 20" von Ruhrort, 6900 Dz. Khl. u. K.
Ph. Kessel „Raab Karch. 21" von Wesseling, 9350 Dz. Braunkohlen.
A. Balk „Karl Paul" von Ruhrort, 4850 Dz. Kohlen.
J. Podesta „Fortuna" von Mannheim, leer.
D. Küppers „Borussia" von Duisburg, 4600 Dz. Kohlen.
A. Scherlen „Bingen" von Walsum, 10 310 Dz. Kohlen.
Gg. Becker „Joh. Jos." von Walsum, 8160 Dz. Kohlen.
W. Döppenbecke „H. Stinnes 11" von Alsum, 8800 Dz. Kohlen.
H. Hilderhaus „H. St. 15" v. Duisburg, 9870 Dz. Kohlen u. Koks.
Hch. Berges „Rosa Lina" von Ruhrort, 6900 Dz. Kohlen.
J. Orth „Emma Luise" von Ruhrort, 4820 Dz. Kohlen u. Koks.

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Antwerpen, 1. Nov. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen.) Der Dampfer „Finland" am 22. Okt. von New-York ab ist heute hier angekommen.

New-York, 2. Nov. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Majestic" am 26. Oktbr. von Southampton ab, ist heute 3.30 Uhr vormittag hier angekommen.

Rotterdam, 3. Nov. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam.) Der Dampfer „Ryndam" am 25. Oktbr. von New-York ab ist heute um 6.40 Uhr vormittags hier angekommen.

New-York, 4. Nov. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „St. Paul" am 29. Oktbr. von Southampton ab, ist heute um 10 Uhr nachmittag hier angekommen.

Southampton, 5. Novbr. (Drahtbericht der Amerikan-Line Southampton.) Der Schnell-Dampfer „St. Louis" am 29. Oktbr. von New-York ab, ist heute um 7 Uhr vormittag hier angekommen.

Holland-Amerikalinie.

D. Rotterdam von Newyork nach Rotterdam am 28. Oktbr. in Rotterdam eingetroffen; D. Nieuw Amsterdam von Rotterdam nach Newyork am 31. Oktober in Neuyork eingetroffen; D. Noordam von Rotterdam nach Neuyork am 30. Oktober Lizard passiert; D. Ryndam von Neuyork nach Rotterdam am 26. Oktober von Neuyork abgegangen; D. Potsdam von Neuyork nach Rotterdam am 1. November von Neuyork abgegangen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

* * *

Norddeutscher Lloyd.

Ab Bremerhaven: D. George Washington, 8. Nov., nach Neuyork über Southampton-Cherbourg. D. Köln, 10. Nov. nach Baltimore. D. Roland, 11. Nov., nach Kuba. D. Breslau, 12. Nov., nach Neuyork direkt. D. Darmstadt, 12. Nov., nach Argentinien.

Ab Neuyork: D. Kaiser Wilhelm der Große, 8. November, nach Bremen. D. Großer Kurfürst, 10. November, nach Bremen. D. Königin Luise, 12. November, nach Genua.

Ab Marseille: D. Prinz Heinrich, 9. Novbr., über Neapel nach Alexandrien.

Ab Genua: D. König Albert, 10. November, nach Neuyork.

Wasserstandsnachrichten im Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz		3,3	3,36				
Waldshut		2,53	2,70				
Hüningen*)	1,15	1,95	1,95	2,46	2,10	2,50	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,94	2,33	2,58	2,90	3,00	3,04	N. 6 Uhr
Lauterburg		3,85	4,31				Abds. 6 Uhr
Maxau	3,45	3,70	4,20	4,32	4,73	4,66	2 Uhr
Germersheim		3,41	3,68				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,53	2,81	3,4·	3,78	4,18	4,27	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,43	0,56	0,84	1,28	1,58		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,43	1,61				10 Uhr
Caub	,43	1,59	1,89	2,43	2,71		2 Uhr
Koblenz		1,73	2,58				10 Uhr
Köln	1,24	1,42	2,00	3,15			2 Uhr
Ruhrort		0,47	0,70				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	1,55	2,82	3,50	3,86	4,80	4,82	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,58	1,55	2,00	1,82	1,52		V. 7 Uhr

*) Ostwind. Regen + 4° C. Wasser steigend.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
6. Nov.	Morg. 7²⁶	740,6	2,7		N 2		
6. „	Mittg. 2²	742,4	6,0		still		
6. „	Abds. 9²⁶	744,2	4,7		W 2		
7. Nov.	Morg. 7²⁶	739,6	5,2		S 6	0,2	

Höchste Temperatur den 6. Nov. 7,0°
Tiefste „ vom 6./7. Nov. 3,0°

* Mutmaßliches Wetter am 8. und 9. November. Nachdem die Depression nördlich von uns ihren Weg nach Osten genommen und einem neuen, wenn auch vorläufig noch schwachen Hochdruck Platz gemacht hat, ist für Dienstag und Mittwoch aufheiterndes, aber noch zeitweilig trübes und rauhes Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

10. November: Bewölkt, teils heiter, ziemlich warm.
11. November: Wolkig mit Sonnenschein, kühler.
12. November: Bewölkt, teils heiter, teils Regen, rauher Wind.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)
10366

In Samt und Seide
Seidenvoile, Kostümstoffe besitze ich die gleichen Farben welche momentan in Paris getragen werden. Eingetroffene Fabrik-Reste in Samt, Seiden- und Wollstoffe weit unter Stückpreis.
9277¹
Ernst Kramp, D 3. 7.

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit
Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser.
Kein natürliche Füllung, mit natürlicher Kohlensäure angereichert. Broschüre mit Heilberichten frei. Badesaison Mai bis Ende Sept.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rhein.
Depot für Mannheim: Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm. Telefon 252

MARCHIVUM

BURGEFF GRÜN

Vorzüglichster deutscher Sekt aus echten Champagnerweinen.

Wer Qualität will — trinke BURGEFF!

Zu beziehen durch den Weinhandel

Lagerräume: 21266 □m = 8½ Morgen = über 2 ha.
Zur Besichtigung unserer Anlagen, einer unterirdischen Kellerstadt mit ihrem Riesenlager, laden wir ergebenst ein.

DER ZOLL auf CHAMPAGNER aus Frankreich bezogen macht heute rund 4 MARK per Flasche aus.

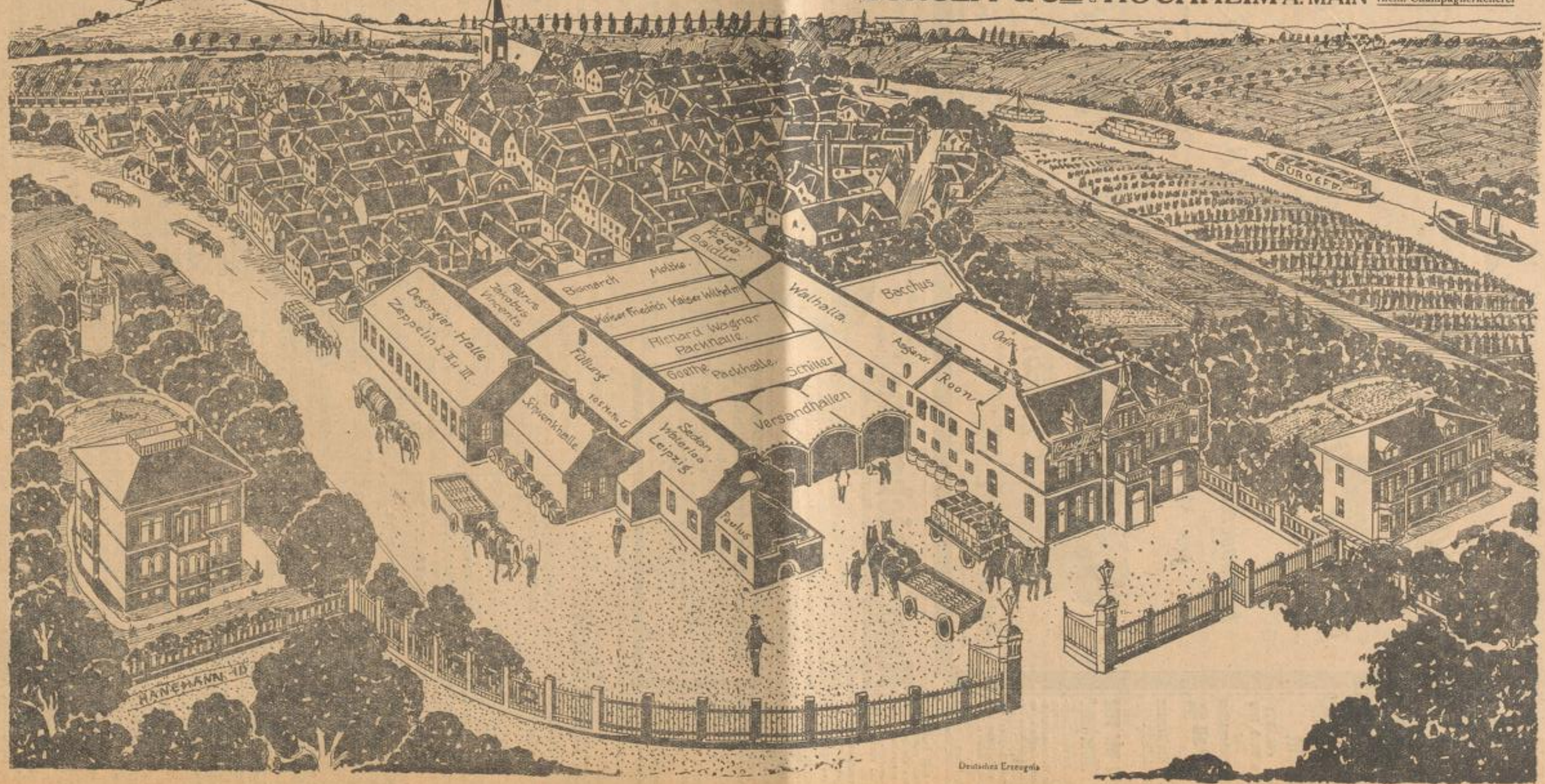
BURGEFF EXTRA-CUVÉE UND BURGEFF JUBILÄUMS-CUVÉE

aus erstklassigen Gewächsen und Lagen der Champagne und gefüllt aus Weinen nur bester Jahrgänge bieten völligen Ersatz für die teuersten französischen Erzeugnisse.

Wir bitten die unerreichten deutschen Marken Burgeff Extra-Cuvée u. Burgeff Jubiläumscuvée zu probieren.

BURGEFF & Co. :: HOCHHEIM A. MAIN Gegründet 1837 :: Älteste rhein. Champagnerkellerei

Aus der Vogelperspektive



Deutsches Erzeugnis

Freiwillige Feuerwehr
2. Kompagnie.

Montag, den 7. Nov. abends ½9 Uhr,
Versammlung
bei Kamerad G ng (zum alten Reichskanzler, S 6, 20)
wozu freundl. einladet:
Der Vertrauensmann:
Karl. 583

Theosophische Volksbibliothek.

Jedermann unentgeltlich zugänglich.
Ausleihstunden:
Mittwoch abends 8—9 Uhr.
Sonntag vormittag 10—12 Uhr. 26513
Rheinhäuserstr. 26, 2. St. l.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Mittwoch, den 9. Novb. 1910
abends 8½ Uhr
im Saale des Friedrichsparkes
Vortrag
des Herrn
Professor Dr. G. Kindermann
Hohenheim-Stuttgart
über:
Was fordern wir vom modernen Führertum?

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, im **Verkehrsverein**, Kaufhaus Bogen 57, in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe**, in der Klavierhandlg. v. **A. Donecker**, sowie bei **Eduard Theile** in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.
Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt. 26
Kinder sind vom Besuche der Vorträge ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 17. November 1910, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigern wir an Ort und Stelle ca. 90 Stämme Nutz- und Brennholz öffentlich und losweise an den Meistbietenden. 546
Zusammenkunft beim städt. Freibad in der Stephanienpromenade.
Mannheim, 2. Nov. 1910.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.
Reerl.

Selten vorteilhaftes Angebot.

Ab heute kommen, so lange der Vorrat reicht zum Verkaufe:

Grosse Posten

Seidenstoffe u. Sammete

nur beste Qualitäten

bis zur Hälfte des wirklichen Wertes

ferner

hochmoderne **Lyoner Foulards,** *120 cm. breit*

per Meter statt Mk. 8.—, jetzt nur Mk. **5.—**

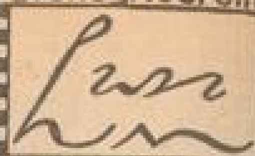
Theodor Silberstein

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestrasse C 1, 7.

Seidenreste *zum Aussuchen ohne Rücksicht des bisherigen Preises . . . . per Meter Mk.* **1.50.**

Stenogr. Verein Gabelsberger



Wir eröffnen Mitte dieses Monats einen neuen
Anfängerkurs.
Honorar Mk. 10.—. Dauer 2—3 Monate. Anmeldungen schriftlich oder persönlich in uns. Lokal „Gold. Gerste“ T 1, 13.
20735 **Der Vorstand.**

Verlangen Sie
nur diese
Reismehlseife

ist die **älteste** am Platze erfreut sich grosser Beliebtheit. Stück **25** Pfg., 4 Stück **90** Pfg.
Und fragen Sie auch nach „**Mimosa**“, bestes Teintwasser. 15827
Seifenhaus
M. Oettinger Nachf.
Inhaber: **R. H. Stocke**
F 2, 2 Marktstr.

Herter's
moderne
Leih-Bibliothek
vis-à-vis der Ingenieur-Schule
O 5, 15
Stets Eingang von Neuheiten
Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung.
Abonn. f. Auswärtige.

Haut-Bleichcreme
„**Chloro**“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsendung von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „**Chloro**“!! Laborator. „Leo“, Dresden-A. 1.
Depots: Flora-Drogerie und Merkur-Drogerie, Mannheim, Drogerie A. Schmidt, Mannheim-Neckarau. 6317

Neueste Lebertranemulsion
Pancra-Jecol
hergestellt aus bestem Lebertran mit Fleischphosphaten. Leichtverdauliches und wohlschmeckendes Kraftmittel besonders für schwächliche und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. **Preis Mk. 1.—.** 3202
Hauptdepot und Versandstelle: **Löwen-Apotheke**
E 2, 16 An den Planken. **Tel. 610.**

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber [illegible]

Gummistempel
4125 eigenes Fabrikat.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will,
der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialstuhlreparaturwerkstätte **A. König**, Q 1, 13 abhol. Eigene Flechterei, alle Ersatzteile Patentsitze rc. **Vorsicht**, da Hausierer d. Namen d. Firma mißbrauchen.
8072

Reichert's Rosaderma
ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcrême, welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.
Parfümerie Otto Hess
E 4, 19 und **C 1, 5.** 10715

Plissé-Brennerei P 6, 6
Geschw. Schammerjager.

Weißnäherin,
langjähr. erfahr. Arbeiterin empfiehlt sich im Anfertigen von Ausst. u. Herrenhemden nach Maß, in u. außer dem Hause, für Privat und Geschäft. Gefl. Offerten u. Nr. 40794 a. d. Expedition d. Bl.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

44) (Fortsetzung.)

„Nun ja, Franz wußte doch nicht, wie Du Dich zu der Sache stellen würdest!?“

„Zum Don . . . ., wer ist es denn?“ fuhr er auf.

Franz erhob sich und sagte kurz entschlossen: „Ermtraute Relsti.“

„Wer? Ermtraute . . . . aus Scherrenbach? . . . . Ihre Schwester?“

„Ja!“ die drei andern riefen es gleichzeitig, wie befreit.

„Und sie nimmt Dich?“

„Sie sind bereits seit vier Wochen versprochen und sehr glücklich“, plauderte die Mutter. „Bloß um Deinetwillen haben sie es verheimlicht. Und weil er sich gar nicht wagte, Dir davon zu berichten, weil er nicht heucheln wollte und konnte, ist Franz Dir nicht entgegengefahren.“

Hartwig hatte nachdenklich vor sich hingeschaut: „Und was sagt Ger . . ., die Gräfin Boardet zu dieser Verlobung? Weiß sie schon davon?“

„Du, Junge,“ warf der Geheimrat ein, „mit der Boardet habe ich mich sehr ausgesöhnt. Die hat sich recht zu ihrem Vorteil verändert. Sie ist eine verständige, liebenswürdige Person, die sich mit uns vorzüglich gestellt hat.“

Ein unwillkürliches Lachen erschütterte plötzlich Hartwig, das er nicht zu unterdrücken vermochte: „Tempora mutantur“.

„Nein, nicht die Zeiten ändern sich, sondern die Menschen. Die Boardet hat viel durchgemacht und einen großen, zermürbenden Erbschaftsprozeß gegen die Kinder ihres verstorbenen Gatten siegreich und klug ausgefochten. Sie beriet sich oft mit mir, und ich . . . alle Achtung vor ihrem Verstande!“

„Sie beriet sich mit Dir, Vater? Wie kam das?“ Hartwig staunte, und sein Herz begann zu schlagen, als der Geheimrat ihm nun genau erzählte, wie er Gerda Boardet an Agathes Sterbetage in der Schonung hinter dem Schlosse begegnet sei und sie von einer ganz neuen Seite kennen gelernt habe. Bei Ronsachs hatte er sie wiedergetroffen und allmählich mit ihr Freundschaft geschlossen. — Hartwig lauschte. Endlich sagte er lachend: „Es scheint mir, Vater, wir haben einen Geschmack, ich bin Dein echter Sohn!“

Der alte Herr schmunzelte: „Vielleicht! Das heißt — nein! Der duftende, gemalte Rotkopf — die Pariserin — brr! Aber die Gräfin . . . hm . . . ja!“

„Sie lebt jetzt hier?“

„Sie bewohnt den ersten Stock einer Villa in der Maaßenstraße und führt ein nettes Haus. Ermtraut und die Mutter sind wieder bei ihr zu Besuch.“

Hartwig lächelte, sprang auf und ging hin und her. „Also gratulor, Franz, Du heimlicher Geselle! Dann kann ich dem fait accompli Dir ja nur noch meinen Segen geben. — Und Deiner Braut mache ich morgen meine Aufwartung.“

„Hartwig!“ Franz umarmte ihn.

„Du, es ist mir kein Opfer. Ich bin Egoist, und es wäre möglich, daß ich es mir in den Kopf setze, Dein Schwager zu werden.“

„Bravo!“ rief der Vater.

„Gott sei Dank!“ Frau Werner atmete auf.

Nur Franz machte ein bedenkliches Gesicht: „Dann eile Dich, Hartwig, denn der Prinz von Schwelm-Dittfurth macht große Anstrengungen . . .“

„Ich fürchte, es werden vergebliche sein!“ Hartwig strich über die graue Fülle seines Haares. „Ich scheue keine Konkurrenz mehr.“

11. Kapitel.

„Haben Sie endlich Nachsicht, Gräfin, lassen Sie mich nicht länger in der Unruhe. Schloß Schwelm braucht eine neue Herrin, wie mein hiesiges Heim. Seit Hugdietrich im Kadettenhaus untergebracht ist, wird mir die Leere um mich herum noch empfindlicher. Ich bin noch nicht alt genug, um die Einsamkeit zu ertragen. Ich sehne mich nach Liebe, nach einer Gattin!“

Gerda Boardet blickte in das vornehme Antlitz ihres Bewerbers, auf seine schlanke, elegante Gestalt, auf die rassigen Hände, deren schmale, spitze Finger mit langen, blanken Nägeln nervös spielten. Seine ganze vornehme Dekadenz erinnerte sie an den verstorbenen Grafen, der allerdings weit älter und kränker gewesen als der Prinz bei seiner Werbung. Die Ehe, die sich ihr hier bot, war eine glänzende. Schon einmal hatte sie sich verkauft. Sollte — konnte sie es wieder tun? Sie seufzte schwer.

„Mein Ländchen ist klein, aber landschaftlich schön, und meine Untertanen sind ein wohlhabendes Völkchen, das mit Vergötterung an uns hängt. Wir können behaglicher und sorgloser leben als meine regierenden Vettern. Den Winter verbringen wir in Berlin oder im Süden, den Frühling und Herbst auf Reisen, und während des Sommers residieren wir in Schloß Schwelm oder in einem unserer Jagdschlösser. Doch ich will keinen Plan machen, Gräfin, alles wird von Ihnen abhängen. Ich füge mich in alles.“

„Sie sind sehr gütig, Durchlaucht, und Sie haben wie ein Freund an mir gehandelt“, entgegnete sie, und die Stimmen des Ehrgeizes schwollen lockend an. Ihre Stellung an der Seite dieses Mannes führte sie in die allerhöchsten Kreise, brachte ihr Verwandtschaft mit vielen Höfen. Sein Reichtum gab ihr volle Bewegungsfreiheit.

„Speisen Sie mich nicht mit Phrasen ab, Gräfin. Ich liebe Sie und habe lange genug gewartet. Meine Geduld geht zu Ende. Ich muß eine entscheidende Antwort haben, wenn ich nicht meine Nerven zermürben lassen will.“

„Sie sprechen nur von sich, Durchlaucht.“

„Nein, ich denke dabei immer Ihrer, Gräfin Gerda“, sagte er beschwörend. „Ich bin ein gereifter, erfahrener Mensch, der Leben und Menschen kennt. Seit Jahren habe ich Sie jetzt beobachtet. Sie haben große Kämpfe innerlich durchgemacht. Sie haben sich innerlich und äußerlich verändert. — Ich will noch nichts fragen, ich werde Sie nie mit indiskreten Fragen behelligen. Alles Vergangene sei vergangen.“

„Wenn es aber nicht vergangen ist?“

Der Prinz erhob sich langsam. „Das wäre etwas anderes. Ich verstehe, daß eine neue Ehe für Sie unmöglich sein muß, solange Sie innerlich noch nicht zur Ruhe gelangt sind. Es wäre wenig chevaleresk, wenn ich Sie unter solchen obwaltenden Verhältnissen zu einer Entscheidung drängen wollte.“ Er trat auf sie zu und zog ihre Hand an die Lippen. „Sagen Sie selbst, Gräfin, wann Sie mir Ihre Antwort geben können, wann ich kommen darf?“

Sie schaute ihn an mit freiem Blick: „Kommen Sie in acht Tagen, mein Freund.“

„Wie?“ Er gab ihre Hand frei und trat zurück, sie befremdend musternd. „Schon binnen einer Woche? So schnell vermögen Sie zu einem Resultat zu gelangen?“

„Ich glaube — ja!“ Eine feine Röte überzog ihr Antlitz. Sie lächelte und wurde sofort wieder ernst.

„Pardon, ein reines Interesse treibt mich . . . Wird Ihre Entscheidung von Ihnen oder von den Verhältnissen abhängen?“ Mißtrauen sprach aus seiner langsamen Rede.

„Von mir selbst und den Verhältnissen, Hoheit! Ich . . . Ich muß mich selbst prüfen, mir erst über mich selbst klar werden . .“

Er schritt rücklings zur Tür und verneigte sich tief. „Ich werde mir die Ehre geben, nach acht Tagen schriftlich bei Ihnen anzufragen, ob Sie mich empfangen wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige neu ausgestattete
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft. Q 4, 5.8.

1,95 — 95 Pfennig — 2,95

Warenhaus KANDER G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

Serien-Tage

Rabattmarken
werden, an allen Kassen ausgegeben.

Im Erfrischungsraum:

1 Portion Kaffee mit Sahne . . . . . 10 Pfg.
1 Tasse Schokolade . . . 10 Pfg. / 1 Tasse Kakao . . . . . 10 Pfg. } mit Sahne . 15 Pfg.
Diverse Torten und Kuchen . . . . . Stück 10 Pfg.

1 Tortenplatte Glas mit Fuss, gross 95 Pf.
1 Glasschale / 6 Glasteller / 1 Zuckerdose } . . . . . zus. 95 Pf.
1 Froschhaus, extra gross . . . . . 95 Pf.
1 Bierkrug mit Deckel . . . . . 95 Pf.
1 Butterdose / 1 Zuckerdose / 1 Glasschale } . . . . . zus. 95 Pf.
1 Satz Glasschalen, 6 Stück im Satz, neue Muster . . . . . 95 Pf.
1 Wassersatz, best. aus: 1 Kanne mit Goldverzierung, 2 Gläser . 95 Pf.
1 Bierkrug und 6 Bierbecher . . 95 Pf.

1 Eierschrank m. modern. Einlage, für 24 Eier 95 Pf.

3 weisse Küchenschüsseln, 18, 26, 32 cm 95 Pf.
1 Salat-Seier, 26 cm . . . . . 95 Pf.
1 ovale Waschwanne, 40 cm, Email . . . 95 Pf.
1 Nudelpfanne, 22 cm / 1 Omelettpfanne, 22 cm } . . zusammen 95 P.
1 Eimer, 28 cm / 1 Milchtopf } . . . . . zusammen 95 Pf.
1 Waschlavoir und / 1 Wasserbecher } . . . . zusammen 95 Pf.
1 Buntform, 22 cm . . . . . 95 Pf.
1 dek. Brotkorb / 1 Schaufel } . . . . . zusammen 95 Pf.

1 Kochtopf mit Deckel 22 cm, gestanzt . . . . . 95 Pf.

1 weisser Zwiebelhalter . . . . . 95 Pf
1 Kochtopf mit Deckel / 1 Spirituskocher } . . . zus. 95 Pf.
1 Tischschaufel und Besen . . . . 95 Pf.
1 Obstschale auf Metallfuss . . . . 95 Pf.
1 Nickelbrotkorb mit Majolika-Einlage . . . . . 95 Pf.
1 Rauchservice, Kupfer- oder Messing, imit. . . . . 95 Pf
1 Likörservice, bestehend aus: 1 Flasche, 6 Gläser, 1 Tablett 95 Pf.
1 Weinflaschenuntersatz . . . . . 95 Pf.
1 Schirmständer . . . . . 95 Pf.
Neueste Tischglocke (Tam-Tam) . 95 Pf.
1 eleg. Aufsatz, 4 teil. best. aus: 3 Schalen und Vase . . . . 95 Pf.

1 Waschbrett mit starker Einlage . . . . 95 Pf.
1 Käfigständer . . . . . 95 Pf.
1 Schirmständer . . . . . 95 Pf.

Offene Körbe zum Aussuchen . . . . . 95 Pf.
Leitern mit 4 Stufen . . . . . 95 Pf.

1 Zeitungshalter / 1 Staubtuchkorb } . . zus. 95 Pf.
1 Papierkorb . . . . . 95 Pf.
1 Ablaufbrett mit Stütze . . 95 Pf.

5 Hyazinthengläser / 5 Hyazinthenzwiebeln zus. 95 Pf.

1 Kuchenteller / 3 Dessertteller } fein dekor., echt Porzellan . . zus. 95 Pf.
6 Dessertteller mit Goldrand, echt Porzellan . . . . . 95 Pf.
6 Kaffeetassen mit Untertassen, echt Porzellan, indischblau . . . . . 95 Pf.
6 Dessertteller, echt Porzellan, indischblau . . . . . 95 Pf.
1 Brotkörbchen, 28 cm, oval . . . . . 95 Pf.
3 Dessertteller mit Goldrand, echt Porzellan / 1 Butterdose mit Goldaufschrift . . . . . } zus. 95 Pf.
3 Tassen mit Goldrand, echt Porzellan / 3 Dessertteller . . . . . } zusammen 95 Pf.
1 Ueberhandtuch-Halter für die Küche . . . . . 95 Pf.
1 Etagère mit Einlage . . . . . 95 Pf.
1 Tablett mit Einlage . . . . . 95 Pf.
2 Patent Kleiderbügel . . . . . 95 Pf.
1 Garderobehalter mit 5 gross. u. 4 klein. Messinghak. 95 Pf.

Putzschrank mit 3 Kasten . . . 95 Pf.

3 Putztücher, 1 Kokosbesen / 1 Schrubber, 1 Bürste } . . . . . zusammen 95 Pf.
1 Bürstengarnitur, 8teilig . . . . . 95 Pf.
1 Handtuchständer, stark . . . . . 95 Pf.
1 grosses geschnitztes Paneelbrett . . . . . 95 Pf
1 Nähkorb mit Deckel . . . . . 95 Pf
1 Toilette-Spiegel zum stellen, ff. geschliffen . . . . . 95 Pf
1 Essbesteck mit aufgenieteter Ebenholz-Schale . . . 95 Pf
3 Alpacca-Esslöffel oder Gabeln . . . . . 95 Pf.
6 Alpacca-Teelöffel . . . . . 95 Pf.
6 Ia. Britannia-Esslöffel oder Gabeln . . . . . 95 Pf.
1 Taschenmesser, 1 Etui / 1 Taschenkette, 1 Taschenschere } . . . . zusammen 95 Pf.
1 Paar feine Tranchierbestecke . . . . . 95 Pf.
1 Nudelpfanne und / 1 Kaffeebüchse } . . . . . zusammen 95 Pf.

1 Zwiebelbehälter 95 Pf.

Grosse Petroleumkanne neuestes Dekor 95 Pf.

1 Wichskasten, 1 Auftragbürste, 1 Wichsbürste, / 1 Nagelbürste, 1 Kleiderbürste / 1 Abreibbürste . . . . . } zus. 95 Pf.

1 Kohlenfüller und / 1 Stocheisen, zus. 95 Pf. — 1 Gusskohlenkasten u. 1 Kohlenschaufel . . . zus. 95 Pf.

1 prima Kaffeemühle . . . . / 1 Topf 18 cm . . . . . } zus. 95 Pf.

Schwarzwälder Salon-Uhren gut gehend . . . 95 Pf.

1 Bürstenblech mit div. Bürsten 95 Pf.
1 Zwiebelbehälter, emailliert . . . 95 Pf.
1 Sand-, Seife-, Soda-Gestell fein lackiert . . . . . 95 Pf.
1 große Petroleumkanne, fein dek. 95 Pf.
1 Kaffeekanne, ca. 3 Liter . . . . . 95 Pf.

Doppelte Spiritus-Gaskocher 95 Pf.

1 Nachttischleuchter m. Ia. Glocke 95 Pf.
1 Küchenlampe mit Spiegel und Zylinder . . . . . 95 Pf.
3 Glühstrümpfe . . . . . / 3 Gaszylinder m. Goldstempel } zus. 95 Pf.

1 Waschständer Eisen und Emaillavoir . . . . . 95 Pf.
1 engl. Kohlenkasten . . . . . 95 Pf.

Brotkasten 4 Pfd. Inhalt fein dekor. 95 Pf.

1 Reibmaschine, fein u. grob reibend 95 Pf.
2 Aluminium-Schöpf- oder Schaumlöffel . . . . . 95 Pf.
1 Zinkeimer, 1 Putztuch / 1 Schrubber mit Stiel } . zus. 95 Pf.
1 Kochtopf mit Deckel 22 cm, gestanzt . . . . . 95 Pf.

Wärmeflasche . verzinkt 95 Pf.

1 Flurlampe mit Zylinder / 1 Küchenlampe mit Zylinder } zus. 95 Pf.
1 Sturmlaterne . . . . . 95 Pf.
1 Bauerntisch . . . . . 95 Pf.
1 Hausapotheke . . . . . 95 Pf.

Haushaltwagen 20 Pfund wiegend . . 95 Pf.

1 Tischlampe 14" mit Ia. Brenner und Glocke 3.95 M.
Petroleum-Ampeln in allen Farben Stück 2.95 M.
Hängelampen komplett mit prima Kosmosbrenner Stück 2.95 M.

1 Butter-maschine Stück 1.95 M.

1 eleganter Gusstisch . . . . . 2.95 M.
1 Posten Bilder mod. Meister . . . . . 2.95 M.

Aus unserer

Musik-Abteilung

Doppeltsect. bespielte Platten 25 cm, nur Neuheit, Wert bis 2.— Mk. 95 Pf.
2 Goldgusswalzen neueste Schlager 95 Pf.
1 Phonograph gutspielend . . . . . 2.95 M.

5 Gemüsetonnen verschiedene Dekors . . 1.95 M.
1 Album mit Ständer . . . 1.95 M.
1 eleganter Aufsatz . . . . 1.95 M.
1 schöner Bauerntisch . . 1.95 M.

1 Waschgarnitur, 2 teilig, grosse Lavoir . . . . . .
1 Kaffeeservice für 6 Personen, extra grosse Kanne echt Porzellan . . . . . .
1 Toil.-Eimer, weiss email
1 Heringskasten . . . . . .
1 grosser Waschkorb . . .
1 grosser Deckelkorb . . .
1 Kinderstuhl mit Topf und Brett . . . . . .
1 Triumphstuhl . . . . . .
1.95 Mk.

2.95 Mk.
1 eleg. Rauchtisch, imit. Nussbaum . . . . . .
. . zus. { 1 Bügelbrett / 1 Aermelbrett
1 Waschtopf, 42 cm mit Deckel . . . . . .
1 Waschwanne, 70 cm Zink . . . . . .
1 email Reibmaschine .
1 Holzkaffeemühle mit Dekor. . . . . .
. zus. { 1 Kochtopf mit Deckel, 32 cm / 1 Küchenschüssel

1 Kohlenbügeleisen, vernickelt . . . . . 2.95 M.
1 Fleischhackmaschine mit 4 Messer . 2.95 M.
1 grosses Nudelbrett . . . . . 2.95 M.
1 Toilette-Eimer m. Deckel u. Bastbenkel 2.95 M.

MARCHIVUM

Weidner & Weiss
N 2, 8

Verkauf zurückgesetzter Waren
von Montag, den 31. Oktober bis Mittwoch, den 9. November. 11042
Verkauf nur gegen bar.

Hof-Pelzhandlung Chr. Schwenzke.
Telephon 1369 — G 2, 1 und 25 (Markt) — Gegründet 1815

Spezialgeschäft in **Pelzwaren**

Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten
Neuanfertigung und Umarbeitungen

Bedeutend vergrösserte Verkaufsräume. *Sechs grosse Schaufenster.*

Rosengarten Mannheim, Nibelungensaal
Nachklänge zum
Münchener Oktoberfest
Heute
Montag, 7. November, abends 8½ Uhr

Abschieds- :: Feier ::

Es wirken mit:

Original-Oberlandler-Kapelle
des Festwirts Rudi Winkler
20 Mann in oberbayr. National-Kostüm.
Aufführung von oberbayrischen Schuhplattler-Tänzen.

Theobald's Dachauer-Bauern-Kapelle
Vielseitiges und vornehmstes Ensemble in diesem Genre.
Grossartige Ulkmusik. — Humor. Solo- und Wechselgesang.

„Andreas Hofer"-Truppe aus Tirol.
Tiroler-Alpensänger, Kunstjodler und Tänzer.
Direktor B. Wilhelm.

„Sigl-Stettmeyer", Münchener Original-Duett.
Mitglieder des Münchener Singspielhauses „Hotel Wagner".

— Vollständig neues originelles Programm. —

Festdekoration des Nibelungensaales und des grossen Podiums: Münchener Festwiese mit Blick auf die Bavaria und Ruhmeshalle. Nach Entwürfen von Herrn Direktor Auer am Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim, ausgeführt im Atelier Lütkemeier in Coburg und von Herrn Maler Lübenau-Mannheim.

Wirtschaftsbetrieb. Bedienung in Original-Oberlandler-Tracht.

Eintrittspreis: 60 Pfg. — Dutzendkarten ungültig.
Einlasskarten 10 Pfg. — Garderobe 10 Pfg. — Kassenöffnung ½8 Uhr.
Vorverkauf in allen bekannten Vorverkaufsstellen. 550

Apollo Theater
Das
Apollotheater
war durch das
Phänomenal-Programm
mit
Bernhard Mörbitz
Samstag - - - - - ausverkauft
Sonntag mittag - - ausverkauft
Sonntag abend - - ausverkauft

Man bittet nummerierte Plätze des grossen Andrangs wegen vorzubestellen. Telephon 1624.

Nur noch 9 Tage
Bernhard Mörbitz
in seinem derzeitigen Repertoir!

Nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret!

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Montag, den 7. Nov. 1910.
15. Vorstellung im Abonnement C.

Kyritz-Pyritz
Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von H. Wilken und O. Zimmer. — Musik von G. Michaelis
Regie: Emil Hecht. — Dirigent: Friedrich Tauffig.

Personen:

Peter Piehow, Stadtkämmerer und Gewürzkrämer
Piepenberg, Apotheker } Kyritzer
Nutz, Bäckermeister
Eulalia
Ehrenbelinde } deren Frauen
Ulrike
Emil Thülecke, Sekundaner, Piehow's Neffe — (Paul Dietsch
Ebert, Ingenieur — (Hans Bodeck
Frau Soltmann, Besitzerin des Hotels zum „goldenen Löwen" in Berlin — (Emil Heidt
Susanna, ihre Nichte — (Elsie Delank
Klopig, Stadtmusikus } — (Toni Wittels
Schwefelmann, Schneider } Spritzer — (Julie Sauden
Raule, Barbier } — Marg. Belling-Schäfer
Fritz, Hausknecht } im gold. Löwen — Ernst Rotmund
Rosa, Dienstmädchen } — Lene Blankenfeld
Hörnen, Studiosus — Irene Weißenbacher
Jettchen } Schenkmädchen in Kyritz — (Karl Marx
Nettchen } — (Alfred Landory
Ein Kegeljunge — (Max Felung
Herren und Damen von Kyritz. — (Karl Rennmann-Hodiy
— Poldi Dorina
— Robert Günther
— (Anna Starcé
— (Elly Wiesbeck
— Christine Fisch
— Studenten.

Kassenöff. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Kleine Preise.

Börsen-Café, E 4, 14
Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

N 4, 7, parterre
Empfehle besseren 20695
Privat Mittag- u. Abendtisch

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 8. Nov. 1910. 3. Volksvorst. zum Einheitspreis (40 Pfg. pro Platz):
Des Pfarrers Tochter von Streladorf.
Anfang 8 Uhr.

Pianos
von **425** Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Turn-Verein
Mannheim (E. V.) gegr. 1846
Eigenes Vereinshaus Prinz Wilhelm- und Charlottenstraße-Ecke.

Unser diesjähriger
Weißer Ball
findet am
Samstag, 12. November l. J. abends 9 Uhr
in den Räumen unseres Vereinshauses statt. 20723

Vorschläge für Einführungen werden von Montag, den 7. bis Donnerstag, den 10. ds. Mts. angenommen.
Ohne Karten ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Turnrat.

D 5, 4 Hummel's Bierdepôt D 5, 4
Telef. 1665 — Telef. 1665

empfiehlt seine anerkannt erstklassigen **Biere** in Flaschen, Syphons und Gebinden, franko Haus, wie:

Sinner Tafel- und Lager-Biere
Münchener Löwenbräu
Dortmunder Union
Kulmbacher Mönchshof
Pilsner Kaiserquell. 10403

Brüssel 1910: Grand Prix.

Dr. Dralle's Malattine.
Schönheits-Mittel ersten Ranges.
Fettfrei!

Malattine-Hautcrême
Glycerin- und Honig-Gelee
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und aufgesprungene Haut. Hilft sofort und macht die Haut sammetweich.
Unentbehrlich auf Gebirgs- und Seereisen.
In Veilchen: Tube **60** Pf. u. **1** Mk.

Malattine-Seife
mit Glycerin und Honig
Die mildeste Toilettenseife

Malattine-Puder
mit Glycerin und Honig
Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. Unsichtbar!

Malattine-Rasierseife
mit Glycerin und Honig
eignet sich vorzüglich für Gillette-Apparate.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆ Breitestrasse

Die lustigen Sachsen. 9774

Wein-Restaurant 20660
Arche Noah
wieder geöffnet.

J. Gross Nachf., Inh. Stetter
F 2, 6, am Markt.
empfiehlt
Tüllbettdecken
Piqué- u. Waffeldecken
Vorhänge u. Stores
Tafeltücher u. Servietten
Tafelgedecke
Bunte Haushaltungsdecken
Tuch- u. Peluchetischdecken
in grosser Auswahl. 11160

Jüdischer Diskussions-Verein.
Heute Montag, abends 8½ Uhr, im Saale F 1, 11
Vortrag:
Samson Raphael Hirsch
Gäste sind dem Verein stets willkommen! — Freie Diskussion! 20719

Milchzucker
chemisch rein, Ia. Qualität
Artikel zur Kinder- und Krankenpflege
sämtliche
Kraft- und Nährpräparate
empfiehlt 10040
L 10. 6 Schlossdrogerie Tel. 4592

Tanz-Lehr-Institut Heinrich Ladanyi.
Korrekteste Einstudierung von Kunst-, Charakter- und National-Tänzen, sowie Ball-Aufführungen zu Vereins- und Familienfestlichkeiten. 11222
Hochachtend
Heinrich Ladanyi
M 2, 1 Pension Merkur M 2, 1.
Persönlich anzutreffen: täglich 11—2 Uhr.

Zu verkaufen.

Vertikos hochm. weg. Platzm. z. jed. Preis. D 5, 13, II. 10010

2 Brillantringe schöne blauweiße Steine, zu jedem Preis abzugeb. Händl. verbet. S 6, 43, 3. St. 40771

Kompl. Mahagoni-Schlafzimmer, wie neu, sowie ein komp. **Speisezimmer**, eichen, dunkel gebeizt, zu jedem Preis abzugeben. Gfl. verbeten. S 6, 43, 3. St. 40770

Für Putz- u. Kurzwarengeschäfte
ist günst. Gelegenh. geboten bill. Bänder, Samte, Spitzen u. s. w. einzukaufen, da mein Geschäft aufgegeben habe. Anfragen unt. O. C. 40761 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes.

Zum Weiß- u. Buntsticken wird angenommen. 54988
Rupli Ww., C 4, 15, 2 Tr.

Türen.
Haustüren, Glasabschlüsse etc. vorrätig. Herm. Schmitt & Co., Keplerstr. 42. 54235

Statt Karten.

Wilma Huth
Kurt Lehmann
Verlobte. 11258

L 14, 5 Mannheim M 1, 1.

Neuer Medizinal-Verein Mannheim
und Vororte.

(Eingeschriebene Hilfskasse). — Gegr. von Frz Thorbeke.

Mannheim-Waldhof S 1, 17. — Käfertal Mannheimerstr. 4.
Feudenheim Ilvesheimerstrasse 4. — Neckarau Friedhofstrasse 7.

Monat Novbr. freie Aufnahme
Der Vorstand

Kirchlich positive Vereinigung.

Mittwoch, den 9. Novemb. ds. J. abends ½9 Uhr im großen Saale des Hotel Prinz Berthold (Christliches Hospiz) U 3, 23 20742

Monats-Versammlung

mit Vortrag des Herrn **Stadtpfarrer Achtnich.**

Die Mitglieder werden um allseitiges Erscheinen gebeten. — Freunde willkommen.

Der Vorstand.

Rollläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert 8244
Wohnung R 4, 15 **Hch. Weide.** Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rollladengeschäft Tel. 2450.

Wäsche-stickereien
in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. 6577

Johannes Falck
Kaufhaus, Bogen 37.

Strauss -Federn -Boa -Fächer
Marabu-Hüte, Boa u. Muff 6301
Fantasie, Reiher, Flügel etc. zu Fabrikpreisen.
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Rosa Ottenheimer
Schweizer Stickereien
Roben 8955
D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Nur für Damen — Nur für Damen

Elektr. Gesichts-Dampf- u. farbige Lichtbestrahlungsbäder
nach neuestem amerikanischem System, sowie elektr. Gesichtsmassage. Jeder Teint, selbst der schlechteste wird verblüff. schön u. wirkt absolut reinigend auf die Haut.
Auch im Abonnement.
Haarfärben
mit allen bekannten Haarfarben

naturgetreue u. mustergültige Ausführung.
Ondulation und Manicure
Schamponieren u. Kopfwaschen in 7 separaten Salons; nur elektrische Trocknung (Kein Gas)
Haarbleichen
(Blondieren)
im feinsten Blond und Hellblond, wundervolle Nuancen.

Sonntags ununterbrochen von 8–1 Uhr geöffnet.
Specialdamenfriseurgeschäft
Herm. Schellenberg, Mannheim
P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telephon 891.
9295

Ehrbar's Eibischbonbons
sind die besten gegen Husten u. Heiserkeit, Paket 20 Pf.
Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik, Q 1, 15
Detail-Verkauf H 4, 25.
Grüne Rabattmarken. 11038

D 1, 3 **H. MODEL** D 1, 3,
Paradeplatz. Telephon 2292 Paradeplatz.

Empfehle in hervorragender Auswahl und in besten Qualitäten:
Tag- und Nachthemden, fertig und nach Mass. Elegante Gesellschafts-Hemden. Farbige Hemden mit festen und losen Manschetten. Unterzeuge, Schlaf-Anzüge in Zephyr, Flanell und Seide. Socken, Kragen, Manschetten, Manschetten-Knöpfe. Reisedecken, Plaids, Hausschuhe, Hosenträger, Kragenschoner, Mützen, Gamaschen etc.
Krawatten in allen Formen. Elegante Neuheiten v. J. H. Buckingham & Co., London.
Handschuhe in grosser Auswahl in Leder, Wolle, Pelz etc.
Taschentücher vom einfachsten bis feinsten Genre in Cambric, Leinen und Seide.
Einige Posten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Das Besticken wird in jeder gewünschten Art billigst besorgt.

Ein Posten farbiger Hemden: per Stück M. 4.— 11211

„Loreley", G 7, 31

Dienstag früh, den 8. ds: **Wellfleisch und Sauerkraut.** Abends: **Wurstsuppe und hausgem. Würste,** wozu freundl. einl. bei
40799 **B. Heller Ww.**

Bonbonniéren
in Porzellan
in Glas
in Bronze
Truhen u. Kasetten
Japan-Kästen
Körbchen
usw. usw.
in eleganter Aufmachung mit aparter Garnierung empfiehlt

Franz Modes
Paradeplatz 10079
Telephon 2465.

Fritz Baumüller
Tel. 514 Kohlenhandlung J 7, 17.

	Ruhrkohlen	engl. Kohlen
Fettschrot	1.—	—.90
Nusskohlen I u. II	1.25	1.05
do. nachgesiebt	1.30	1.10
Nusskohlen III	1.20	1.—
do. nachgesiebt	1.25	1.05
Gaskoks	1.35	
Union-Briketts	1.—	

per Zentner vors Haus, gegen sofortige Kasse bei mindestens 10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen. 8836

Uebermorgen Ziehung! 11148
Grosse Freiburger Geld-Lotterie.
Beste Gewinnaussichten.
Nur noch wenige Lose à M. 1.—, 11 Stück M. 10.—, empfiehlt
Lotteriedebit Moritz Herzberger
E 3, 17, Mannheim.
Telephon 6189.

Getrocknete
Bananen
zum Rohessen.
Sehr nahrhaft, blutbildend, für Kranke und Ausdauer. ½ Pfd 18 Pf., ½ Pfd. 35 Pf. ¼ Pfd. 60 Pfg.
Reformhaus z. Gesundheit
P 7, 18 (Heidelbergerstraße)
Niederlagen:
T 2, 16, Mittelstraße 46, Gontardstraße 31 und in Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 27. 55672

Nachhilfe in allen Fächern erteilt Obersekundan. Gefl. die Nachricht u. „Nachhilfe" Nr. 40796 an die Expedition dieses Blattes.

Geldverkehr

Personalkredite in belieb. Beträgen. Keine Kosten bei Nichtgewährung. Off. u. Nr. 40725 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 150.— gesucht von Selbstgeb. Off. u. Nr. 40800 an die Exped.

Heirat

Fräulein, Anf. 30er, evg., mehr. Jahre hier in St., ta ell. Vergangenh., sucht auf diesem Wege mit ein. Herrn in sicher. Stellung bekannt zu werden zwecks Heirat. Strengste Diskretion. Offert. unt. Nr. 40805 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Auf meiner 11254
Durchreise, Freitag, den 11. Novemb.
kaufe ich **Bibliotheken, Alte Bücher, Meyers u. Brockhaus Konversations-Lexik.** zu höchst. Preisen. Offerten sub D. 807 an **D. Frenz,** Annonc.-Exped. **Mannheim.**

Wegen dringenden Bedarfs für mein neu eingerichtetes Geschäft kaufe getr. **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel** etc. u. zahle höchste Preise. 40787
Postkarte genügt.
G. Rennert, Neckarau.

Kaufe gebr. Nähmaschinen, wenn a. nicht mehr nähend. **A. Pfaffenhuber,** G 5, 10. 40801

Für Brautleute!
Geschmackvolle bürgerliche
Wohnungseinrichtungen
liefert: 11256
Wilhelm Schönberger
S 6, 31.
Praktische Ratschläge und Winke umsonst.

Verkauf

Existenz.
Milchgeschäft für 2200 Mk., Landesproduktengeschäft zu 700 u. 500 M., Obsthandel mit Wagen, Hühner, Schwein, Hasen für 800 Mk. zu verkaufen. Anfragen sind zu richten **Kurz, R 6, 4.** 40869

Lohkäse
liefert in Wagenladungen sowie kleineren Partieen.
Heinr. Burckhardt,
Lederfabrik, Wiesloch.
55058

Diwan la. Polster, weg. Platzm. zu jed. Preis. D 5, 13, II. 55050

Stellen finden

Tücht. Reisender
welcher gute Erfolge aufweisen kann, von leistungsfähiger
Zigarettenfabrik
gegen Provision und Fixum gesucht. Feste Anstellung nach kurzer zu friedenstellender Tätigkeit zugesichert. Offerten unt. Nr. 54987 an die Exp. d. d. Bl.

Schriftlicher Nebenverdienst durch Adressenschreiben an Dam. u. Herr. Fachkenntn. nicht nötig. 5–8 M. täglicher Verdienst. Näheres **Adressenversand Mainz,** Kaiser Wilhelmring 58, II. Stock rechts.

Selbständiger, sehr einträgl. **Reiseposten**
findet redegew. led. junger Mann, welcher sich mit 300 bis 500 M. an solid. Unternehmen beteil. kann. Prima Sicherheit vorhanden. Off. unt. „Reisender" Nr. 40796a a. d. Expedition ds. **Blattes.**

Tücht. Hausierer
gesucht, ohne Kapital, hoher **Verdienst,** 30–50 M. Wochenlohn. Näh. d. **Postfach 291, Mannheim.** 11240

Fräulein
das perfekt stenographiert und die Schreibmaschine schreibt, zum sofortigen Eintritt auf das Bureau einer Weinhandlung Nähe Dürkheims gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit erbeten unter Nr. 55071 an die Expedition dieses Bl.

Israel. perfekte **Köchin** für kl. Haushalt auf sofort gesucht. 55061
Offerten an **Frau Mendel, Mannheim, N 7, 10.**

Ein ordentl. **Mädchen** für sofort für häusliche Arbeiten **gesucht.** 40814
Kl. Wallstadtstr. 9, part.

Laufmädchen 15—17 Jahre alt, ges. 55074
Reformhaus, P 7, 18.

Fräulein
aus guter hiesiger Familie tagsüber von 8—12 und 2—7 Uhr als Stütze der Hausfrau zu einem einjährigen Kinde **gesucht.** 55073
Reformhaus P 7, 18.

Lehrlingsgesuche

Für ein kaufm. Bureau wird per sofort ein junger Mann mit schöner Handschrift, bei sofortiger Vergütung, als
Lehrling
gesucht.
Offerten unt. Nr. 20720 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Stellen suchen.

Tücht. Alleinmädchen suchen sof. Stelle. **Bureau Florschütz,** J 4a, 1. Tel. 2598. 40803

Jüngere bürgerliche Köchin sucht sof. **Aushilfestelle.** Zu erfragen **Prinz Wilhelmstraße 6** (Souterrain). 40797

Tüchtig. erfahrenes **Mädchen** wünscht Stelle ins Ausland, am liebsten nach **Amerika.** Näh. b. **Frau Reinig, Weinheim, Hauptstraße 49.** 55080

Mietgesuche

Welche kl. Familie würde ruhigem **Herrn 2—3 Zimmer** in gut. Hause abgeben, evtl. entsprech. **Wohnung** mieten. Offerten unt. Nr. 40667 an die Expedition dss. Blattes.

2 größere, gut möbl. Zimmer mit guter Pension für Dame mit 2 schulpflichtigen Mädchen bei besserer Famil. sof. gesucht. Off. mit Preisang. u. 40724 an die Exped.

Fräulein sucht per sof. möbl. heizbare Zimmer. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 40813 an die Exp.

Möbl. Zimmer

P 3, 7 2 Tr. hoch, gut möbliert. Zimmer evtl. mit Clavier sofort zu vermieten 11253

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber sowie der Kassenmitglieder werden hiermit zu der am
Donnerstag, den 24. Nov. 1910 abends 8½ Uhr
im oberen Saale der Zentralhalle Q 2, 16, stattfindenden 20736
Ordentlichen General-Versammlung
ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1910.
2. Abänderung des Kassenstatuts.

Mannheim, 6. Nov. 1910.
Der Vorstand:
Robert Klein, Vorsitzender. Bischmann.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 8. November 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Pianino, 2 Oelgemälde, 17 Bände Meyer's Konv.-Lexikon, 1 eisernes Weinflaschengestell, 1 Geige, Teppich, Betten, 1 Eisschrank, verschied. Bücher, Möbel aller Art und Sonstiges. 55056
Mannheim, 7. Nov. 1910.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 10. Nov. 1910, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern:
200 Sack Weizenmehl
nach Mühlenkonditionen, Fabrikat: Badische Mühlenwerke Hockenheim.
Näheres im Termin. 55048
Mannheim, 5. Nov. 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 10. Novbr., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten, den es angeht, öffentlich versteigern: 54047
50 Sack Weizenmehl
Fabrikat: **Ed. Kauffmann Söhne, Mannheim.**
Näheres im Termin.
Mannheim, 5. Novbr. 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 8. Novemb. 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 55068
1 Schreibmaschine (Continentale) 1 Diwan, Möbel verschiedener Art und Sonstiges.
Mannheim, 7. Novemb. 1910
Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 8. Novemb. 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 55069
1 Partie Seidenstoffe und Auspuzartikel, Möbel aller Art und Sonstiges.
Mannheim, 7. Novemb. 1910
Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Q 3, 4 — Q 3, 4
Große
Versteigerung.

Am **Montag, 7. Nov.** anfangend, und darauffolgende Tage, versteigere in meinem Lokal, Q 3, 4, jeweils morgens von **9—12** Uhr Vorverkauf, und nachmittags von **2½** Uhr ab Versteigerung einer großen Partie Herren-Kinder-Kleider als: **Anzüge, Paletot, Hosen u. Stoffe;** ferner eine große Partie **Stoffewäsche.** 11216
M. Arnold, Auktionator

Stallung.

Stallung
für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für **Milchkuranstalt,** und können event. für **Flaschenbiergeschäft** oder **Mineralwassergeschäft** eingerichtet werden. Näheres 19482
H. Kirsch
Häuserverwalter K 3, 1.

Unreiner Teint

Wo medizinische Mittel jahrelang versagten, hat 6937

Obermeyers Herba-Seife

geholfen.

Dies bezeugt G. Borgel in Van Basses Pyrénées, indem er schreibt:

„Die mir gesandten Probestücke Ihrer berühmten Herba-Seife, welche ich gegen meinen unreinen Gesichtsteint anwendete, hat sich zu meinem besten Erfolg bewährt. Die bis jetzt seit 2 Jahren genommenen med. Mittel erzeugten keinen Rückgang. Ich bin froh, daß ich Ihre berühmte Herba-Seife in Anspruch genommen habe. —"

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30% stärkeres Präparat Mk. 1.—

Unterricht

Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene nach bewährter Methode, wird gründlich erteilt, pro Stunde Mk. 1.50. Off. unt. Nr. 40695 a. d. Exped.

Lehrer

erteilt gründl. Unterricht in allen Fächern der Reform u. Oberrealschule. Off. unt. Nr. 40400 an die Exped. ds. Bl.

Wer rasch und gründlich

Französisch

lernen will, melde sich in

Ecole française

P 3, 4. 53965

Junger Franzose, 22 J., würde gegen mäßige Preise franz. Stunden geben. Off. u. 40478 an die Exped. d. Bl.

Stud. phil. (Oberr.) mit best. Empf. übernimmt Nachhilfe. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 40688

Latein.

Suche für Quartaner Nachhilfe u. Repetierung d. erst. 2 Klassen. Offerten u. Nr. 40746 a. d. Expedition d. Bl.

Vermischtes

Detektiv.

Pensionär übern. Erm. u. Erforsch. in Krim.-Zivilprozess. sowie heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen als Nebenverdienst. **F. Riffel,** Polizeibeamt. a. D. **Lutherstr. 5a.** 36384

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. solid, schön u. bill.

Juwelierwerkstätten Apel,

O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. [54210

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. **Müllmaier,** Robes, F 2, 2. 40760

Gioth's Seife

zum Anseifen der Wäsche unübertrefflichste, enorm schäumende Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toiletteseife für Hôtels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w.

Sparsamer Verbrauch.

Gioth's Seife greift weder die Hände noch die empfindlichsten Stoffe u. Farben an und erleichtert, durch ihre besondere Fähigkeit den Schmutz rasch zu lösen, das Waschen ungemein. Für Verbraucher von Gioth's Seife schöne

Geschenke

9011

R. W. Hängelicht-Brenner! 50745

der nie rußt!

schriftl. Garantie, 500 hies. Referenz

Kompl. mit. Kleinst. Mk. 8.—

Rud. Weickel

Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros. Detail-Verkauf durch

Fritz Weickel, C 1, 3 und hiesige Installateure.

Da viele ähnliche Arten Brenner existieren, überzeuge man sich bei Ankauf, dass echte Brenner geliefert werden. Tel. 8514.

Ankauf.

Gebrauchtes

Rollbahngleis

50 cm Spurweite, ca. 500 m lang zu kaufen ges.

W. & K. Waibel, M 6, 13.

Kaufe gebr. Möbel

Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 50494

Sandbrand, S 3, 11.

Zahle höchste Preise

für getragene

Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Bettfedern, Weißzeug, Möbel, Hausgegenst. aller Art.

Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besond. hohe Preise, komme pünktl. nach auswärts. zahle. gefl. Offert. erbittet

M. Morgenstern,

S 5, 4b. 51210

Postkarte genügt.

Achtung! 40390

Ich zahle hohe Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel!** Da ich dring. brauche, gfl. Bestellg. erbittet. Komme pünktl. auch n. außerh. **Giniger,** Eichelsheimerstr. 37.

Möbel - Altertümer kauft 54355

K. Fillinger, S 6, 7.

Alt Eisen

alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 54079

Adolf Kurkowski, T 2, 4.

Telephon 4318.

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, **gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi** kauft zu höchsten Preisen **August Fischer,** Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2180. 38621

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider,

Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung, erbittet

Brym, G 4, 13.

Kaufe auch alte Gebisse.

13757

Achtung!

Kaufe fortwährend abgelegte **Kleider und Schuhe** aller Art, sowie **Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen,** zahle stets die höchst. Preise! **Postkarte genügt.** 51107

Weisberg, J 5, 19.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle.

Fr. Aeckerlin, F 6, 11 part.

Zu kaufen gesucht: gebr. **Wohnungseinrichtung,** ganz oder in einzelnen Stücken. Off. unter Nr. 54669 an die Exp. d. Bl.

Zahle die höchsten Preise für **getr. Herren-Kleider,** Stiefel etc., **Hoffmann, Ludwigshafen,** Kaiser Wilhelmstraße 28. 40511

Ich kaufe 50495

getragene

Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.

Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte erbeten.

M. Goldberg.

Schwetzingerstr. 149.

Ankauf

von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von Franz Funk, Pflügersgrundstraße Nr. 24. 36770

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleider, Pfandscheine. 53526

Böhles, H 4, 4.

Ankauf.

Gebrauchter **Flaschen** und **Säcke,** Abholung auch kleiner Mengen. 54667

Cohn & Co.

Dalbergstr. 8, Tel. 6479.

Grösster Schlager!

Zahle fortwährend die höchsten Preise für **getragene Herrenkleider** sowie **alte Flaschen.** 52488

Postkarte erwünscht.

B. Federgrün, G 7, 5a.

Gelegenheitskauf!

In der Zeit vom 1. bis 15. November wird ein

Partie-Posten Teppiche

besonders preiswert, zum Verkauf gebracht.

D 2, 6 Georg Spohn D 2, 6

vorm. A. Sexauer Nachf.

Verkauf nur gegen bar.

Fest gekaufte Teppiche können bis Weihnachten aufbewahrt werden. 11133

Frankl & Kirchner

P 7, 24, Heidelbergerstr. MANNHEIM. Telephon 214.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

jeden Umfangs und Systems.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluss an das Städt. Werk.

Reparatur-Werkstätte für Dynamos, Motoren, Anlasser etc. etc.

Anfertigung von Kollektoren. — Neuwicklung von Ankern.

Osram- und Tantallampen 10663

Sparbogenlampen, Installationsmaterial, Kohlenbürsten.

Wir sind ständige Käufer gebrauchter 55020

Kisten.

Becker & Cie., Kirchenstr. 14. Teleph. 6409.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen **Buchhandlg. v. Joh. Trube,** Offenburg i. B. 7064

Liegenschaften

Hausverkauf.

In Ludwigshafen am oberen Rheinufer ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Vor- und Hintergart. zu verkaufen. Näheres: Oberes Rheinufer 19. 54954

Villa

Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 53413

In bester Lage unweit des Bahnhofs gelegene prachtvoll ausgestattete

Villa

mit Zentralheiz., elekt. Licht etc. sehr preiswert zu verkaufen, event. zu vermiet. Ernste Reflektant. wollen Offerten unt. Nr. 54679 an die Exped. d. Bl. einreichen.

Hausverkauf.

Ein groß. dreistöck. **Eckhaus** mit Wirtschaft u. gutgehender Metzgerei in zukunftsreich. Lage 2700 M. jährl. Mieteinnahme, gelegen in ein. Vorort Ludwigshafen, ist um den billig. Preis von 38000 Mk. zu verkaufen. Off. sind zu richt. unt. A. Z. 300 Hauptpostl. Ludwigshafen a. Rh. [40691]

An hervorragend schön. u. angenehmem Platze Nähe süddeutscher Großstädte ist

hübsches Einfamilienhaus

mit allen Bequemlichk., Gart., vom Besitzer bei klein Anzahl. preiswert **zu verkaufen.**

Offerten unt. Nr. 9981 an die Exped. ds. Bl.

Baureife Villenbauplätze

für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 52827 Näh. **L. Volz,** Baugeschäft. **Seckenheim,** Hauptstr. 132

2-Familienhaus m. klein. Gärtch. i. östl. Stadtteil bill. zu verkaufen. Offert. u. Nr. 54963 a. d. Expedition d. Bl.

Größere gutgehende Fabrik in der Pfalz ist spottbill. z. verkauf.

Eventl. wird größ. Haus in Tausch genommen.

Offerten unter Nr. 55012 an die Exped. d. Bl.

In Schlierbach

— **bei Heidelberg** —

8 Minuten von der Bahnstat. sowie der elektrischen Bahn entfernt, ist ein zirka 38 Ar großes, eingefriedigtes, schön gelegenes **Grundstück,** bepflanzt mit tragbaren Obstbäumen preiswert **zu verkaufen.** Herrliche Aussicht nach dem Gebirge und Neckartal. Offerten unter Nr. 54514 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen.

1 neues Coupé 54914
1 „ Viktoria
3 gebr. dto.
1 „ Break (6sitzig)
1 „ Metzgerwagen mit Verdeck
1 „ Flaschenbierwagen
1 „ Ladewerdeck (großes)
sowie Federrollen und Handwagen billigst zu verkaufen. Alte Wagen in Umtausch.

Anton Schlachter

Mannheim-Neckarau

Telephon 4166.

Fast neues Klavier sehr billig zu verkaufen. 39876 L 6, 14, parterre links.

Verkauf

von gebraucht., aber noch **sehr gut** erhalten.

Wirtschafts-Inventare

wie grosses bess. Büfett, Tische (längl. u. rund), Stühle Lüster f. Gas u. Elektr. etc., en bloc oder geteilt.

Näheres Bureau 20446

Gr. Merzelstrasse 6.

Telephon 1331.

Umsonst erhalten Sie unseren **Grammophon-Katalog.** **Grammoph.-Haus** Planken, E 2, 1. 54190

Für Büro, Lager und Fabrik eine größere Partie **gebr. Stehpulte** weg. Platzmangel sehr billig abzugeben. 54894

Näheres bei

Aberle, G 3, 19.

Pianino

sehr gutes Fabrikat, einige Monate gespielt, daher noch fast neu, ist mit Garantieschein billig abzugeben. **C 8, 8, part.**

3 Gasöfen

verschiedener Größe, Veränderungshalber billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 54715

Kassenschränke

Alfred Moch

B. Pfeuffer's Nachf.

E 5, 5. Tel. 1759.

96851

Moderne

Gasbeleuchtung

für Laden, Büro oder Schaufenster geeignet, billig abzugeben. 55602

Albert Sommer

Heidelberg, Hauptstr. 80.

Feinst. franz. Cognac

großer Posten gegen Kasse billigst abzugeben. Gefl. Off. unter Nr. 40722 an die Expedition d. Bl.

Eleg. **Herrenzim.** (schwer) dkl. Eiche, äußerst preiswert zu verkaufen. Möbelhaus **Schwalbach, C 2, 16.**

Wer ist Cassa-Abnehmer für unsere beiden (1 kl. u. 1 größ.)

Kassenschränke

Offerten unter H. 257 an die Expedition dieses Blattes. 8734

Laden-Einrichtungen, Regale sowie Theken,

neu u. gebrauchte, stets vorrätig bei 1-904 **Aberle, G 3, 19.**

Pianino wegen Platzmang. sehr **preiswert zu verkaufen.** 40763 **K 3 No. 2 parterre.**

Minerva 25 Bände Classiker fast neu, billig zu verkaufen. 55033 Näheres **Max Josefstr. 23** 1 Treppe.

Bureau-Möbel

einzeln sowie ganze Einrichtungen (auch gebraucht).

Vorteilhaftester Bezug.

Daniel Aberle

G 3, 19. — Tel. 2216.

53739

Kassenschrank

mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf.

Gewerbe-Halle

C 5, 1. 52188

Franz. Billard, komplett, sofort billig zu verkaufen. **Mühling,** Rheindammstr. 50 Tel. 4495. [40677

Wenig gebr. fast neues

Schlafzimmer

mit Drahtrösten, Wollmatratzen u. hoher Marmorplatte ist sehr billig zu verkaufen U 2, 5, 3 Treppen bei Kucknack. 40647

3 guterhaltene

Fässer

m. Türchen, 782, 925, 962 Ltr. haltend, **billig zu verkaufen. G. L. Bühler,** Weinhandlg., **Seckenheim.** 55021

Prima weiße u. gelbe

Kartoffeln

für den Winter-Bedarf sind noch billigst abzugeben. 40637

Hafenstraße 26, Laden.

Winterkartoffel.

Prima Speisekartoffel, weiße u. gelbe, gesunde, gutkochende, offeriert zum billigsten Tagespreis frei Keller. Probezentner zu Dienst. Ebenso gesunde Winterzwiebel und Aepfel. 54961

Ferd. Hochstädter, S 6, 2.

Stellen finden

Stellenbesetzung.

Wir suchen zum Eintritt auf 1. Dezember ds. Js. für die Revision elektrischer Installationen einen

Techniker,

der sauber zeichnet und gute Kenntnisse in der Elektrotechnik besitzt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind bis zum 12. ds. Mts. anher einzureichen. 541

Mannheim, 2. Nov. 1910.

Die Direktion

der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:

Pichler.

Registrator

von hiesiger Aktien-Gesellschaft zum sofortig. Eintritt gesucht. — Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 55008 a. d. Exp. erbet.

Von einer hiesigen Aktien-Gesellschaft zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht:

1. **Correspondent**

der möglichst in der Schifffahrts- u. Speditionsbranche gut versiert ist.

2. **Expedient**

der ebenfalls die Schiffahrts- und Speditionsbranche kennen muß.

Offerten mit Gehaltsanspr. und Bild erbeten unter Nr. 55004 an die Expedit. d. Bl.

Zuckerwaren-etc. Fabrik

Badens sucht einen

Vertreter

für den **Odenwald** u. event. **Mannheim** zum provisionsweisen Verkauf ihrer Artikel. Kautionsfähige, tüchtige und strebsame Herren wollen sich unter Nr. 55032 durch d. Exp. d. Blattes melden.

7080 **Tüchtige**

Zigarrensortierer

werden **sofort** f. dauernde Beschäftigung **gesucht.**

Felsenthal & Comp.

Kaiserslautern.

Tüchtige Köchin

mit wirklich guten Zeugn., welche etwas Hausarb. mit übernimmt, wird für guten Haushalt zu engagieren **gesucht.** Zu erfragen unter F. 1386 bei der Expedition ds. Blattes. 7074

Gewandte

Anfangs-Stenotypistin

von großem hiesigen Bureau gesucht. Off. unt. Nr. 54960 an die Exped. d. dies. Blattes.

Auf das Bureau einer hies. Aktien-Gesellschaft zum Eintritt möglichst sofort, eventl. auch für später durchaus **perfekte**

Stenotypistin

gesucht, welche möglichst auch eine gute Handschrift und die Fähigkeit besitzt, sich rasch einarbeiten zu können.

Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe der Zeit des Eintrittes erbeten unter 55006 an die Expedition ds. Bl.

Verkäuferin

für Kinder-Konfektion ges.

Gebrüder Lindenheim

Planken E 2, 17.

54 49

Suche baldigst **tücht. branchekundige**

Verkäuferin.

Ph. Gutermann,

Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaren. 7081

Heidelberg,

Hauptstr. 120.

Personal jeder Art

für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt 54728

Bureau Gipper, T 1, 15.

Telephon 3247.

Zur Aushilfe gesucht ein Mädchen,

das kochen kann.

Zu erfrag. **Prinz Wilhelmstraße** 8, 1 Treppe. 55001

Aushilfsfrau oder Mädchen

für Vormittag sofort gesucht. **Mollstraße 10** eine Treppe. 40702

Zuverlässig. Feuerschmied der im Hufbeschlag bewandert ist, für dauernde Beschäftigung u. guten Lohn gesucht. Offert. unt. 55026 an die Exped. ds. Bl.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht. 40748

U 6, 18, 1 Treppe links.

Ladenfräulein gesucht.

Offerten unt. Nr. 40735 an die Expedition dis. Blattes.

Ein sauberes Mädchen

das auch etwas kochen kann, sofort oder 1. Dezbr. gesucht. 55035 **C 3, 15** 2. Stock.

Lehrlingsgesuche

Junger Mann von achtbaren Eltern von großem Büro als

Lehrling

gesucht. Offert. u. Nr. 54901 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Bauzeichner

17 Jahre a., sucht per sofort Stellung. Gefl. Off. u. F. L. 40475 an die Exped. ds. Bl.

Buchhalter

bilanzsicher sucht abends Beschäftigung im Beitragen von Büchern, Correspondenz etc.

Off. unt. Nr. 40599 an d. Expedition dieses Blattes.

Junge, der im Zeichen- u. Photogr.-Fache etc. ausgeb. ist, sucht zu bald. Eintritt

Lehrstelle.

Näh. in der Exped. 40729

28jähr. Stenotypist sucht nach mehrj. Unterbrechung Stell. b. bescheid. Anspr. Adr. u. „Correspondent" bahnpostlag. Mannheim. 40681

Bess. Mädchen sucht Stelle für nachmittags zu 1 oder 2 größeren Kindern. Offerten u. Nr. 40741 a. d. Exp. d. Bl.

J. **Frau** sucht **Beschäftigung,** nachmittags. 40687 J 4a 3, 3. St. Hths.

Mietgesuche.

Parterre oder 1 Tr. hoch, 6 Zimmer u. Bad per 1. April 1911 zu mieten gesucht.

Offert. mit Preisang. unt. Nr. 40690 an die Expedition.

Eine geräum. **3-Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans. in besserem Hause erwünscht Neubau im östlichen Stadtviertel per 1. April oder 1. Juli 1911 zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. M. 40479 a. d. Exped.

MARCHIVUM

Färberei Gebr. Röver, Frankfurt a. M.-Mannheim

u. Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig
chem. Waschanstalten.
ca. 1000 Angestellte.

9364 Mannheim, D 2, 15

Läden

Schöner großer
Laden
mit 2 Zimmern
Mittelstraße 20
sofort zu vermieten. 20587
Näheres III 5. Stock.

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 16, 2. Stock Bureau. 20517

Gutgehende **Bäckerei**
per sofort zu vermieten. 20464
Näheres Bauburean Hch. Lanzstraße 24.

Große 20527
erstklassige Ladenlokalitäten
in allererster Geschäftslage anderer Unternehmung halber zu vermieten. Näheres durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4. Tel. 595.

In verkehrsreicher Straße Mannheims großer Laden zu vermieten. Offert. u. Nr. 40734 a. d. Expedition d. Bl.

Bureaux.

N 4, 16 part., 2 leere Zimmer, für Bureau geeign., sof. zu verm. 40496

Luisenring 6, parterre auf d. Hof, Bureau 3 Zimmer oder Wohnung 2 Zim. u. Küche zu vm. 40470

Wohnungen

D 5, 15 Gaupenzimmer sof. an alleinsteh. Person oder kinderl. Ehep. zu verm. Näh. Laden, part. rechts. 40666

G 3, 14 Zimmer u. Küche zu verm. 40578

G 7, 29 part., 3 schöne Zim. u. Küche an ordtl. Leute sof. zu verm. Näh. 2 Tr. 40470

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Bauburean Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 5, 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Balkon sof. bezb. zu vm. 20634

J 2, 4 Neubau
3-Zimmer-Wohnung zu verm. 40635

J 7, 1 schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker und allem Zub. auf 1. Dez. z. verm. Näh. 1 Tr. l. 40595

K 3, 28 5 Zimmerwohn. sof. od. spät. z. verm. 40000

L 4, 11 Vorderh., 4. St., Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 3. St. 20660

M 2, 13 kl. Part.-Wohn. z. v. Näh. 2. Stock. 40554

M 2, 15b 3. St., 6 Zimmer m. a. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 20700

M 4, 7 1 oder 2 freundliche Zim. m. Kochgelegenheit an ruh. best. Person zu vermieten. 20682

O 6, 9 (fl. Planken)
eleg. Wohnungen, 9 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Magdk., Zentralheizg. u. Personenaufzug, per 1. April 1911 zu vermieten. 20246
Näheres T 6, 17, Bauburean.

O 6, 9a (fl. Planken)
eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkam., Zentralheizg., per 1. April 1911 zu vermieten. 20249
Näheres T 6, 17, Bauburean.

O 7, 20 1. St. 7 Zim. m. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermieten. Näheres part. 19828

R 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 40311

T 2, 3 eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 19669

T 5, 13
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubeh., 1 Tr. hoch, per 1. Dez. c. od. später preisw. zu verm. 20714
Näh. T 1, 6, 2. St., Bur.

Trinkt keinen Kaffee!

1. Weil Saman Tee ausserordentlich viel billiger ist als Kaffee.
1 Pfd. Saman Tee zu M. 3 ergibt in seinen zwei Aufgüssen 1500 Tassen à 1/10 Liter, also kosten 10 Tassen Saman Tee 2 Pf.
1 Pfd. Kaffee zu M. 1,10 ergibt 50—60 Tassen à 1/10 Liter, also kostet 1 Tasse Kaffee 2 Pf.
2. Weil Kaffee bekanntlich nur in starken Aufgüssen gut schmeckt und bei regelmässigem Genuss daher gesundheitschädlich ist, Saman Tee dagegen ist noch in sehr verdünnten Aufgüssen von vorzüglichem Geschmack und Aroma.
3. Kaffee täuscht ein Sättigungsgefühl vor und verleitet dadurch, mehr Kräfte auszugeben, als zuträglich ist. Saman Tee dagegen regt wohl den Geist und die Arbeitskraft an, ohne jedoch zu Uebertreibungen zu verleiten.
4. Der hohe Gerbstoffgehalt des Saman Tees ist von vorzüglicher Wirkung für empfindlichen Magen.
5. Beim Kauf von Saman Tee ist dem Publikum die beste Gewähr für gute, unverfälschte und gleichmässige Qualität geboten dadurch, dass Saman Tee der ständigen Kontrolle des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich untersteht.
6. Saman Tee ist in derselben unerreicht vorzüglichen Qualität sowohl in eleganten 1/2-Pfd.-Blechbüchsen als auch in 1/4-, 1/8-, 20-Pf.- und in der kleinsten 10-Pf.-Packung (die in zwei Aufgüssen ca. 30 Tassen à 1/10 Liter ergibt) zu haben, also für jedermann erreichbar.

Trinkt Saman Tee!

Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A.T.G.) G.m.b.H.
BERLIN SO 36.

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 37 Hths. 2 Zimmer mit Küche u. Vorplatz zu vermieten. 20686

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Akademiestr. 11, 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör wegzugshalb zu vm. 40553

Augartenstr. 37
eine große Zimmerwohnung zu vermieten. 20599

Augartenstr. 63
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche im Vorderhaus und Seitenbau zu verm. 20552
Zu err. Seitenbau 2. Stock.

Brahmsstrasse 12
nächst der Musikschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde zu v. Näh. 4. St. 20285

Beethovenstr. 6, 1 Zimmer u. Küche, Hofwohn., an kinderlose Leute zu verm. 40588

Ecke Otto Beckstraße 4
Welpinstraße 11
(Oststadt-Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 5 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 20718
Auskunft M 2, 11, Telephon 1326.

Beilstraße 1
5. St., schöne Eckwohnung, 2 Zim. u. Küche mit Gasanschl. sof. od. später zu verm. Näh. 2. Stock dortselbst. 20630

Burgstrasse 13,
2. u. 3. St., je 2 Wohnungen mit 3 Z. u. Küche sofort beziehbar zu vermieten. 20441
Näheres Eichbaumbrauerei.

Obere Clignetstraße 9/11.
2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer m. Küche, Mans. u. all. Zub. zu vm.
Näheres Beilstraße 28. Teleph. 2411. 17156

Dalbergstr. 5 (Luisenring),
5 Zimmer, Küche, Mansardezimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 15. 20207 Telephon 32 92.

Dammstraße 19,
8 große Zim. u. Küche, Bad per sof. od. sp. z. v. 40386

Neubau Eichelsheimerstr. 60
schöne 3 Zimmerwohnung, zu verm. Näh daselbst. 40019

Elisabethstrasse 7.
Elegante 4- und 5 Zimmerwohnung, 1 Treppe, beide mit Erker, Balkon, Speisekam., Bad und Zubeh. Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später z. vermieten. Näheres parterre. 20535

Dammstr. 15, hübsche 2 Zim. u. Küche zu verm. 40387

Friedrichsplatz 9
2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 3—11 Zimmer mit Zubehör z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstäubung. 15169

Friedrichsring 36
Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, Souterrain, an ruh. Leute per 1. Novbr. zu verm.
Näheres parterre. 20573

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Hafenstrasse 26
schöne Eckwohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör zu verm. Näh. 19384 B 7, 19 2. St.

Hebelstraße 17,
3 Treppen, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Dunkel, Brahmsstr. 12 Telephon 3068. 20439

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evtl. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19896

Kleistraße 10
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. Clignetstr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Kepplerstr. 16a
Schöne Wohng. 4 kl. Zimm., Küch u. Zub. zu vm. Mon. 45 Mark. Näh. part. 19795

Kepplerstr. 24
2. Stock. Schöne 3 Zimmer, Küche u. Bad p. sof. zu verm. Näh. Kruft, 3. St. 39349

Kepplerstraße 42,
Blick nach Schmuckplatz, schöne 3-Z.-Wohng., Küche, Bad, Speisek. x. per 1. Sept. zu v. Näh. Büro im Ho. 20472

Lamenstraße 5
4 Treppen, im herrschaftl. Hause 3 Zimmer mit Küche, Bad, Gas, ev. elektr. Licht per 1. Dez. z. vermieten. Auskunft 4. St. 20687

Lamenstraße 9,
3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber ab Februar zu vermieten. 20203

Lindenhofstr. 24, 2. St. lks.
3 Zimmer und Küche per 1. Nov. oder später zu verm. Zu erfragen rechts. 20508

Lindenhof,
Rheindammstr. 56
2. St. sehr schöne 4-Zimmerwohnung wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19525
Näheres im V. Stock, von 9—4 Uhr.

Lindenhof.
1 Zimmer u. Küche p. Mk. 17—22,
" " " " 19—30,
" " " " 25—47.
Größere Wohnungen und Läden sofort oder später zu vermiten.
Lindenhofstr. 12 II. 20004

Lindenhofstraße 42
2. u. 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche per sof. u. auf 1. Nov. bezieh. zu vermieten. 20442
Näheres Wirtschaft.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 2027g

Heinrich Lanzstr. 13
Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad 2c. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 7 Telephon 1331. 19756

Hch. Lanzstraße 17, Eckhaus
1. Etage, hocheleg. 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubehör nebst Zentralheizung, elektr. Licht per 1. April 1911 preiswert zu vermieten.
Daselbst parterre die gleiche 5-Zimmerwohng., welche sich für Bureau sehr gut eignet, 2 Minuten vom Hauptbahnhof per 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen Obere Clignetstraße 3, part. 20543

Hch. Lanzstr. 23|25
2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Zubeh. per Jan./April zu vermieten. 20641
Näh. bei Rudolf Knieriem, L 12, 12.

Neubauten **Hch. Lanzstr. 27 u. 29**
Mod. ausgest. 3 Zimmerw. mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft A. Boos. 20084

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

5. Querstraße 8.
1 Zimmer und Küche zu vermieten. 40622

Max Josefstr. 7, part.
eleg. 4 Zimmerwohng. mit Diele, weg. Fortzug sof. unt. günstigsten Bedingungen anderw. zu verm. Näh. Bureau Arch. Alb. Heiler, A 2, 5. Tel. 340 od. Max Josefstraße 15, part. 40573

Max Josefstr. 14
Elegante 6-Zimmerwohnung mit Fremdenzim. u. Mans., der Neuzeit entsprechd, ausgestattet sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. parterre rechts. Telephon 3307. 20445

Mittelstr. 61|63 Wohng. 3 Zim., Küche, Bad im 3. Stock zu vermieten. 20696
Näheres im 2. Stock.

Oestl. Stadterweiterung
5 Zim. mit allem Zubehör, neuhergerichtet. Näheres Wenger, Rupprechtstraße 16. 40678

Oststadt - Mollstr. 32
Hochelegant ausgestattete 4—5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., elektr. Licht, zu vermieten. Näheres part. rechts. Tel. 4230. 20360

Rheinhäuserstr. 99
4 Zimmer u. Küche part. zu vermieten. 40236

Rheindammstr. 1, 3. St. l., schöne 5-Zimmerwohnung p. 1. Dez. zu verm. 40707

Rheindammstr. 40
parterre, neu hergerichtete 2-Zimmerwohnung m. Küche sof. zu verm. Näh. Hausverwalter W. Huber. 20656

Rosengartenstraße 17
3. St., 2 evtl. 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 40357

Rupprechtstr. 13
herrschaftl. 6 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 40696

Rheinaustr. 24 part., 3 Zim. Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. 40692

Rheinhäuserstr. 27
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen sofort preiswürdig zu verm.
Näher. 1. St. 20698

Rennershofstr. 25
mit freier Aussicht auf den Rhein, 2. St., schöne 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mädchenzimmer per sofort od. später zu vermieten. 40506

Stefanienpromenade 16
herrschaftl. 6-Zimmerwohng., 2. Etage, mit reichl. Zubehör sof. zu verm. 40238
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

Stephanienpromenade 17, part.
3 od. 4 Zimmerwohnung m. Bad u. all. Zubeh. sowie Garten p. 1. April zu vm. Näh. Dalbergstr. 3, part. 20688

Carl Bischoff & Sick

Inhaber Carl Bischoff 9504
empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.
G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

Schimperstr. 18
3-Zimmerwohnung m. Erker, Bad und Mädchenzimmer zu vermieten. 40242

Schwetzingerstr. 154
einige schöne 2 Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. 20699
Näheres Bäckerei Betz.

Verschaffeltstraße 7
2- und 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu vermieten.
Nachzufragen 4. St. 40689

Waldparkstr. 26
3 u. 4 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 40237
Näheres parterre.

Windeckstr. 49, 5 St.,
1 Zim. m. Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 40246
Näh. bei Brehm, 4. Stock.

Im Hause C 1, 16, 1 Treppe, sind 7 helle große Zimmer als Wohnung od. Geschäftsräume sehr passend, per September-Oktober zu vermieten. 18850

Windeckstraße 7
2 Treppen 9 Zimmer-Wohng. mit 2 Balkone per 1. Dezbr. zu verm. Preis 45 Mk. Näh. pt. 20678

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Lothring- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres Bauburean Langstr. 29 part. oder Dammstr. 20, 3. St. 19999

3 schöne Zimmer u. Küche sof. oder später. Gontardstr. 40 nahe Hauptbahnhof. 19978

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarde per 1. November zu vermieten. Neubau Ecke Stamitzstraße und Liebigstraße. 20405

7-Zimmerwohnung
Badezimmer, Küche u. Zub., für großes Bureau od. Wohnung mit Bur. sehr geeignet p. 1. April zu verm. 40347
Näh. N 4, 19/20 1. Laden.

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April 1911 evtl. früh. an ruh. Familie zu verm.
Näheres Augartenstraße 6, Laden. 40500

Das Haus G 3, 16
mit Laden u. Wohnräumen ist ganz oder geteilt zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Teleph. 2554. 40245

2 Zim. u. K., neu herger., sof. od. später zu verm. 40554
Näher. U 6, 23 2. St.

Feudenheim.
2- u. 1-Zim.-Wohng. u. Küche, ev. 4-Zimmerwohn. sof. od. 1. Dez. zu verm. Zu erfragen: Bismarckstraße 45, Laden. 40652

Möbl. Zimmer

B 2, 13, 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., 45 M u. 1 gr. numbl. Zim., 20 M, sofort zu vermieten. 40492

B 5, 1 2 gut möbl. Parterrezim. (Wohn. u. Schlafzimmer zu vm. 40498

B 5, 4 4. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 40275

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17468

C 4, 8 3 Tr., 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pen. sof. zu vm. 40759

C 4, 20|21
1 Tr., Abschl. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 20689

D 1, 3 1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an bess. Herrn zu verm. 19802

D 3, 2 2 Tr., fein möbl. Zimmer per November zu vermieten. 20639

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

F 6, 6|7 4. Stock links, möbl. Zimmer mit zwei Betten an Hrn. sofort zu vermieten. 39737

F 6, 14/15 3 St. lks., sofort od. 1. April zu v. 40666

G 3, 7 2 Tr. hoch links, Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Frl. sof. zu v. 20269

G 5, 7 3. St. Möbl. Zimm. sof. zu verm. 40551

G 7, 28, 1 Tr.
nächster Nähe Luisenring, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 20635

J 4, 7|8 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 20657

K 1, 11 part., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sof. zu verm. 40326

K 3, 14 2 Tr., möbl. Zim. zu vermiet. 40490

L 2, 7 2 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 40740

L 14, 2 4. St., nächst der Bahn, 5 Z., Bodenz. zu verm. Näh. part. 40716

M 4, 4, 3. Ein eleg. mödl. Zimmer nur an solden Herrn sof. zu vermieten. 40582

N 4, 7 part.
ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 40708

O 2, 7, 1 Tr., mbl. Zim. a. 1 o. 2 Hrn. zu verm. 20627

O 7, 4 3 Tr. lk., freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten. 40563

O 7, 24 2 Tr., eleg. möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 40351

O 7, 27 1. St., mbl. Zimmer mit Kaffee zu Mk. 24 zu vermieten. 40490

O 7, 28 part., möbl. Zim. sof. zu verm. 40583

S 1, 16 1 Tr., schön möbl. Balkonzimmer m. Badbenützung sof. zu verm. 20662

S 4, 17, parterre, gut möbl. Zim. m. Pens. p. sof. an Fräul. bill. zu verm. 40483

S 6, 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an e. bess. Herrn zu verm. 40585

S 6, 28 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten. 40577

U 1, 9 2 Tr., Breite Str., schön möbl. Zim. an anst. Fräul. sof. zu verm. 40544

U 5, 6 2. St., zu 1 gut mbl. Zim. wird noch ein besserer Herr gesucht. 40588

U 6, 27, 4. St., ein schön möbl. und 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 40355

Böckstr. 3, 3. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an b. ff. Herrn zu verm. 40579

Friedrichsring 42, 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vm. 40360

Heinrich Lanzstr. 12, 4 Tr., groß. möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren per 15. November zu vermieten. 20661

Hch. Lanzstr. 34, 2 Tr., fein möbl. Zimmer, ev. auch Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 40483

Hch. Lanzstr. 36, 1 Tr. r., N. d. Hauptbahnh., sch. möbl. Balkonzimmer zu vm. 40719

Lamenstraße 9,
4. Stock, 2 große mod. leere Zimmer zu verm. 20616

Luisenring 50 (Nähe Friedrichsbrücke) b. Sauer, schön mbl. Zim. m. od. ohne Pens. b. kinderl. Leuten per sof. zu verm. 40368

Luisenring 20 1 schön möbl. Zim. bei ruhig. Leute sofort zu verm. 40552

Rheinaustr. 6 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer für 20 Mk. und ein großes leeres Zimmer zu 15 Mk. sof. zu v. 20697

Rheindammstr. 6 2 Tr., rechts Nähe d. Bahnh. gut möbl. Zim. per sof. od. sp. bill. zu vm.

Lange Rötterstr. 54, 2 Tr. l., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Badben., auch gel. bei alleinst. Dame zu verm. Anzusehen von 12 Uhr an. 20508

Rosengartenstr. 21 2 Tr. l.
Schön mobl. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon per 1. Dez. z. verm.

Seckenheimerstr. 22, 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 40366

Stamitzstraße 1,
3. Stock, schön möbl. Balkonzimmer m. Gas zu v. 40389

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4, Privat-Pension
Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20543

N 4, 22 3 Stock, an gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 40557

K 3, 8 1 Tr., an gut bürg. Mittagstisch können n. einige Damen teiln. 40371

Privatpension S 1, 16
eine Treppe.
Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement.
Abonnenten werden angenommen. 20666

T 2, 3, 4. St. rechts, bessere Schlafstelle f. jung. Frl. 40598

MARCHIVUM

Hermann Fuchs früher C. E. Herz **N 2, 6** : Kunststrasse : am Paradeplatz

Telephon 223 — beim Kaufhaus

In Kleiderstoffen leiste ich hiermit etwas ganz besonderes. Sowohl in Herbst- und Winter-, wie in Frühjahrsstoffen sind die Vorteile überzeugend und die Benützung dieses Angebots für Weihnachts-Einkäufe **ist gleichbedeutend mit Ersparnissen an barem Gelde.**
Mannheim, Herbst 1910.
Hermann Fuchs früher C. E. Herz

Hervorragend billige **Blusen- und Kleider-Stoffe**

Ein Posten Blusenstoffe neue Dessins, vorherrschend grau . . . . Meter 75 Pfg. (regulärer Wert Mk. 1.—)
Ein Posten Blusenstoffe schöne helle Streifen Meter 85 Pfg. (regulärer Wert Mk. 1.15)
Ein Posten Blusenstoffe hauptsächlich reinwollene Flanelle . . . . Meter Mk. 1.30 (regulärer Wert bis Mk. 2.40)
Ein Posten reinwollene hell und dunkel farbige doppeltbreite Stoffe . . . Meter Mk. 1.25 (regulärer Wert bis Mk. 1.75)
Ein Posten reinwollene ausgezeichnete 110 cm breite Elsässer Kleiderstoffe, hell und dunkel Meter Mk. 1.50 (regulärer Wert bis Mk. 2.50)
Ein Posten reinwollene hervorragende Qualitäten Elsässer Kleiderstoffe, 110 cm breit, auch **blau-grüne Karos** Mtr. M. 1.95 (regulärer Wert bis Mk. 3.65)

Eine Serie
110 cm graue Karo für flotte Kinderkleider, reinwollen . . . . Mk. 1.75 (regulärer Wert Mk. 2.65)
130 cm schwarz-weisse Karo, reinwollene Ia. Qualität . . . . Mk. 2.35 (regulärer Wert Mk. 3.50)
110 cm schwarze feine Kammgarn und Mohair . . . . : . Mk. 2.25 (regulärer Wert bis Mk. 3.60)

Samte für Kleider u. Blusen
Blusen-Samte alle Farben
Mk. 1.75 (regulärer Wert bis Mk. 3.25)
Lindener-Kleider-Velvet blau, braun, bordeau, grün
Mk. 2.95 (regulärer Wert Mk. 4.50)

Mannheim Strohmarkt O 4, 5 — RUDOLF MOSSE — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
Erstklassiges bedeutendes Unternehmen sucht f. Mannheim u. Ludwigshafen repräsentablen, durchaus tüchtigen
Stadtreisenden
Gefl. ausführliche Offerten unter E. 219 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.** 10405

Vertrauensstellung.
Tüchtig., verheirat. Kaufmann, gef. Alters, **kautionsfähig, perf.** in **Casse** u. **Buchhaltung,** sowie sämtlichen Bureau-Arbeiten, im Verkehr mit dem Publikum bewandert, auch längere Zeit gereist, sucht gestützt auf **Ia. Ia. Referenzen erster Firmen,** entsprechende Vertrauensstellg. event. **Beteiligung** an bestehendem soliden Unternehmen. Gefl. Off. unt. **V. 148 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.**

Schuhbranche.
Tücht. **Verkäuferin** in erst. Geschäften Frankfurt a. M. tätig, mit Ia. Zeugn. sucht sof. best. Stellung evtl. auch als Geschäftsführerin. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **F. O. N. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 10421

Elegante
7 Zimmer-Wohnung
per **1. Juli 1911**
gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **Z 336 FM an Rud. Mosse, Mannheim.** 10420

Wer besorgt Umzug
2 Zimmer u. Küche in der Nähe Osterburken nach Schwetzingen Ende Nov. Off. u. Nr. 40791 an die Exp.

Unterricht.
Ausländerin erteilt gründl. französ. u. engl. Unterricht (Grammatik u. Conversation. 55057
B 5, 13, eine Treppe.

Ankauf.
Alter Wiener Shawl oder Cachemir Shawl zu kaufen gesucht. Off. u. L. K. 55070 an die Exped. ds. Bl.

Liegenschaften
Rentabl. Geschäfts- u. Privathaus in gut. Lage, wegen Fortzug bill. zu verk. **Anzahlung** bis M. 50000.— kann **auch in Waren** erfolgen. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 40807 an die Expedition d. Bl.

Wirtschaften.
Eine Weinwirtschaft gut rentierend, unter günst. Bedingungen **zu verkaufen** eventl. geg. altes Haus oder Bauplätze zu vertauschen. Angebote unt. Nr. 40802 an die Expedition dss. Blattes.

Verkauf
Auto
zweisitzig, mit Bosch-Zündung, Glas- u. Windschutz, kurz gebr., best. erhalten, zu Mk. **1000** abzugeben. Anfragen unter Nr. 55064 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Pol. Schlafzimmer (Kirschbaum) mit dreitlg. Spiegelschrank, schweres Speisezimmer, eichen gewichst, mit Lederstühle und schwerem Ausziehtisch (nur erstklassige Arbeit. Sämtliche Möbel sind neu. 55085
Heinr. Seel, Auktionator, S 3, 10. — Tel. 1508.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Johanna Münz geb. Hager

heute nachmittag nach langem, schwerem und mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 26 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten 40810

Karl Münz und Sohn Rudolf
Friedr. Hager und Frau, geb. Holl

MANNHEIM, 5. November 1910.

Die Beerdigung findet am **Montag, den 7. November, nachmittags 3½ Uhr,** vom Leichenhause aus statt.

Eleg. fast neuer **Kinderwagen** u. eine **Zither** mit Noten preiswert zu verkaufen. **Alphornstr. 42,** 3. Stock 40811

Stellen finden.
Hiesiges Schiffahrts- und Speditionsgeschäft sucht per 1. Januar evtl. früher einen
Expedienten
der mit dem Bergverkehr gut vertraut ist, sowie selbstständig gewissenhaft und umsichtig zu arbeiten versteht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch unter 55060 an die Expedition.

Mädchen
zur Beihilfe für Kürschnerei
per sofort gesucht.
L. Mayer, Hoflieferant
Heidelberg. 54062

Stellen suchen.
Tüchtige Stütze sowie Zimmer- u. Kleinmädchen für Privat u. Geschäftshaus suchen Stellung per sofort, 15 Novbr. u. 1. Dezember. **Frau Kroschel, T 5, 10. —** Tel. 4797. 55067

Ein **Mädchen sucht Monatsstelle** und einige Tage zum Waschen u. Putzen. Erfr. 40808 **F 5, 12** 2. St.

Mietgesuche.
4 Zimmerwohnung mit Bad in guter Lage (Sonnenseite) möglichst 3. Stock v. klein. Familie zum 1. April 1911 **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. L. B. 55045 an die Exped. ds. Bl.

Ein älterer Herr sucht bei ruhigen Leuten in ruhiger Gegend (etwa Lindenhof) ein gut möbliertes Zimmer im Parterre, das sich gut heizen läßt. Gefl. Offerten nebst Preis sieht entgegen 55062 **G. Hölterhoff, Waldparkstraße 7 parterre.**

Zu vermieten
O 7, 21 eleganter 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör, für Arzt passend, per 1. April 1911 zu **vermieten.** 20741

Belpinstraße 4, Ecke der Belpin- u. Bachstr., vollständig neu modern hergericht. Parterrewohnung, 5 Zimmer (m. freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekam., elekt. Licht, Mans. etc., Preis 1200 M. zu vermieten. Näheres **Werderstraße 29,** 2. Stock. 20711

Werderstraße 29
Herrschaftl. Wohnung 3. St., 7 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. April 1911 an ruhige Familie zu vermieten. 20710
Näheres 2. Stock daselbst.

Möbl. Zimmer.
B 4, 8 2 Tr. lks., Wohn u. Schlafzimmer od. 1 Zimmer zu verm. 20738

K 3, 10 3. Stock, nett möbl. Zimmer an sol. Dame (b. fung. Mädchen sof. z. v. Gemütl. Heim). 40812

L 12, 8, 4. Stock, einf. möbl. Zimmer an alleinst. ruh. Frau od. Mädchen in gutem Privathaus bill. z. v. 40807

Mittag- u. Abendtisch
Wiener Küche u. südd. Kost erhalt. 4—6 Herren in Privat in separ. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee. 40560
C 8, 17, 1 Tr. Tel. 4642.

K 1, 4
Neckarstraße 2. u. 3. Stock, je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör, Gas u. elektrisch Licht auf **1. April 1911** oder früher preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für **Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux** od. für **Abzahlungs-, Konfektions-, Mode-** oder dergleichen **Geschäfte.** 20739
Besondere Wünsche können beim Umbau berücksichtigt werden.
Zu erfragen **K 1 18,** Bureau.

Grosse Auswahl gediegener
Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
sowie 10222
: **Kücheneinrichtungen** :
erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.
Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.
Möbelhaus Ludwig Zahn
J 5, 10. J 5, 10.

Lagerhaus
ca. 1200 qm, elektr. **Aufzug,** mit tadellosen **Bureau-Räumlichkeiten** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Denkbar günstigste Lage unmittelbar beim Güterbahnhof auf der Mühlau. **Bahn- und Wasseranschluß.**
Anfragen unter Chiffre **B. W. 11161** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

YOST -Schreibmaschinen :: -Reparatur-Zubehör :: 4149 General-Vertreter: Rudolf L. Kaufmann, B 6, 4. Tel. 4010

Civil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. in Ehe- und Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 8764
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 3, 8
Teleph. 4615. Direktion C. L. Dosch. Teleph. 4615.

Buntes Feuilleton.

— **Die Liebhaber einer Kaiserin.** Paul de Saint Victor läßt in einer Studie über Katharina II. von Rußland die schier endlose Reihe der begünstigten Liebhaber der großen Kaiserin aufmarschieren. Die Liste ihrer Günstlinge — schreibt er — könnte ganze Seiten eines Buches füllen, denn Katharina hatte einen Liebhaberkonsum, der ans Fabelhafte grenzt. Soltikow, Poniatowski, Stroganow, Orlow, Wissotski, Wassiltschikow, Zowadowski, Korsakow, Potemkin, Jermolow, Momonow, Zubow waren sozusagen nur die Offiziere ihres Liebhaberregiments. Und der Skandal war öffentlich, beinahe offiziell. Die höfische Etikette regelte den Rang und die Reihenfolge der „zur Liebe kommandierten" Männer. Wenn ein stattlicher Mann das Glück hatte, der Kaiserin zu gefallen, wurde er von einer alten Vertrauten der merkwürdigen Frau zur Tafel geladen. Katharina erschien dann wie zufällig in den Gemächern der Kupplerin und sah sich den Liebeskandidaten genau an; war das Ergebnis der Besichtigung günstig, so verständigte die Zarin ihre Vertraute durch ein verabredetes Zeichen: die Sultanin hatte ihr Taschentuch geworfen. Am nächsten Morgen wurde das auserkorene Männchen, nicht selten zu seiner eigenen großen Ueberraschung, urplötzlich zum Flügeladjutanten der Kaiserin ernannt; als Adjutant mußte der Günstling im Schlosse wohnen und seine Zimmer lagen dicht neben denen der Kaiserin. Am Tage seines Einzugs erhielt er eine Dotation von 100 000 Rubeln; außerdem wurden ihm jeden Monat, solange er „im Dienste" war, 12000 Rubel auf den „Putztisch" gelegt. Der Hofmarschall hatte die Weisung für alle seine besonderen Ausgaben zu sorgen und jeden Tag für ihn eine Tafel von 24 Gedecken anzurichten. Im übrigen wurde der Liebling der Kaiserin beinahe wie ein Gefangener behandelt; er durfte z. B. nie den Palast verlassen, außer wenn es die Kaiserin ihm ausdrücklich gestattete. Wenn er dann schließlich als verbraucht verabschiedet wurde, erhielt er ein recht anständiges Schmerzensgeld, das ihn zum reichen Manne, u. zw. zu einem nach russischen Begriffen reichen Mann machte. So kam es, daß das Schlafzimmer der Kaiserin Rußland in den 34 Jahren ihrer Regierung fast eine halbe Milliarde kostete.

— **Pariser und deutsche Mode.** Das Organ des deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur" (Verlag der G. Braunschen Hofbuchhandlung in Karlsruhe) veröffentlicht unter der Ueberschrift „Wir Bürgersfrauen" den folgenden beachtenswerten Aufsatz: Die Pariser Mode ist eine Macht, die sich über die ganze Erde erstreckt, keine Macht kommt ihr gleich. Wenn irgend eine Negerfrau im Innern Afrikas den Segen der Zivilisation verspürt und anfängt, sich ihrer braunen nackten Glieder zu schämen, so wird auch bald der Wunsch nach einem Pariser Korsett und nach Pariser Kleidung in ihr rege. Dann die Macht des Geldwertes, die diese kostbaren Gewänder vorstellen! Und nun kommen wir Deutsche mit unserer eigenen, vereinfachten Kleidung und wollen ein Wort mitreden! Daß die Bewunderer der Pariser Mode über diesen Versuch den Kopf schütteln, nehmen wir ihnen nicht übel. Gewiß müssen wir eingestehen, daß noch kein einziges Naturvolk unsere Reformkleidung nachgeahmt hat, daß im Gegenteil wir selbst unter den außereuropäischen Völkern fleißig Umschau gehalten haben und überall, wo wir fanden, daß die Kleidung den Regeln der natürlichen Körperschönheit entsprach, zu lernen versuchten. Und, was die Kostbarkeit der Kleider betrifft, so haben wir in diesem Punkte nicht den Ehrgeiz, mit Paris zu konkurrieren, denn unser Ziel ist ja u. a. eine bürgerliche Kleidung zu schaffen. Wegen dieser bürgerlichen Tendenz können wir unsere neue deutsche Kleidung mit der neuen deutschen Innenkunst vergleichen. Andererseits läßt sich die moderne Pariser Kleidung zu den französischen Stilarten des 18. Jahrhunderts in Beziehung bringen, insofern als es sich hier wie dort um Luxusprodukte handelt. Gegen ein vornehmes Haus, ganz im Louis XV.- oder Regence-Stil gehalten, kann man vom künstlerischen Gesichtspunkte aus gewiß nichts einwenden, wenn das Haus mit echtem Luxus ausgestattet ist und die ganze Art des Haushalts zusammenpaßt. Betreßte oder zum mindesten befrackte Diener gehören dazu, die Herrschaft hat des Abends in Dinertoilette zu erscheinen, und auch tagsüber muß man ihrer Kleidung die waltende Sorgfalt von Kammerzofe und Kammerdiener anmerken. Ist jedoch der Luxus nicht echt, ist das Rokoko billige Dutzendware und sind die Personen, die sich darin bewegen, einfache Bürgersleute, so bedeutet dieser Gegensatz eine Stillosigkeit. Und dasselbe gilt für die prächtigen Pariser Gewänder. Tragen die Frauen sie, für die sie geschaffen sind, so können wir nichts dagegen sagen. Man muß den Pariser Modekünstlern zugestehen, daß ihre Modelle immer die Frauentypen gut kleiden, für die sie geschaffen sind, gleichviel ob es sich um die Dame der großen Welt, die Künstlerin oder die Halbweltdame handelt. Der Widerspruch fängt erst an, wenn diese Modelle von der Bürgersfrau übernommen und für ihre Zwecke abgeändert, vereinfacht, verbilligt werden. Was die Bürgersfrau dann trägt, ist eine billige Nachahmung, ist Talmi. In unsern Augen ist es ein Hauptfehler der Pariser Mode, daß sie für die Zwecke der obengenannten drei Frauentypen schafft, für Frauen, deren Lebenszweck mit

MARCHIVUM

Landauer's Schürzen-Tage!

bieten bekanntlich die grössten Vorteile!

in den Verkauf gelangen **Damen-, Haus-, Zier-, Servier-, Reform-, Mieder-, Kleider-** und **Kinder-Schürzen**, grösstenteils ☛ **eigener** ☚ Fabrikation, enorme **Lagerposten, Reisekollektionen und Muster.**

Der Verkauf beginnt Montag, den 7. cr.

6 Sonderposten:

Posten I enthält:
Knabenschürzen aus Siamosen und Water in 45—50 cm, sowie
Mädchenschürzen aus gestreiftem Kretonne mit Volant und Garnierung in 45—55 cm,
Frauen-Hausschürzen aus Blaudruck oder Siamosen
zum Aussuchen Stück **45 Pfg.**

Posten II enthält:
Reform-Mädchenschürzen aus gutem Siamosen 45—65 cm
Knabenschürzen aus kar. Moleskin sehr kräftig, 45—55 cm,
Damen-Zierschürzen in weiss mit Stickereieinsätzen und Volant
zum Aussuchen Stück **75 Pfg.**

Posten III enthält:
Damen-Hausschürzen aus gutem Siamosen mit Volant und Tasche oder aus doppelseitigem Blaudruck,
Zierträgerschürzen aus unifarbig. Satin mit Spitzen und Volant,
Reform-Mieder-, Empire, Schürzen und Water aus Waterstoffen
zum Aussuchen Stück **95 Pfg.**

Posten IV enthält:
Damen-Reformschürzen aus gutem Water
Damen-Hausschürzen aus schwarzem Panama, ca. 120 cm weit
Prinzess-Zier- und Blusen-Schürzen aus satiniertem Kretonne, in türkischen Dessins
zum Aussuchen Stück **1.45 Mk.**

Posten V enthält:
Damen-Miederschürzen aus schwarzem Panama
Breite Wirtschafts-Träger und Damen-Reformschürzen aus gutem gestr. Water
Kinder-Reformschürzen bis 100 ctm lang aus schwarzem Panama
Kimonoschürzen in Water bis 100 cm lang
zum Aussuchen Stück **1.95 Mk.**

Posten VI enthält:
Damen-Aermelschürzen aus Siamosen
Damen-Prinzess-Schürzen in Water, sowie türkisch gemustertem Kretonne mit eleganter Garnitur
Damen-Kimonoschürzen aus gestreiften und unifarbigen Stoffen
zum Aussuchen Stück **2.95 Mk.**

Q 1,1 Louis Landauer Q 1,1

Foxterrier
Samstag abend abhanden gek. 40804 Abzug. **S 5, 4** part.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim K 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Heirat
wünscht Angestellter (Maschinist), evangelisch, Vermögen 20 000 M. Auch Dienstmädch. oder Mädchen vom Lande wollen Offerten u. W. 1037 an D. Frenz, Ann.-Exped. Mannheim, senden. 11194

Bibliophilen
und Sammler seltener Privatdrucke werden um Adresse gebeten. Offerten sub C. 896 an D. Frenz, Annonc.-Exped. Mannheim. 11255

Schlafstellen
T 2, 16a, 2 Treppen, bessere Schlafstelle zu vm. 40442

Schaufenster-Wettbewerb
betreffend.

Neuherrichten von gebrauchten Metall-dekorations-Gegenständen aller Art.

Auffrischen u. Umfärben in Nickel, Gold, stahlblau, englisch braun u. s. w. führt prompt und billigst aus

Neuanfertigung von Schaufensterdekorationsartikel in Metall nach spez. Angaben in eig. Fabrik.

Großes Lager in: Glaswarendekorationen, Vasen, Crystalltabletten etc. sowie alle Arten Metallwaren für diese Zwecke.

Gegen Vergütung werden auch **leihweise** kurante **Dekorationsartikel** abgegeben.

Zu vermieten
Kostenlos erhalten
Mieter
Wohnungen, Ladenlokale u. Magazine nachgewiesen.
Aller Art Häuser-, Liegenschafts-Verkäufe nimmt entgegen 40806
Centralbüro
für Vermietungen, Liegenschaften- und Hypothekenvermittlungen.
F 1, 8. 4—7 Uhr.

Elisabethstr. 7.
Eleg. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, beide mit Erker, Balkon, Speisekammer, Bad u. Zub., Gas u. elektr. Licht, per sofort o. spät. zu verm. Näheres parterre. 26535

Kost und Logis
An gutem Privat-Mittagtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 40715
D 2, 15, 2. Stock.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. - T 3, 22. 40795

darin besteht, durch eigenartige, wechselnde, reiche Toiletten zu verblüffen. Die Pariser Mode kann sich dies leisten, denn obgleich diese Frauen in jedem Lande nur eine kleine Minorität ausmachen, wird die Anzahl der Kundinnen groß, weil sie von allen Erdenländern nach Paris hinströmen. Gönnen wir der Pariser Mode diesen Ruhm und dieses Absatzgebiet und laßt uns nur für die große Masse der Bürgerfrauen schaffen, für die es durchaus unpraktisch ist, wenn die Vorlagen für ihre Kleidung den Weg über Pariser Varietetheater nehmen. Es ist ein weites Gebiet, das uns geöffnet ist und es erweitert sich noch dadurch, daß wir nicht nur für die im Haushalt tätige Bürgersfrau eine Kleidung schaffen müssen, sondern daß auch an die berufstätige Frau und an die Arbeiterin gedacht werden soll.

— **Meterhohe Männerfrisuren.** Im Innern Afrikas gibt es Stämme, bei denen die eigenartige Sitte besteht, daß die Schönen ihren Haarschmuck ihren Männern oder Verehrern opfern müssen, die mit Hilfe des fremden Haares imposante Bauwerke auf ihren Schädeln errichten. So berichtet der bekannte Afrikaforscher in seinem eben erschienenen Werke „Wild und Wilde" (Verlag Egon Fleischel u. Co.) von den Meshukulumbwe, einem in Rhodesia ansässigen Stamme, daß die Frisur der Männer oft eine Höhe von 1½ Metern erreicht. Ein langer aufrechtstehender Zopf wird aus sämtlichen überflüssigen Haaren — auch denen der Weiber, die gänzlich kahl geschoren sind, mit eigenem Haar zusammengeflochten und mit Lehm und Fett verstärkt, so daß er kerzengerade in die Höhe steht. Im Anfang ist der Aufbau dieser Frisur sehr schmerzhaft, denn die ganze Kopfhaut wird auf einen Punkt zusammengezogen, wodurch am Ansatz der Frisur ein unnatürlicher Hautring entsteht. Die Frisur wird noch durch die im Lande äußerst geschätzte Undala-Muschel geschmückt. Außerdem trägt der Krieger in seiner Haarfrisur kunstvolle Knochenhaarnadeln, mit denen er dann und wann energisch in den kostbaren Bau hineinsticht. Wenn man bedenkt, daß diese Frisur vom Tage ihrer Entstehung an bis zu dem Tage, an dem sie aus natürlichen Gründen abfällt, stehen bleibt, so ist es nicht verwunderlich, daß fremdes Leben sich darin regt, das durch kräftige Stöße verscheucht werden muß. Um das Zerbrechen des wertvollen Schmuckes während des Schlummers des Trägers zu verhüten, wird die Spitze des Zopfes nachts an einen Querbalken gebunden, der eigens zu diesem Zwecke in der Hütte befestigt ist.

— **Der Kronprinz in englischem Lichte.** Mit lebhaftem Interesse verfolgt die englische Presse die beginnende Weltreise des Kronprinzen, der ein Drittel seiner Reisezeit nun in englischen Kolonien und englischen Besitzungen verbringen wird. „Dieser lange Aufenthalt auf britischem Boden", so schreibt ein großes Londoner Blatt in einer interessanten Würdigung der Persönlichkeit des deutschen Thronfolgers, „diese enge Berührung mit einer britischen Umgebung wird dem Geschmack und der Neigung des Kronprinzen entgegen kommen. Denn er ist wohl der englischste Deutsche, der gegenwärtig lebt. Alle seine Neigungen und Passionen, vor allem seine Leidenschaft für den Sport, sind englisch bis ins Mark. Er war es, der die wachsende Vorliebe der jüngeren deutschen Generation für körperliche Stählung und für ein Leben in freier Luft erweckt und gefördert hat. Er hat das Tennis, das Rudern, Polo, Hockey, Fußball und Boxen populär gemacht. Lange Zeit war er das Musterbeispiel eines Reiters und Seglers. Erst kürzlich hat er einen bescheidenen Rennstall eingerichtet, gemeinsam mit seinem Freunde, dem Leutnant von Zobeltitz, der ihn auch nach Asien begleitet. Wenn man in Deutschland das Wort „Sport" ausspricht, so wird unwillkürlich der Kronprinz erwähnt. Während der Kaiser emsig am Ausbau der Flotte arbeitete, hat der Kronprinz seinem Lande keinen geringeren Dienst erwiesen, durch die Erweckung der Leidenschaft für gesundheitsfördernde Uebungen. Vor sechs oder sieben Jahre, ehe die Verantwortlichkeit der Vaterschaft in seinem Leben ihre Rolle zu spielen begann, war der Kronprinz einer der verwegensten Hürdenreiter der Armee. Eines seiner bekanntesten Reiterstücke vollbrachte er, als er mit seiner Kürassierschwadron die Terrassentreppe am Schlosse von Sanssouci emporritt. Damals bestrafte der Kaiser den ungestümen Reiterführer für dies Bravourstück mit Zimmerarrest, und noch einmal mußte der Vater besänftigend eingreifen, als er eines Tages erfuhr, daß der Kronprinz in Karlshorst ein gefährliches Hindernisrennen glänzend gewonnen hatte. Gefahr und Abenteuer finden ihr Echo in diesem herzhaften Hohenzollern. Er fragte seine Eltern nicht, als er im Vorjahre mit Orville Wright in Potsdam aufstieg. Als er wieder landete, heil und gesund, besaß Deutschland in ihm den begeistertsten Freund der Flugkunst."

— **Die Frau mit der größten Familie der Welt.** Mrs. Jane Morris aus Jackson County in Kentucky wird bald ihren 87. Geburtstag feiern. „Tante Jane", wie der Volksmund sie getauft hat, ist die stolzeste Mutter der Welt, kann sie sich doch rühmen, nicht weniger als 518 direkte Abkommen zu haben. Sie selbst hat 5 Söhnen und 10 Töchtern das Leben gegeben, und die Kinder haben der Mutter Ehre gemacht, denn der älteste Sohn hat 10 Kinder, die älteste Tochter 15, der zweite Sohn 14, der dritte 13, die zweite Tochter 16 Kinder usw. Und dazu treten noch die Urenkelkinder. Durch die Familie ihres ältesten Sohnes zählt Jane heute 50 Urenkelkinder, durch die Familie ihrer Tochter Hannah gar 76. Insgesamt zählt Tante Jane heute 138 Enkel, 326 Urenkel und bereits 49 Ururenkel. Mit ihren 15 Kindern erreicht die Familie die stattliche Zahl 518.

* * *

— **Die Entführung der Gräfin Fugger.** München, 5. Nov. Die Entführung der jugendlichen Tochter des verstorbenen Reichsratsgrafen Karl Ernst Fugger-Glött scheint weniger auf eine Liebes- als auf eine Erpresseraffäre hinauszulaufen. Nach den letzten Meldungen sollte sich die junge Gräfin mit ihrem Liebhaber in ein Münchener Hotel geflüchtet und von dort aus ihre Familie um Verzeihung für den übereilten Schritt gebeten haben. Tatsächlich ist sie aber in dem Münchener Hotel nicht zu finden gewesen. Es ist jetzt festgestellt worden, daß es sich um eine raffinierte Entführung handelt, die offenbar dazu dienen soll, die im Schwabinger Stadtviertel wohnende Familie den Geldforderungen einer Erpresserbande gefügig zu machen. Entführt wurde die 16½jährige Gräfin Maria durch einen 21jährigen jungen Mann, der am vergangenen Freitag gegen ¾8 Uhr abends in einem Privatautomobil vor dem Hause der Gräfin vorfuhr. Er ließ zunächst die Sachen der jungen Gräfin herunterholen und bestellte sie dann zu einer Unterredung, die angeblich Unterrichtsfragen betraf. Wie das junge Mädchen in das Automobil gekommen ist, weiß man zurzeit noch nicht. Dagegen ist beobachtet worden, daß das Automobil kreuz und quer durch das Stadtviertel fuhr, in verschiedenen Geschäften Waren auf den Namen der Gräfin entnahm und in der Kaulbachstraße mit einem Mietautomobil vertauscht wurde. Dann ist das junge Mädchen zum Bahnhof gebracht worden und mit seinem Entführer in den Schweizer Zug gestiegen. Infolgedessen ist zunächst das schweizerische Konsulat und die österreichisch-ungarische Botschaft benachrichtigt worden. Auch die Münchener Polizei und zahlreiche Privatdetektive verfolgen die Flüchtigen.

MARCHIVUM

Weitere Artikel unserer

95 Pfg.

Haushalt-Artikel

1 Butterkühler . . . . . 95 Pfg.
1 Brotkorb mit Einsatz . . . . . 95 Pfg.
1 Salzkanne . . . . . 95 Pfg.
1 Wanduhr . . . . . 95 Pfg.
1 Cakesdose weiss oder bunt Glas . 95 Pfg.
2 Majolika-Vasen . . . . . 95 Pfg.
1 Vase mit Beschlag . . . . . 95 Pfg.
1 Barometer . . . . . 95 Pfg.
1 Zimmerthermometer, 1 Eieruhr
1 Badethermometer, 1 Salzstreuer } 95 Pfg.
1 Schirmständer aus Metall . . . . 95 Pfg.
2 Japan-Vasen . . . . . 95 Pfg.
1 Menage dreiteilig . . . . . 95 Pfg.
1 Sprechmaschinen-Platte . . . . 95 Pfg.

Emaillewaren

1 Schlüssel 26 cm, Hohlgriff, diverse Farben . . . . . 95 Pfg.
2 Nudelpfannen 18 und 22 cm . . 95 Pfg.
1 Fleischtopf 22 cm, mit Deckel . . 95 Pfg.
1 Bratpfanne 26 cm, mit Henkel . . 95 Pfg.
1 Salatseiher 26 cm . . . . . 95 Pfg.
1 Suppenschüssel 22 cm . . . . . 95 Pfg.
1 Teigschüssel 34 cm . . . . . 95 Pfg.
1 Waschbecken 32 cm . . . . . 95 Pfg.
1 Milchträger 3½ Liter . . . . . 95 Pfg.
1 Kaffeekanne gross . . . . . } 95 Pfg.
1 Kaffeekanne klein, mit Milchgiesser
1 Eräter ohne Deckel, in emailiert . . 95 Pfg.

Glaswaren

1 Wasserservice siebtlig . . . . . 95 Pfg.
1 Likörservice mit Tablett . . . . 95 Pfg.
6 Becher hoch, gepresst . . . . . 95 Pfg.
12 Becher mit Spruch . . . . . 95 Pfg.
12 Goldrandbecher . . . . . 95 Pfg.
12 Sektbecher Santa . . . . . 95 Pfg.
1 Schale, 6 Teller . . . . . 95 Pfg.

Porzellan, Steingut

Dejeuner mit Tablett, dekoriert . . 95 Pfg.
3 Kuchenteller dekoriert . . . . . 95 Pfg.
1 Butterdose und 6 Eierbecher . . 95 Pfg.
1 Satz, 6 Stück Milchtöpfe . . . 95 Pfg.
1 Handleuchter, 1 Aschenbecher
1 Pack Zündhölzer . . . . . } 95 Pfg.
1 grosse Reibschüssel . . . . . 95 Pfg.
6 bunte Tassen mit Unterteller . . 95 Pfg.
10 Teller bunt, tief oder flach . . . 95 Pfg.
1 Terrine und 6 Teller . . . . . 95 Pfg.
1 Waschkrug bunt oder creme . . . 95 Pfg.
1 Waschkrug . . . . . 95 Pfg.

Blech- u. Lackierwaren

1 Kohlenkasten mit Deckel . . . . 95 Pfg.
1 Kohlenfüller . . . . . 95 Pfg.
1 Ofenschirm . . . . . 95 Pfg.
1 Petroleumkanne u. 1 Lampe . . . 95 Pfg.
1 Bettflasche . . . . . 95 Pfg.
1 Bürstengarnitur . . . . . 95 Pfg.
1 Springform, 1 Reibeisen
1 Kaffeesieber, 1 Kartoffelsieber } 95 Pfg.
1 Gebäckkasten . . . . . 95 Pfg.
1 Brotkasten 2 Kilo Inhalt . . . . 95 Pfg.
1 Sand-Seife-Soda-Gestell . . . . 95 Pfg.
1 Salz- oder Mehlmetze mit Glaseinsatz . . 95 Pfg.
1 Reibmaschine . . . . . 95 Pfg.
1 Küchenwage . . . . . 95 Pfg.
1 Kaffeemühle . . . . . 95 Pfg.
1 Einkeimer, 26 cm
1 Schrubber, 1 Putztuch } 95 Pfg.
1 Zinkwanne 40 cm . . . . . 95 Pfg.
1 Ofenversetzer . . . . . 95 Pfg.
6 Kaffeelöffel Alpaca . . . . . 95 Pfg.
3 Esslöffel Alpaca . . . . . 95 Pfg.

Holzwaren

1 Handtuchhalter mit Delfinlage . . 95 Pfg.
1 Wäschetrockner mit 8 Stäben . . 95 Pfg.
1 Wichs- oder Putzkasten . . . . 95 Pfg.
1 Bügelbrett . . . . . 95 Pfg.
1 Waschbrett mit Zinkeinlage . . . 95 Pfg.
1 Messerputzbank
1 D. Schmutzgrd, 1 Putztuch } 95 Pfg.
1 Etagere mit 6 Tännchen . . . . 95 Pfg.
1 Gewürzschrank . . . . . 95 Pfg.
1 Quirlgarnitur . . . . . 95 Pfg.
2 Bügel mit Hosenstecker . . . . 95 Pfg.
1 Klosettpapierhalter
1 Rolle Papier, 1 Klosettbürste } 95 Pfg.
1 Küchengarnitur 16-teilig . . . . . 95 Pfg.
1 Aermelbrett mit Bügeleisen . . 95 Pfg.
1 Handtuchhalter mit Spruch . . . 95 Pfg.
1 Waschbrett, 60 Kummern
1 Wäschezange . . . . . } 95 Pfg.
1 Hackbrett, 1 Schneidebrett . . . 95 Pfg.
1 Schnürbock, 1 Polertuch . . . . 95 Pfg.
1 Toilettenkasten . . . . . 95 Pfg.
1 Küchenbrett Buchenholz . . . . 95 Pfg.

Alle Preise rein netto!
Nur soweit Vorrat!

Diverse Wirtschaftsartikel

Planetenseife . . . . . 5 Pack 95 Pfg.
Sparkernseife . . . . . 10 Stück 95 Pfg.
Weisse Kernseife . . . . 20 Stück 95 Pfg.
Klosettpapier Marke Jodler, 6 Rollen 95 Pfg.
Venezel . . . . . grosse Tube 95 Pfg.
1 Pack Kerzen, 2 Pack Planetenseife
1 Pack Thompson's, 1 Dose Jügelin } 95 Pfg.
1 Rosshaarbesen mit Stiel . . . . 95 Pfg.
1 Staubbesen reine Borsten . . . . 95 Pfg.
1 Markttasche mit Deckel . . . . 95 Pfg.
1 Marktnetz . . . . . 95 Pfg.
1 Nähkorb auf Ständer . . . . . 95 Pfg.
1 Zeitungsmappe . . . . . 95 Pfg.

Schürzen! Beachten Sie das Spezial-Fenster!

2 Knabenschürzen, Gr. 45, 50, 55 . 95 Pfg.
2 Kinder-Hängeschürzen, farbig Gr. 45, 50, 55, 60, 65 cm nach Wahl 95 Pfg.
2 Zierschürzen, weiss und farbig . . 95 Pfg.
3 Wachstuchschürzen für Knaben oder Mädchen . . . 95 Pfg.
1 Wachstuchschürze für Damen . . 95 Pfg.
1 Miederschürze mit Träger, Volant und Tasche . 95 Pfg.
1 Rauschürze, extra weit mit Volant und Tasche . . . . . 95 Pfg.
1 elegante Zierschürze mit und ohne Träger . . . . . 95 Pfg.
1 Kleiderschürze für Damen . . . . 95 Pfg.
1 Kinder-Kimono- o. Reformschürze Gr. 45 bis 70 cm, nach Wahl . 95 Pfg.
3 Blaudruckschürzen . . . . . 95 Pfg.

Tapisserie

Grosse Blumentopf
" Heidekraut
" Sternagirlande
Läufer 35/120, Milieu 60/60, Kissen m. Blickw., Kaffeemütze, 4 Quadrate 30/33 } jedes für 95 Pfg.

1 Etamine-Decke mit Hohlst. gestickt
1 Etamine-Läufer " " "
2 Etamine-Schoner " " } jedes für 95 Pfg.

1 Läufer mit Spitze u. Filetteinsatz od.
1 Decke " " " " } 95 Pfg.

1 Küchenhandtuch gezeichnet o. gestickt 95 Pfg.
1 Paradehandtuch, gezeichnet o. gestickt 95 Pfg.
1 Waschebeutel, gezeichnet od. gestickt 95 Pfg.
1 Waschtischgarnitur gezeichnet oder gestickt . . . . 95 Pfg.
1 Canevas-Kommodendecke, gestickt 95 Pfg.
5 Tabletts mit Hohlsaum . . . . . 95 Pfg.
Kragen-, Manschetten-, Krawatten-, Taschentuch- u. Handschuhkasten Stück 95 Pfg.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Ausstellungen in allen Abteilungen.

Gardinen etc.

Grosse Posten
Kreuztüllgardinen Macrogarn, weiss und creme Meter 95 Pfg.
Engl. Tüllgardinen breit, nur in weiss 3 Meter 95 Pfg.
Scheibengardinen in engl. Tüll Kongressstoff oder buntem Mull . . . . . 3 Meter 95 Pfg.
Brises-bises engl. Tüll und Erbstüll mit Bandarb. u. Vol., Paar 95 Pfg.
Brises-Bises Erbstüll mit reicher Bandarb. u. Volant, Stück 95 Pfg.
Rouleaux-Transparentstoffe 84 cm breit creme und gold . . . . Meter 95 Pfg.
1 Tischläufer
2 Deckchen } Erbstüll mit Bandarbeit } 95 Pfg.
2 Filztuch-Lambrequins . . . . . 95 Pfg.
1 Filztuch-Tischdecke mit Kurbelstickerei und Gimpe besetzt . . . . . 95 Pfg.
Kissenplatten sparte Neuheit Grösse 50×50 . . . 95 Pfg.

1 Sofakissen Gobelin mit Satinfutter und Franze 95 Pfg.

3 Wachstuch-Wandschoner . . . 95 Pfg.
1 Wachstuch-Tischdecke Barchent schöne Muster, Gr. 85×115 cm . 95 Pfg.
Grosse Posten
Jutelläufer . . . 1, 2 oder 3 Meter 95 Pfg.
Linoleumläufer 67 cm breit Meter 95 Pfg.
Graue Bettfedern doppelt gereinigt . . Pfd. 95 Pfg.

Kleinmöbel, Bilder etc.

1 Handtuchhalter hell oder dunkel . 95 Pfg.
1 Handtuchständer . . . . . 95 Pfg.
1 Garderobenhalter extra gross . . 95 Pfg.
2 Garderobenhalter jeder mit 4 Haken 95 Pfg.
1 Fussschemel mit Linoleumbelag und Trosse . . . . . 95 Pfg.
1 Hausapotheke mit Metallbeschlag 95 Pfg.
1 Bauerntisch . . . . . 95 Pfg.
1 grosse Palme mit Topf . . . . 95 Pfg.
2 Palmen mit Topf . . . . . 95 Pfg.

1 Spiegel mit Goldrahmen . . . . oder 95 Pfg.
1 Spiegel mit breiten Holzrahmen und Holzrücken . . . . .

1 Bücherstagere oder 1 Paneelbrett 95 Pfg.

Grosse Posten
→ **Bilder**
alle unter Glas, in aparten schwarzen, weissen u. farbigen Rahmen, in allen möglichen Sujets, darunter auch handgemalte
1 oder 2 Stück **95** Pfg.

Unsere sämtlichen Schaufenster sind mit 95-Pfg.-Artikel dekoriert und bilden eine Sehenswürdigkeit I. Ranges!

S. Wronker & Co. Mannheim

30009

Im Erfrischungsraum
Unsere bekannt guten **Torten** für . . 95 Pfg.
Ausserdem **„Wronkers Diner"**
1 Teller Spargelsuppe, 1 Fleischpastetchen, Roastbeef garniert, Eis oder Butter mit Käse " } 95 Pfg.
1 Tasse Schokolade mit Schlagsahne . . . 10 Pfg.
1 Schokoladen Moccatorte . . . . . 10 Pfg.

MARCHIVUM